DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit
„Die Rolle von Geschwistern im elterlichen Trennungs- und Scheidungskontext“

Verfasserin
Patricia Sager

Angestrebter akademischer Grad
Magistra der Naturwissenschaften (Mag. rer. nat.)

Wien, 2015

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 298
Studienrichtung lt. Studienblatt: Psychologie
Betreuerin / Betreuer: Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Werneck
Danksagung


Außerdem möchte ich meinen Geschwistern danken, die immer einen wichtigen Platz in meinem Leben haben werden und mir nicht nur in meiner Kindheit, sondern auch jetzt noch immer Freude, Rat und Unterstützung geben.

Ich möchte mich bei all meinen guten Freunden und Freundinnen und meiner Schwester Felicitas bedanken, die meine Studienzeit zu einem unvergesslichen, herausfordernden, aber auch unterhaltsamen Abschnitt meines Lebens gemacht haben.

Professor Werneck danke ich dafür, dass er es mir ermöglicht hat, mein Thema frei zu wählen und mir bei Fragen immer schnell geholfen hat.

Ich bedanke mich bei allen, die mir geholfen haben Interviewpartner und Interviewpartnerinnen zu finden und für eine Teilnahme an meiner Diplomarbeit zu motivieren. Mein besonderer Dank gilt schlussendlich all meinen Interviewpartnern und Interviewpartnerinnen, die mir durch ihre Bereitschaft mir einen Einblick in eine für sie teilweise auch schwierige Zeit ihres Lebens zu geben, diese Diplomarbeit erst ermöglicht haben.

Danke!
Inhaltsverzeichnis

DANKSAGUNG ........................................................................................................... 2

I. INHALTSVERZEICHNIS ............................................................................................... 3

ZUSAMMENFASSUNG .................................................................................................... 6

ABSTRACT ....................................................................................................................... 7

II. THEORETISCHER TEIL ............................................................................................. 8

1. EINLEITUNG .............................................................................................................. 8

2. GESCHWISTERBEZIEHUNGEN .................................................................................... 8

2.1 Geschwisterbeziehungen im Lebenslauf ................................................................ 10
   2.1.1 Intimität ........................................................................................................... 10
   2.1.2 Konflikte ......................................................................................................... 10

2.2 Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehungsqualität ........................................ 11
   2.2.1 Geburtenrang .................................................................................................. 11
   2.2.2 Altersabstand .................................................................................................. 11
   2.2.3 Geschlecht ....................................................................................................... 11
   2.2.4 Temperament und Charakter ......................................................................... 12
   2.2.5 Elterlicher Einfluss ......................................................................................... 12

2.3 Einfluss von Geschwistern im Entwicklungskontext ............................................ 13

2. SCHEIDUNG ................................................................................................................ 16

3.1. Scheidungsfolgen .................................................................................................... 17

3.2. Faktoren mit Einfluss auf die Scheidungsverarbeitung ........................................ 19
   3.2.1 Personenbezogene Einflussfaktoren ............................................................... 19
   3.2.2 Andere Einflussfaktoren ................................................................................. 21
   3.2.3 Unterstützung ................................................................................................. 21

3.3. Rolle von Geschwistern im Scheidungskontext .................................................... 23
   3.3.1. Die Bedeutung von Geschwistern im Umgang mit life-events ....................... 23
3.3.2 Die Bedeutung von Geschwistern im Scheidungskontext ........................................... 25
3.3.2 Der Einfluss der Scheidung auf die Geschwisterbeziehung ........................................... 26

III. EMPIRISCHER TEIL ........................................................................................................... 29

4. FRAGESTELLUNGEN ............................................................................................................ 29

4.1 Hauptziel .............................................................................................................................. 29
  4.1.1 Fragestellung 1 .................................................................................................................. 29
  4.1.2 Fragestellung 2 .................................................................................................................. 29
  4.1.3 Fragestellung 3 .................................................................................................................. 29
  4.1.4 Fragestellung 4 .................................................................................................................. 30
  4.1.5 Fragestellung 5 .................................................................................................................. 30

5. METHODIK ............................................................................................................................ 30

5.1 Methodisches Vorgehen ....................................................................................................... 30

5.2 Stichprobe ............................................................................................................................ 31
  5.2.1 Stichprobenrekrutierung ............................................................................................... 31
  5.2.2 Stichprobenbeschreibung ............................................................................................. 31

5.3 Messinstrument ....................................................................................................................... 35

5.4 Art der Auswertung .............................................................................................................. 36

6. ERGEBNISSE ........................................................................................................................... 38

6.1 Beschreibung der Kategorien ............................................................................................... 38
  6.1.1 Geschwisterbeziehungen ............................................................................................... 38
  6.1.2 Scheidung der Eltern ....................................................................................................... 52
  6.1.3 Unterstützung .................................................................................................................. 66

7. DISKUSSION ............................................................................................................................ 79

IV. ABBILDUNGSVERZEICHNIS ................................................................................................. 86

V. TABELLENVERZEICHNIS ......................................................................................................... 86

VI. LITERATURVERZEICHNIS ..................................................................................................... 87
VII. ANHANG ................................................................................................................. 92

Zusammenfassung der Interviews ............................................................................... 92
  ANNA01 .......................................................................................................................... 92
  BEA02 ............................................................................................................................ 95
  CLARA03 ....................................................................................................................... 97
  DAVID04 ......................................................................................................................... 100
  EVA05 ............................................................................................................................ 104
  FLORA06 ....................................................................................................................... 108
  GABI07 .......................................................................................................................... 112
  HENRY08 ...................................................................................................................... 116
  IDA09 ............................................................................................................................. 120
  JANA10 .......................................................................................................................... 125

Die Interviewleitfäden ................................................................................................. 131

Lebenslauf ....................................................................................................................... 137
**Zusammenfassung**

Abstract

Over the past decades divorce rates increased to the point that nowadays nearly half of the marriages get divorced. Naturally many of the families have children by the time of separation. Studies emphasize the diversity of changes due to divorce. Social support plays an important role in the prevention of adjustment problems. Without a doubt parents and aspects of the divorce, like the conflict level, influence how the child accustoms to the new family structure. Apart from that the theoretical part of this study considers the role of siblings as an unique relationship with various influences on the development as well as a possible helping or hindering factor. This study aims to investigate the role of siblings in the process of parental separation and divorce. Therefore a qualitative interview was conducted with 10 adolescents or young adults whose parents got divorced in their childhood. To broaden the perspective three only children were included. Aspects of sibling relationship quality, support forms and adjustment where explored. Qualitative analyses reveal particularly mothers, siblings and friends as supportive figures. Regarding the lack of support, there was the claim for more support from the father, especially in terms of conversations about the divorce. Furthermore the participants experienced a slightly increase of sibling intimacy after divorce. The results indicate a possibly supportive role of siblings. Younger siblings got supported by the older ones with direct support actions like giving advice or the help with the homework. Additionally younger children gave support in a more indirect way which led to the feeling of not being alone in this situation and having someone to hold together. The results were discussed in the light of the congruency and compensation theory. Furthermore limitations, further research and implications for the practice were debated.
II. Theoretischer Teil

1. Einleitung


In den folgenden Teilen wird zuerst auf die Rolle von Geschwistern eingegangen. Es wird besprochen, was sie auszeichnet und so besonders macht. Außerdem werden Faktoren wie das Alter, das Geschlecht oder der elterliche Einfluss genannt, von denen Qualität der Geschwisterbeziehung beeinflusst wird. Es wird ausgeführt, welchen Einfluss Geschwister auf den Entwicklungsverlauf ihrer Geschwisterkinder haben.


2. Geschwisterbeziehungen

Geschwisterbeziehungen sind eine der am längsten andauernden Beziehungen im Leben eines Menschen. Es handelt sich um eine Bindung, die über die ganze Lebensspanne hinweg vorhanden ist und nicht einfach abgebrochen werden kann. Die Geschwisterrolle ist eine durch Zufall bestimmte Rolle, die man sich nicht aussuchen kann und die man auch nicht ablegen kann. Selbst wenn sich die Geschwisterbeziehung durch negative Gefühle und Distanz charakterisiert, ist sie dennoch noch vorhanden. Ihre Beständigkeit ist mit anderen Beziehungen kaum vergleichbar. Selbst nach einem


Lange Zeit wurde der Erforschung von Geschwisterbeziehungen im Vergleich zur Erforschung der Eltern-Kind oder Paarbeziehung wenig Bedeutung beigemessen. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts...

2.1 Geschwisterbeziehungen im Lebenslauf

Eine Längsschnittstudie von Kim et al. (2006) ist der Frage nachgegangen, inwiefern sich die Geschwisterbeziehungsqualität im Laufe des Lebens verändert und wovon diese Veränderungen beeinflusst werden. Wie auch sonst in der Geschwisterforschung werden die Dimensionen Konflikt und Intimität getrennt betrachtet, da man davon ausgehen kann, dass diese weitgehend unabhängig voneinander sind (Kim et al., 2006).

2.1.1 Intimität


2.1.2 Konflikte

Der Verlauf von Konflikten in der Geschwisterbeziehung wird nicht durch die Geschlechtskonstellation beeinflusst (Kim et al., 2006). Es zeigt sich bei Schwestern, Brüdern sowie Schwester-Bruder-Pärchen einheitlich ein Rückgang der Konflikte nach der frühen Adoleszenz (Kim et al., 2006).
2.2 Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehungsqualität


2.2.1 Geburtenrang


2.2.2 Altersabstand


2.2.3 Geschlecht


jüngeren Schwestern über ein häufigeres Auftreten von Rivalitäten, als das bei Eltern von älteren Töchtern und jüngeren Söhnen der Fall war (Kramer & Radey, 1997).

2.2.4 Temperament und Charakter


2.2.5 Elterlicher Einfluss

Wie zu sehen ist, hat das Umfeld einen Einfluss auf die Geschwisterbeziehung. Hierbei sei besonders der elterliche Einfluss hervorzuheben. Eltern beeinflussen nicht nur durch ihre Wahl, wie viele Kinder sie haben und in welchem ungefähren Abstand sie diese bekommen, die zukünftige Beziehung dieser, sondern auch durch ihr Verhalten.

2.2.5.1 Eltern-Kind-Beziehung

Kim et al. (2006) untersuchten mögliche Variablen, die die Geschwisterbeziehung beeinflussen könnten und fanden einige elterliche Einflüsse. So zeigte sich, dass Vater-Kind Konflikte im positiven Zusammenhang mit Geschwisterkonflikten standen (Kim et al., 2006). Konform gehend mit der Spillover-Hypothese führen häufige Konflikte mit dem Vater auch zu konfliktreicheren Geschwisterbeziehungen (Kim et al., 2006). Hinsichtlich Mutter-Kind-Konflikten sind die Ergebnisse komplexer, da sich nur bei Geschwistern mit geringem Altersabstand ein Zusammenhang zu vermehrten Konflikten in der Geschwisterdyade zeigte (Kim et al., 2006). Jedoch soll auf die Möglichkeit der umgekehrten Beeinflussung hingewiesen werden. Negative Geschwisterbeziehungen stellen ebenfalls einen Konfliktgrund in der Eltern-Kind-Beziehung dar (Kim et al., 2006). In Bezug auf die Geschwisternähe scheint eine gute Beziehung zur Mutter, sowie eine positive Beschreibung der elterlichen Zuneigung, diese zu fördern (Kim et al., 2006).

2.2.5.2 Elterliche Ungleichbehandlung


2.3 Einfluss von Geschwistern im Entwicklungskontext

Geschwister stellen eine Hilfe bei der Sozialisation dar, indem sie jeden Tag die Möglichkeit bieten, Verhalten zu erproben und zu üben. Durch die kontinuierliche Präsenz von Geschwistern im Entwicklungsverlauf können diese einen direkten und indirekten Einfluss ausüben. Studien zeigen Zusammenhänge auf der sozialen und emotionalen Ebene, die im Folgenden dargestellt werden.

Geschwister stellen einen Sozialisationskontext dar. Sie sind oft eine der frühesten Beziehungen im Leben des Kindes und stehen in der Regel täglich in Kontakt. Sie haben aufeinander einen direkten Einfluss durch die Möglichkeiten, im Umgang miteinander soziale Verhaltensweisen zu üben, aber auch indem sie sich zum Beispiel vergleichen (McHale et al., 2006).


Schon in der frühen Kindheit scheint das Vorhandensein von Geschwistern ein Entwicklungsvorteil zu sein. So zeigen Kinder, die mindestens ein Geschwisterkind haben, bessere soziale und interpersonalle


Vergleich zur Deidentifikationsgruppe, aber auch eine größere Feindseligkeit der jüngeren Geschwister verglichen mit den älteren Geschwistern (Whiteman et al., 2007). Geschwister der Deidentifikationsgruppe haben einen hohen Wunsch, sich von ihren Geschwistern zu unterscheiden, geben niedrige Werte der Ähnlichkeit an und zeigen auch niedrige Werte im Wettstreit miteinander (Whiteman et al., 2007). Hier zeigen die älteren Geschwister eine höhere Feindseligkeit verglichen mit ihren jüngeren Geschwistern (Whiteman et al., 2007).

Zahlreiche Studien untersuchen einen Zusammenhang von internalisierendem und externalisierendem Verhalten und der Qualität der Geschwisterbeziehung.


Geschwister üben aufeinander auch einen indirekten Einfluss aus, indem sie zum Beispiel die Familiendynamik und die Familienressourcen beeinflussen (McHale et al., 2006). Durch die Geburt


2. Scheidung


Die elterliche Scheidung wird als kritisches Lebensereignis, auch critical life event oder life crisis genannt, gesehen. Kritische Lebensereignisse sind mit einer bestimmten Veränderung des bisherigen


Der frühen Scheidungsforschung lag das Defizitmodell zu Grunde. Dieses geht davon aus, dass nur bei Anwesenheit beider Elternteile eine optimale Sozialisation möglich ist und deswegen die elterliche Scheidung negative Folgen für das Kind hat (Fthenakis, 2000). Beforscht wurden in erster Linie mögliche Beeinträchtigungen nach der Scheidung (Fthenakis, 2000).

Ein neuerer, seit Mitte der 80er Jahre vorhandener Ansatz ist das Reorganisationsmodell. Die Familie wird durch die Scheidung nicht vollkommen aufgelöst, sondern organisiert sich auf eine andere Art neu (Fthenakis, 2000). Es wird in der Forschung mit dem Ausgangspunkt des Reorganisationsmodells nach Rahmenbedingungen vor, während und nach der Scheidung gesucht, die es Kindern ermöglicht, sich an die Scheidung ihrer Eltern und die neuen Lebensumstände erfolgreich anzupassen (Fthenakis, 2000).

3.1. Scheidungsfolgen


nach der Scheidung verheiratet (Wallerstein & Lewis, 2004). In der Vergleichsstichprobe sind es mit 80% weit mehr (Wallerstein & Lewis, 2004).


3.2. Faktoren mit Einfluss auf die Scheidungsverarbeitung
Scheidungen sind so vielschichtig wie es auch Familien sind. Es gibt verschiedene Faktoren, die Kindern helfen können gut mit der elterlichen Scheidung umzugehen. Jedoch gibt es auch Umstände, die es Kindern und Jugendlichen erschweren mit diesem kritischen Lebensereignis erfolgreich zu recht zu kommen.

3.2.1 Personenbezogene Einflussfaktoren

3.2.1.1 Geschlecht

3.2.1.2 Alter
Das Alter zum Scheidungszeitpunkt beeinflusst die Bewältigung der Scheidung, sowie mögliche kurzfristige Scheidungsfolgen (Schmidt-Denter & Beelmann, 1997; Wallerstein & Kelly, 1980)

Schmidt-Denter und Beelmann (1997) konnten einen Einfluss des Alters auf die Scheidungsverarbeitung feststellen. Beim Vergleich der jüngeren Hälfte der Kinder mit den Älteren


In der Jugend spielt die Familie als sichere Basis eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Identitätsfindung und Unabhängigkeitsgewinnung (Wallerstein & Kelly, 1980). Durch die Scheidung kann diese Sicherheit verloren gehen und Jugendliche bekommen das Gefühl schneller erwachsen werden zu müssen (Wallerstein & Kelly, 1980). Es gibt besonders Ängste in Bezug auf die Ehe, Sexualität und Geldsorgen (Wallerstein & Kelly, 1980). Durch die Scheidung können Jugendliche

3.2.2 Andere Einflussfaktoren


Auch die Geschwisterbeziehung hat wie in Kapitel 3.3.2 Die Bedeutung von Geschwistern im Scheidungskontext“ näher dargestellt eine Bedeutung bei der Anpassung an die Scheidung der Eltern.

3.2.3 Unterstützung

Es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Quellen der Unterstützung. Besonders Eltern, Geschwister, Freunde und Freundinnen aber auch das erweiterte soziale Umfeld können im Leben eine unterstützende Rolle einnehmen.


Auch die Beurteilung des life-events als positiv oder als negativ kann die Anpassungsleistung beeinflussen (Jackson & Warren, 2000). Besonders für Kinder mit geringer globaler Unterstützung führte die Einschätzung eines life-events als positiv zu einer besseren Anpassung an diese. Im Zuge der elterlichen Scheidung aber auch der Veränderungen durch diese wie eines Umzuges, Schulwechsel und dergleichen, kann die Beurteilung als positiv folglich ein protektiver Faktor sein, der den Umgang mit diesen erleichtert.


3.3. Rolle von Geschwistern im Scheidungskontext

3.3.1. Die Bedeutung von Geschwistern im Umgang mit life-events

besonders die Unterstützung durch einen großen Bruder von Hilfe und führte zu besseren Schulleistungen (Milevsky & Levitt, 2005).

Im Folgenden wird die Rolle von Geschwistern beim Umgang mit kritischen Lebensereignissen besonders dem Umgang mit der Scheidung erläutert.


Die Unterstützung in einer Geschwisterdyade kann wie auch die Beziehung selbst sehr unterschiedliche Ausprägungen haben und wird durch verschieden Faktoren beeinflusst.


Auch gibt es das häufige Muster, dass ältere Geschwister ihre jüngeren Geschwister stärker unterstützen als umgekehrt (Jenkins Tucker et al., 2001). Dies schließt jedoch nicht die gegenseitige Unterstützung aus. So kamen Jenkins Tucker et al. (2001) zu dem Ergebnis, dass das Gebiet der
Unterstützung insofern von Bedeutung ist, als dass es bei nichtfamiliären Themen eine häufigere Hilfe durch das ältere Geschwisterkind gibt, jedoch bei familiären Angelegenheiten die Hilfe gegenseitig und gleichwertig ist.


3.3.2 Die Bedeutung von Geschwistern im Scheidungskontext


lenken sich ab, hören sich zu und haben das Gefühl, dass ihre Geschwister sie unterstützen können (Bush & Ehrenberg, 2003; Jacobs & Sillars, 2012). Geschwister scheinen sich ein gewisses Maß an Stabilität zu geben und besonders das Gefühl, nicht alleine zu sein, wird oft in qualitativen Studien betont (Bush & Ehrenberg, 2003).


3.3.2 Der Einfluss der Scheidung auf die Geschwisterbeziehung

Betrachtet man den Einfluss der Scheidung auf die Geschwisterbeziehung, sind wiederum zwei Hypothesen relevant. Erstere geht davon aus, dass Geschwister sich durch die Scheidung einander näher fühlen, zweitere, dass sie vermehrt Konflikte haben und sich voneinander entfernen (Riggio, 2001).

Geht man von der Kongruenzhypothese aus, wäre ein Anstieg der Konflikte während und nach der Scheidung zu erwarten. Mehrere Studien gehen mit dieser Annahme konform (Bush & Ehrenberg,


Schlussendlich stellt sich die Frage, wie und unter welchen Bedingungen sich Geschwister in der Scheidung unterstützen können.
III. Empirischer Teil

4. Fragestellungen

4.1 Hauptziel


4.1.1 Fragestellung 1

„Welche Bedeutung und Funktion hat die Geschwisterbeziehung während und nach der Scheidung?“

In Anlehnung an im Theorieteil erwähnte Forschungsergebnisse und Hypothesen soll eine mögliche Unterstützung von Geschwistern genauer betrachtet werden. Ein Vorhandensein dieser im großen Ausmaß würde für die oben erwähnte Kompensationshypothese sprechen. Eine empfundene Belastung durch diese, sowie vermehrte Konflikte würden mit der Kongruenzhypothese im Einklang stehen.

4.1.2 Fragestellung 2

„Welche Arten der Unterstützung bieten Geschwisterkinder und welche Ressourcen nützen Einzelkinder?“


4.1.3 Fragestellung 3

„Welche Probleme werden als Folge der Scheidung berichtet?“

4.1.4 Fragestellung 4

„Welche Veränderungen erlebt die Geschwisterbeziehung vor, während und nach der Scheidung?“


4.1.5 Fragestellung 5

„Welche Unterschiede in der Geschwisterbeziehung lassen sich auf Grund der Geschwisterkonstellation finden?“

Der Frage, inwiefern die Geschlechtskonstellation, das Alter sowie der Altersabstand einen Unterschied in Bezug auf die Geschwisterbeziehungsqualität haben, wird nachgegangen. In der Literatur gibt es hierzu das häufige Ergebnis, dass Schwestern intimere Beziehungen haben (Kim et al., 2006). Außerdem ist die Betrachtung der Geschwisterkonstellation und des Alters in Bezug auf das Unterstützungsverhalten relevant. So wäre es denkbar, dass ältere Kinder öfters ihre jüngeren Geschwister unterstützen, als dies im umgekehrten Fall passiert (Sheehan et al., 2004).

5. Methodik

5.1 Methodisches Vorgehen


Die Interviews dauerten zwischen gerundet 14 und 63 Minuten. Die im Durchschnitt 35 Minuten langen Interviews fanden teils in der Wohnung des Interviewpartners oder der Interviewpartnerin, teils...

5.2 Stichprobe

5.2.1 Stichprobenrekrutierung


Ihnen wurde daraufhin eine Einverständniserklärung zugesandt. Falls nicht von ihnen selbst erwähnt, wurden Daten zu Geschwisteranzahl, Alter dieser und Scheidungszeitpunkt schon vorab erfragt, um eine vielschichtige Stichprobe zu gewährleisten. Danach wurde ein Interviewtermin ausgemacht, wobei den Interviewpartnern und Interviewpartnerinnen eine Durchführung dieser bei ihnen zu Hause, bei der Interviewerin oder falls beides nicht erwünscht oder örtlich ungünstig gelegen war, in einem ruhigen öffentlichen Kaffeehaus vorgeschlagen wurde. Jeweils vier der Befragten wollten das Interview bei sich beziehungsweise der Interviewerin zu Hause durchführen und nur zwei der Interviewten zogen ein ruhiges Kaffeehaus vor. Es gab keine spontanen Absagen oder sonstigen Ausfälle.

Vor der Durchführung der Interviews wurde die Einverständniserklärung noch einmal kurz erklärt und falls nicht schon unterschrieben mitgebracht und bereits gelesen, in gedruckter Version zum alleinigen Lesen vorgelegt. In Folge wurden zuerst demographische Daten abgefragt und dann mit dem leitfadengestützten Interview begonnen.

5.2.2 Stichprobenbeschreibung

Da in der vorgestellten Literatur selten Studien mit Geschwisterkindern und Einzelkindern durchgeführt wurden, ist die Zusammensetzung der Stichprobe bewusst so gewählt, dass auch diese einbezogen werden. Im Zuge der Untersuchung werden nicht nur Geschwister, sondern auch andere Quellen der Unterstützung ergründet und der Vergleich von Einzel- und Geschwisterkindern hinsichtlich ihrer Zufriedenheit über die erhaltene Unterstützung exploriert.

Die Stichprobe der Geschwisterkinder wurde bewusst sehr heterogen angelegt, da alle möglichen Formen der Unterstützung und möglichen Belastungen exploriert werden sollten und die Stichprobe in quantitativen Studien meist auf die ältesten beiden Geschwister beschränkt ist. Jedoch wurde der
Altersabstand zu dem während der Scheidung anwesenden Geschwisterkind auf maximal 8 Jahre limitiert, da dies die Wahrscheinlichkeit erhöhte, dass beide zum Scheidungszeitpunkt und auch noch danach im selben Haushalt lebten und einen Einfluss aufeinander nahmen.

Da es um die retrospektive Betrachtung der Geschwisterbeziehung sowie Aspekte der Scheidungsverarbeitung geht, wurde ein gewisses Mindestalter der Befragten vorausgesetzt, um eine adäquate Reflexionsfähigkeit zu gewährleisten. Daher wurde das Mindestalter der Befragten auf 14 Jahre gesetzt. Da des Weiteren eine gewisse detaillierte Erinnerung an die Scheidung von Bedeutung war, wurde das maximale Alter auf 26 Jahre angesetzt.

Es wurde eine heterogene Stichprobe gefunden, die über die Scheidung reflektieren konnte, ohne gerade noch unmittelbar davon betroffen zu sein und deren Bereitschaft über die Scheidung zu reden hoch war. Des Weiteren konnte die Entwicklung der Geschwisterbeziehung (falls vorhanden) auf lange Sicht betrachtet werden, sowie alle möglichen Arten und Quellen der Unterstützung bei Geschwister sowie Einzelkindern exploriert werden.

5.3.2.1 Demographische Beschreibung der Stichprobe

a) Alter

Abbildung 1 verdeutlicht die Streuung der Stichprobe hinsichtlich des Alters. Es wurden insgesamt 10 Jugendliche beziehungsweise junge Erwachsene befragt, davon waren 2 männlich und 8 weiblich. Das durchschnittliche Alter der Stichprobe beträgt 21,4 Jahre, wobei die jüngste Teilnehmerin 14 Jahre alt war und die ältesten Teilnehmer zum Interviewzeitpunkt 26 Jahre alt waren.

![Alter zum Befragungszeitpunkt](image)

Abbildung 1: Alter zum Befragungszeitpunkt

b) Wohnsituation jetzt


32
Zum Ausbildungsstand kann man sagen, dass die Mehrheit, nämlich 6 der 10 Befragten die Matura absolviert hatten und eine Person außerdem schon ihren Bachelor-Titel erhalten hatte (siehe Abbildung 3). Drei Personen hatten keinen Abschluss, beziehungsweise noch keinen Abschluss, da sie sich gerade in Ausbildung befanden.

Keiner der Befragten stand vollständig im Berufsleben. Ein Befragter machte derzeit eine Ausbildung, die anderen sind entweder noch Schüler (2 Personen), Studenten (weitere 6 Personen) oder auf einer Akademie (1Person).

Die Geschwisteranzahl und Position unterschied sich zwischen Trennungszeitpunkt und dem Interviewzeitpunkt. Geht man vom Trennungszeitpunkt aus, lag die durchschnittliche Geschwisteranzahl bei 1.3. Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, hatten zum Trennungszeitpunkt 2 der 10
Befragten keine Geschwister. Eine Befragte hatte zwei Halbschwestern (HS). Die höchste Geschwisteranzahl lag bei zwei Geschwistern zum Trennungszeitpunkt.

Zum Interviewzeitpunkt lag die Geschwisteranzahl mit durchschnittlich 1.6 deutlich höher. Alle Befragten hatten Vollgeschwister, Halbbrüder (HB) oder Halbschwestern (HS). Die höchste Anzahl an Geschwistern lag unverändert bei zwei Geschwistern zum Interviewzeitpunkt.

Tabelle 1 Geschwisteranzahl zum Trennungszeitpunkt und Interviewzeitpunkt (j.- Alter in vollen Jahren)

<table>
<thead>
<tr>
<th>Teilnehmer-Code</th>
<th>Geschlecht des/der Befragten</th>
<th>Alter zum Befragungszeitpunkt</th>
<th>Schwestern zum Trennungszeitpunkt (ZP)</th>
<th>Brüder zum Trennungszeitpunkt</th>
<th>Schwestern zum Interviewzeitpunkt</th>
<th>Brüder zum Interviewzeitpunkt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>ANNA01</td>
<td>w</td>
<td>16j</td>
<td></td>
<td></td>
<td>21j,8j</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>BEA02</td>
<td>w</td>
<td>14j</td>
<td>HS20j, HS20j</td>
<td></td>
<td>HS20j, HS20j</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>CLARA03</td>
<td>w</td>
<td>18j</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
<td>HB5j</td>
</tr>
<tr>
<td>DAVID04</td>
<td>m</td>
<td>24j</td>
<td>19j, 29j</td>
<td></td>
<td>19j, 29j</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>EVA05</td>
<td>w</td>
<td>25j</td>
<td></td>
<td></td>
<td>HS 7j</td>
<td>HB 9j</td>
</tr>
<tr>
<td>FLORA06</td>
<td>w</td>
<td>18j</td>
<td>20j</td>
<td></td>
<td>20j</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>GABI07</td>
<td>w</td>
<td>26j</td>
<td>22j</td>
<td>19j</td>
<td>22j</td>
<td>19j</td>
</tr>
<tr>
<td>HENRY08</td>
<td>m</td>
<td>26j</td>
<td>25j</td>
<td></td>
<td>25j</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>IDA09</td>
<td>w</td>
<td>26j</td>
<td>20j</td>
<td></td>
<td>20j</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>JANA10</td>
<td>w</td>
<td>21j</td>
<td>18j</td>
<td>30j</td>
<td>18j</td>
<td>30j</td>
</tr>
</tbody>
</table>


Betrachtet man die Geschlechts-Geschwisterposition-Geschwisteranzahl-Konstellationen findet man im Falle der Interviewten keine zwei Familien mit derselben Konstellation.

**Geschwisterposition zum Trennungs-ZP und Interview-ZP**

Abbildung 4: Geschwisterposition zum Trennungszeitpunkt und jetzt

e) Trennungs- und Scheidungszeitpunkt

Der Trennungszeitpunkt stimmte in allen bis auf einen Fall mit dem Scheidungszeitpunkt überein, da hierfür das Alter in vollen Jahren gefragt wurde und die Scheidung in 9 Fällen im selben Jahr oder nach eigenen Angaben kurz nach der Trennung stattfand (siehe Abbildung 5). In manchen Fällen war die Erinnerung an den genauen Abstand nicht mehr gegeben.

Die Befragten waren zum Trennungszeitpunkt durchschnittlich 10.5 Jahre alt, wobei eine der Interviewten nur 2 Jahre alt war und andere schon 16 Jahre alt waren. Die Zeitdauer zwischen Trennung der Eltern und dem durchgeführten Interview betrug durchschnittlich 10.4 Jahre.

**Alter zum Trennungs- und Scheidungszeitpunkt**

Abbildung 5: Alter zum Trennungs- und Scheidungszeitpunkt

5.3 Messinstrument

Es wurde ein halbstrukturiertes Interview durchgeführt, dessen Fragen sich an der zuvor analysierten Literatur orientierten und durch weitere flexible, durch sich im Interview ergebene Fragen ergänzt

Der **Fragebogen für Geschwisterkinder** umfasst Fragen zu folgenden Aspekten:

- Demografische Daten
- Fragen zur Scheidung und zu Scheidungsfolgen
- Fragen zur Unterstützung während der Scheidung
- Fragen zur Geschwisterbeziehung (Wärme, Konflikte, Rivalitäten)
  - vor der Scheidung
  - während der Scheidung
  - nach der Scheidung und im hier und jetzt
- Veränderungen der Geschwisterbeziehung
- Auswirkungen der Scheidung auf lange Sicht

Bei mehreren Geschwistern wurde der Interviewpartner beziehungsweise die Interviewpartnerin dazu aufgefordert, die Fragen hinsichtlich des ihr oder ihm am nächsten stehenden Geschwisterkindes zu beantworten. Konnte der Interviewpartner beziehungsweise die Interviewpartnerin nicht entscheiden, welches Geschwisterkind ihm oder ihr am nächsten stand, konnte der Befragte oder die Befragte selbst entscheiden, auf welches Geschwisterkind bei welcher Frage eingegangen wurde.


Der davon leicht abgewandelte **Fragebogen für Einzelkinder** stellt Fragen zu unten genannten Gebieten:

- Demografische Daten
- Fragen zur Scheidung und zu Scheidungsfolgen
- Fragen zur Unterstützung während der Scheidung
- Fragen zum sozialen Umfeld und zu Freunden und Freundinnen
- (Fragen zu späteren Geschwistern bzw. Halb/Stiefgeschwistern falls vorhanden)
- Auswirkungen der Scheidung auf lange Sicht

**5.4 Art der Auswertung**

Zur qualitativen Auswertung der 10 Interviews wurde zuerst ein Transkript erstellt. Dabei richtete sich die Autorin nach folgenden **Regeln der Transkription**:
Zeilennummerierung
* kurze Sprechpause (1-2 Sekunden)
** längere Sprechpause (> 3 Sekunden)
[...] Hinweis auf ausgelassene Teile des Originalzitates, irrelevante Textstelle, Anmerkungen der Autorin zu Inhalten
[ring] Situative Geräusche
/ Abbruch eines Wortes oder Satzes
· Verschmelzung zweier Worte
(lacht) Hinweis auf mimische oder gestische Gebärden
Aha Auffällige Betonungen

Codes der Teilnehmer: anonymisierter Name sowie Teilnehmernummer
Ortsnamen, Institutionsnamen, Berufsbezeichnungen, Namen von Familienmitgliedern und Freunden: Ersetzung durch andere Namen, Begriffe, Orte


Es werden die deduktiven sich an der Theorie orientierenden Hauptkategorien des Fragebogens übernommen. Diese werden jedoch durch induktive, sich am Material orientierenden Kategorien erweitert. Ziel ist die Entwicklung eines Kategoriensystems, dass alle relevanten Aspekte aus dem Interviewmaterial zusammenfasst (Mayring, 2010).

Nach laufender Revision an Hand des Materials werden folgende Oberkategorien festgelegt, die im folgenden Abschnitt samt Unterkategorien genauer erläutert werden.

- **Beziehungen**
  - Geschwisterbeziehungen
    - GB vor der Scheidung
    - GB während der Scheidung
    - GB nach der Scheidung
    - Beziehung zu Halb- und Stiefgeschwistern
    - Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung
    - Veränderung der GB durch die Scheidung

- **Scheidung der Eltern**
  - Erinnerung an die Scheidung
    - Qualität der Erinnerung
    - Nachvollziehbarkeit der Scheidung
    - Konfliktreichtum
6. Ergebnisse


6.1 Beschreibung der Kategorien

6.1.1 Geschwisterbeziehungen

6.1.1.1 Geschwisterbeziehung vor der Scheidung

Wie man Tabelle 2 entnehmen kann werden durchwegs positive Geschwisterbeziehungen beschrieben.

Tabelle 2: Geschwisterbeziehung vor der Scheidung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschwisterbeziehung vor der Scheidung</th>
<th>Nähe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gute Geschwisterbeziehung</td>
<td>ANNA01, JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Ambivalente Geschwisterbeziehung</td>
<td>FLORA06</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konflikte und Rivalitäten</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gar keine Rivalitäten</td>
<td>ANNA01, DAVID04, IDA09, JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Eventuell einseitige Rivalität von Seiten der Schwester</td>
<td>JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Rivalität um Eigentum</td>
<td>HENRY08</td>
</tr>
<tr>
<td>Konflikte von geringer Bedeutung</td>
<td>ANNA01, DAVID04, FLORA06, JANA10</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbrachte Zeit</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Viel verbrachte Zeit</td>
<td>JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Wenig verbrachte Zeit</td>
<td>IDA09</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Nahe und intime Geschwisterbeziehungen

Zwei der 7 Geschwisterkinder beschreiben ihre Geschwisterbeziehung auf eine Art, die auf eine große Nähe zu ihrem Bruder oder ihrer Schwester schließen lässt (ANNA01, JANA10).

„Wir hatten immer eine sehr gute Beziehung und wir haben immer viel herumgeblödelt und mhm * haben auch über vieles reden können.“ (ANNA01, Z96-97)

JANA10 betont des Weiteren ihren Stolz auf die kleine Schwester.

„(...) ich war so stolz auf sie, ich hab ihr so viel beigebracht und sie war so klug(...)“ (JANA10, Z241)

Ambivalente Geschwisterbeziehung

Andererseits sagt FLORA06, dass sie und ihren Bruder eine „Hass-Liebe“ (FLORA06, Z100) verbindet und dass die Beziehung zu ihm vor der Scheidung nicht so gut gewesen wäre.

„Also vor der Scheidung war die Beziehung nicht so gut und nach der Scheidung war sie dann eigentlich auch besser.“ (FLORA06, Z102-103)

Gar keine Rivalitäten

Das Vorhandensein von Rivalitäten vor der Scheidung wird von 4 der 7 Geschwisterkinder dementiert (ANNA01, DAVID04, IDA09, JANA10).
Eventuell einseitige Rivalität

Eine Person kann sich jedoch vorstellen, dass ihre kleine Schwester eine Zeit lang auf sie eifersüchtig war und deswegen leichte Probleme hatte.

„... Also *vielleicht ein bisschen, das ist jetzt ein zu größer Abschwenker glaub ich, aber meine Schwester der ging’s (...) ham sie gemerkt es geht ihr grad nicht so gut und dann hat eine Freundin von der Mama gemeint, sie soll doch einfach mal probieren, dass die Sarah [kleine Schwester] ein bisschen mehr ihre eigenen Sachen bekommt. (...) Und das hat ihr voll geholfen. (...) Und dann war das auch irgendwie besser. Und von dem her kann ich mir vorstellen, dass es für sie doch ein bisschen Rival’“ (JANA10, Z206-225)

Minimale Rivalitäten

HENRY08 berichtet von kleineren Rivalitäten um Eigentum mit seinem jüngeren Bruder.

„Allgemein in der Kindheit warn schon Eifersuchtsschichten dabei, wenn man noch nicht verstanden hat warum der eine das darf und der andere nicht, das kommt schon oft vor und kam auch oft vor“ (HENRY08, Z129-131)

Konflikte von geringer Bedeutung

In Bezug auf Konflikte betonen 6 der 7 Geschwisterkinder, dass diese nur von geringer Bedeutung waren (ANNA01, DAVID04, FLORA06, JANA10).

Drei der Befragten meinen, dass diese Konflikte nur selten oder manchmal auftreten (ANNA01, DAVID04, JANA10).

„Na, wir ham nie gstritten oder so, a ned ganz früher. (...) Ja so Kleinigkeiten halt amal, so wie ma halt amal Streit um ein Spielzeug. Aber was Wichtiges war ned, so wie andere, was die sich erner mit ihren Gschwistern gstritten ham oder so das hat’s bei uns eigentlich nie gebn.“ (DAVID04, Z190-194)

„(...)wenn wir gestritten hahn, wir warn nie lange böse, wir warn total grantig und nach fünf Minuten habn wir das einfach vergessen, das war nicht so : ok, gut, ich verzeih dir; wir habn nicht mehr dran gedacht, wir sind kurz in verschiedene Zimmer und nach drei Minuten wieder rüber, weil wir’s wieder vergessen hatten, dass wir grad gestritten hahn. Also es war nie irgendwie Kampf oder so.“ (JANA10, Z189-193)

Andererseits gibt es auch eine konfliktreiche Geschwisterbeziehung. Jedoch wurden auch diese als nicht bedeutsam erlebt.

„Es ist immer schon Hass-Liebe so gwesen. “ (FLORA06, Z100)
„Eigentlich nur kleine Streite. Gab’s nie irgendwas Großes.“ (FLORA06, Z128)

Viel verbrachte Zeit

JANA10 beschreibt speziell ihr Verhalten als große Schwester, die die Jüngeren viel lehrte.

„(...) wir haben total viel miteinander gespielt und ich hab ihr echt viel eh gelernt, also es war so typisch große Schwester bisschen, ich hab ihr echt viel beigebracht, gezeigt, gelernt, ehm und in Schutz genommen (...)“ (JANA10, Z186-188)

Wenig verbrachte Zeit

IDA09 hingegen meint, dass sie auf Grund des Altersunterschiedes von sechs Jahren wenig gemeinsame Zeit mit ihrem Bruder verbracht hat und sich wenig mit ihm beschäftigt hat.

„Es hat jetzt nie irgend so ein Ding geben, da wir sagen, wir machen jetzt was gemeinsam, ehm, weil wir einfach aus komplett unterschiedlichen Welten kommen, weil er viel jünger ist als ich. Als Kind ist ja sechs Jahre ur viel. Das heißt wir haben immer sehr verschiedene Lebenswelten ghabt.“ (IDA09, Z275-278)

6.1.1.2 Geschwisterbeziehung während der Scheidung

Tabelle 3: Geschwisterbeziehung während der Scheidung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschwisterbeziehung während der Scheidung</th>
<th>Nähe</th>
<th>Konflikte und Rivalitäten</th>
<th>Verbrachte Zeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Gute Beziehung ANNA01, GABI07,HENRY08</td>
<td>FLORA06, JANA10, DAVID04,FLORA06, GABI07,HENRY08</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Kein wirkliches Gefühl der Verbundenheit (kurz nach der Scheidung) IDA09</td>
<td>GABI07, HENRY08</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Konflikte von geringer Bedeutung FLORA06, JANA10,</td>
<td>Hobbies FLORA06, HENRY08</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Manchmal Streit GABI07</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Keine Rivalitäten GABI07,HENRY08, IDA09</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Nahe und intime Geschwisterbeziehungen

Wie man Tabelle 3 entnehmen kann, schildern ANNA01, GABI07 und HENRY08 explizit eine gute Geschwisterbeziehung. Das heißt aber nicht, dass andere diese nicht hatten. Einige der Geschwister
sprachen generell über die Geschwisterbeziehung, ohne konkret auf den Scheidungszeitpunkt einzugehen. Des Weiteren sieht man im Kapitel 6.1.3.3 in vielen Fällen Ausdrücke der geschwisterlichen Nähe. GABI07 beschreibt die Beziehung zu ihrer kleinen Schwester folgendermaßen:


Geringe Verbundenheit in der Trennungsphase

IDA09 beschreibt, dass sie zu Beginn der Scheidungsphase als Jugendliche zu ihrem Bruder keine enge Beziehung hatte und diesen bei ihren Entscheidungen zum Beispiel bezüglich des Wohnortes nicht berücksichtigte. Durch den weiteren Scheidungsverlauf und die Nachscheidungsphase hat sich diese Gleichgültigkeit jedoch gelegt.

„Ich geh meinen eigenen Weg; (...) Das war auch so die Zeit, wo ich eigentlich mit meinem Bruder nicht so wirklich verbunden war. Ehm* Das hat sich erst in letzter Zeit erst verbessert, eigentlich. Oder halt erst dann später. Ja eigentlich erst in der Situation, wo wir dann warn (…)“ (IDA09, Z109-112)

Konflikte von geringer Bedeutung

Während der elterlichen Scheidung schildert FLORA06, dass sie mit ihrem Bruder häufig Konflikte habe. Außerdem habe sie einen Konflikt auf Grund unterschiedlicher Ansichten über die Scheidung gehabt.

„Also, seit ich, seitdem ich keinen Kontakt mehr hab zum Papa, er steht halt eher auf der Seite vom Papa, aber, das ist jetzt * aber ich find das jetzt nicht so schlimm. Ich hab da halt einmal mit ihm gstritten, aber sonst, jetzt eigentlich nicht mehr.*“ (FLORA06, Z124-126)

Manchmal Konflikte

Eines der Geschwisterkinder bemerkt, dass bei ihr Konflikte entstanden seien, weil sie sich verpflichtet sah, sich um ihren kleinen Bruder zu kümmern und dieser nicht immer folgen wollte.

„es war halt eben nur dadurch, dass eben mein Bruder zum Beispiel das nicht gemacht hat was ich ihm gesagt hab und er hat das eigentlich zu tun ghabt, weil ich dann Ärger gekriegt hab am Abend (...)“ (GABI07, Z441-443)

Keine Rivalitäten

Drei der 7 Interviewten mit Geschwistern berichten davon, nicht mit ihren Brüdern oder Schwestern rivalisiert zu haben (HENRY08, IDA09, GABI07).
„Nein gar nicht, nein gar nicht. Eifersucht ist ein Gefühl, das mir sehr fremd ist. (lacht)” (IDA09, Z373)

Gemeinsam verbrachte Zeit

In Bezug auf die gemeinsam verbrachte Zeit wird besonders die Zeit im familiären Umfeld hervorgehoben (DAVID04, FLORA06, GABI07, HENRY08).

„Die Stunden wo wir beide zu Hause warn. Also da haben wir ja alles gemeinsam gemacht früher/” (HENRY08, Z185-186)

Außerdem gibt es Geschwister die Hobbys und Freunde teilen (HENRY08, FLORA06)

„Ja, ja wir warn gemeinsame Fußballspieln, gemeinsam Baseballspieln, das war ein, das war eines unserer Hobbys, das haben die letzten*; (...) warn wir ein Sommer lang tagtäglich Baseballspieln und wie gesagt auch alle andren Aktivitäten, die man gemeinsam machen kann, haben wir gemeinsam gemacht.” (HENRY08, Z188-192)

„ Zu Hause hab ich zum Beispiel oft für uns gekocht, dann hamma halt gemeinsam gessn und ich bin dann auch ins „Fortgeh-Alter“ schon gkomen, da simma gemeinsam fortgangn (...)” (FLORA06, Z117-118)

6.1.1.3 Geschwisterbeziehung nach der Scheidung

Tabelle 4: Geschwisterbeziehung nach der Scheidung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geschwisterbeziehung nach der Scheidung</th>
<th>Nähe</th>
<th>Konflikte und Rivalitäten</th>
<th>Verbrachte Zeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Gute Beziehung</td>
<td>Keine Konflikte</td>
<td>Mit gemeinsamen Freunden, Hobbies</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ANNA01, DAVID04, FLORA06, JANA10</td>
<td>DAVID04, JANA10,</td>
<td>DAVID04, FLORA06, HENRY08</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Keine Konflikte</td>
<td>Seltener Kontakt durch Wohn- oder Lebenssituation</td>
<td>Seltener Kontakt durch Wohn- oder Lebenssituation</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>DAVID04, JANA10,</td>
<td>FLORA06, HENRY08, IDA09</td>
<td>FLORA06, HENRY08, IDA09</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kontaktabbruch</td>
<td>GABI07</td>
<td>GABI07</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Nahe Geschwisterbeziehungen

Vier Jugendliche oder junge Erwachsene beschrieben eine nahe Beziehung zu ihren Geschwistern (siehe Tabelle 4). (ANNA01, DAVID04, FLORA06, JANA10). Zwei der Geschwister schildern eine gute Kommunikationsbasis (DAVID04, JANA10). JANA10 betont dabei das Verständnis für familiäre Themen.
„Unsere Beziehung; ja genau, wir verstehn uns gut und wir können an sich schon gut reden und wir können; doch das stimmt nicht, wir können schon noch sehr gut über private Sachen reden und grad was immer noch Familie und Mama und Papa und sowas angeht, da können wir eigentlich echt gut miteinander reden. Ja.“ (JANA10, Z339-342)

Ein Befragter beschreibt die Beziehung zu seinen zwei Brüdern im Erwachsenenalter als freundschaftlich.

„Freundschaftlich dann einfach, weil wir könnt über alles redn und ja ich wüß a dass sie immer da san einfach, also wir helfen sa einfach imma gegenseitig.“**” (DAVID04, Z158-159)

Keine Konflikte

DAVID04 und JANA10 betonen auch jetzt keine Konflikte zu ihren Geschwistern zu haben.

„Wir ham eine gute/ es ist immer noch so dass wir eigentlich nicht streiten/ mhm eine gute Beziehung.“ (JANA10, Z328-329)

Gemeinsam Hobbies oder Freunde

Drei der Geschwisterkinder erzählen davon, gemeinsame Freunde und Hobbies zu haben.

„Ehm wir machen noch immer dieselben Sachen wie damals, ich mein jetzt ist er ausgezogn, jetzt sehn wir uns *noch immer regelmäßig, aber es ist natürlich nicht mehr so oft. Ehm wir sehn uns alle eineinhalb Wochen einmal. Wir spielen die verschiedensten Spiele gemeinsam, also sowohl jetzt *analog als auch digital. Sehn uns hin und wieder zum Essen (…).“ (HENRY08, Z171-174)

Von einem überlappenden Bekannten- beziehungsweise Freundeskreis berichten weitere zwei Geschwister (DAVID04, FLORA06).

„Ja jetzt ned so gemeinsame enge Freunde * aber I versteh mi a sehr gut mit den Freunden von mein Bruder und a umgekehrt, wir sehn uns a öfter. * wenn er a Party macht, wenn I a Party mach, (...)“ (DAVID04, Z233-235)

„Ja. Die gemeinsamen Freunde haben wir immer schon gehabt, werdn wir auch immer hahn, mit denen wir feiern gehen und wenn wir ins Kino gehn, frag ich ihn auch willst nicht mitkommen (...)“ (FLORA06, Z218-219)

Seltener Kontakt

Zwei der Befragten berichten, dass sie auf Grund des Wohnortes und der Lebensumstände gerade nicht so häufig Kontakt hätten (FLORA06, HENRY08, IDA09). Auf die Frage wie oft sie sich mit ihren Bruder treffe, meint IDA09:
„Sag ma zwei, dreimal im Monat, dreimal eher. Ehm. Je nach dem wie’s grad fällt, weil er ist in P., das heißt unter der Woche fällt’s auch schwer.“ (IDA09, Z464-465)

Eine der Befragten beantwortet die Frage nach der Beziehung zu ihren Geschwistern mit einer Erklärung, dass diese nicht mehr bestehe. In Folge ihres Auszuges sei der Kontakt zu ihnen unfreiwillig abgebrochen.

„Wir haben kein(!, wir haben keine, ich hätte gern eine, wir haben aber keine.“ (GABI07, Z403)

6.1.1.4 Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung
Abgesehen von der Scheidung wurden der Altersabstand, der Charakter und Interessen sowie das Verhalten der Eltern als Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung genannt.

Altersabstand

„Der Altersabstand ist halt sehr gering, das ist mal die eine Sache. Ansonsten (...) wir verstehn uns einfach gut, es passt halt und das, wenn, wenn du so mit jemanden aufwächst dann bleibt das auch.“ (HENRY08, Z206-208)

Charakter und Interessen

„Ich mein wir ham einfach ähnliche Interessn. Ob’s jetzt sportlich is oder vom Studium her.“ (DAVID04, Z224-225)

„Es ist jetzt nicht so, dass ich sag wie mit Freundinnen, dass man sich so ganz intime Sachen erzählt, so beste Freundinnen-Gschichteln. Ehm Wobei sie da einfach glaub ich bisschen anders als ich ist, also ich weiß nicht ob sie ihren Freundinnen so generell so ur vertraute Sachen sagt, ich mach das schon.“ (JANA10, Z 329-332)

Andererseits beschreibt sie eine gute Geschwisterbeziehung und gibt als Grund für diese ihre Ähnlichkeit an.

„Ehm was ist sonst, ja wir verstehn uns echt gut an sich, wir sind uns doch recht ähnlich.“ (JANA10, Z332)

Einfluss der Eltern

Einen Wendepunkt ihrer Geschwisterbeziehung, herbeigeführt durch ihren Vater, beschreibt IDA09:

„Und er hat diesen sehr schlauen Trick angewandt, dass er mich hergnommen hat und mir gsagt hat: IDA09 du musst jetzt mal wirklich aufhören gemein zu deinen Bruder zu sein. Und ich so: Ja er ist so eine Nervensäge. Und er: ja, das tut mir leid, ich muss mich drum kümmern als Elternteil(...) und du musst netter zu ihm sein und du darfst auch nicht verpassen, dass du einen kleinen Bruder hast, das ist
Eine tolle Bereicherung. Und der hat mir das irgendwie ganz schmackhaft gemacht und gesagt: hey was ist eigentlich das Coole daran. * Dann irgendwann hab ich begonnen: Ja stimmt. Und dann hab ich halt irgendwie angfangen mich mit ihm zu beschäftigen.“ (IDA09, Z260-270)

Die Wichtigkeit der Gleichbehandlung betont JANA10.

„Ehm* Ja ich, ich weiß nicht, ich kann mich nur erinnern, dass unsere Eltern jetzt sehr fair miteinander umgegangen sind und nie jemanden bevorzugt hätten, ich glaub, dass das beeinflusst hat, das wir halt echt nicht ein großes Konkurrenzdenken haben oder, nicht unmittelbar automatisch vergleichen […]“ (JANA10, Z316-319)

Auch DAVID04 und HENRY08 hatten das Gefühl, von ihren Eltern weder bevorzugt noch benachteiligt zu werden. Das gleiche trifft für BEA02 zu, die mit einer Halbschwester aufwuchs.

ANNA01, CLARA03, EVA05 und IDA09 betonten Unterschiede auf Grund des Alters und FLORA06 und GABI07 meinten, dass es bei ihnen eine Tendenz in Richtung „Mama-Kind“ und „Papa-Kind“ gab. Jedoch erwähnten sie nicht, ob dies Auswirkungen auf die Geschwisterbeziehung hatte.

### 6.1.1.5 Veränderung der Geschwisterbeziehung durch die Scheidung

Tabelle 5: Veränderung der Geschwisterbeziehung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veränderungen der Geschwisterbeziehung durch die Scheidung</th>
<th>Nähe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Leichter Anstieg an Nähe</td>
<td>ANNA01, DAVID04, FLORA06, HENRY08, IDA09, JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Ambivalent</td>
<td>IDA09</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Veränderte Rolle</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mutter-Rolle statt Schwesterrolle</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konflikte und Rivalitäten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kurzfristiger Anstieg an Konflikten</td>
</tr>
<tr>
<td>Keine Veränderung der Konflikte und Rivalitäten</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbrachte Zeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mehr verbrachte Zeit im familiären Umfeld</td>
</tr>
<tr>
<td>Keine Veränderung der verbrachten Zeit</td>
</tr>
<tr>
<td>Jetzt weniger Kontakt durch externe Faktoren</td>
</tr>
<tr>
<td>Kontaktabbruch</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Wie Tabelle 5 darstellt berichten alle Scheidungskinder mit leiblichen Geschwistern von einem Wandel dieser.

Leichter Anstieg an Nähe

In Bezug auf die Intimität der Geschwisterbeziehung zeigt sich in 6 Fällen ein leichter Anstieg an Nähe (ANNA01, DAVID04, FLORA06, HENRY08, IDA09, JANA10). Dieser wird begründet durch die verbrachte Zeit und das gemeinsame Erleben von Situationen sowie der Kommunikation über diese.

"Aber wenn wir halt Familienkram oder so gemacht haben, das hat uns halt sehr zusammengeschweißt.*Ehm auch einfach diese ganzen Erlebnisse mit Florian, dass der Papa eine Nervensäge is, dass die Mama manchmal unfähig ist oder unverantwortlich ist. Dass man da einfach drüber redn kann und mhm das hat uns irgendwie zam’gschweißt. Das gemeinsame Durchstehn von paar herausfordernden Situationen ..." (IDA09, Z278-282)

Das Ausmaß der Veränderung wird als klein beschrieben.

„Ja scho a bissl, klar. Weil ma halt viel miteinander grett ham und gmacht ham. Is eher besser und enger geworden.*“ (DAVID04, Z205-206)

Ein weiterer Grund für den Anstieg der Nähe zwischen den Geschwistern ist die selbst geleistete Unterstützung des Geschwisterkindes.

“(…) ich würd vielleicht sagen, dass nach der Scheidung die Beziehung sogar noch ‘n bissl besser geworden is’, weil ich auch viel für sie da war“ (ANNA01, Z98-100)

Des Weiteren berichten FLORA06 und IDA09 von einer Veränderung der Geschwisterbeziehung, die aber auch als Folge des Älterwerdens gesehen wird.

„Ja danach ist sie halt besser geworden, aber ich glaub auch eher, dass das auch so auch kommen wär, vielleicht mit dem Alter, weil im Alter versteht man sich ja besser mit den Geschwistern.“ (FLORA06, Z202-204)

”(…) eigentlich je älter ich geworden umso enger ist auch das Verhältnis zu meinen kleinen Bruder gewordn“ (IDA09, Z 240-241)

Ambivalente Entwicklung der Nähe

IDA09 erzählt wie oben dargestellt von einer enger werdenden Beziehung durch die Scheidung. Jedoch stellte sich diese erst nach einer Phase, die durch ein geringeres Gefühl der Verbundenheit charakterisiert ist, ein.
„Das war auch so die Zeit, wo ich eigentlich mit meinem Bruder nicht so wirklich verbunden war. Ehm* Das hat sich erst in letzter Zeit erst verbessert, eigentlich. Oder halt erst dann später. Ja eigentlich erst in der Situation, wo wir dann warn (…)“ (IDA09, Z110-112)

Veränderte Rolle

GABI07 berichtete im Scheidungskontext von einem Wechsel ihrer Schwesterrolle zu einer Rolle, die mehr der einer Mutter entsprach. Diese Veränderung hatte wiederum Auswirkungen auf die Beziehung zu ihren Geschwistern, da sie sich gezwungen sah, strenger zu agieren.

„Meine Schwester hat begonnen zu rauchen, in der Schule. Und sie hat’s mir nicht erzählt. Das war dann halt eine Zeit, wo sie gewusst hat, ich würde dann ur streng sein. Ganz anders, wenn ich nur eine Schwesterrolle gehabt hätte, vielleicht hätte sie’s mir dann eher erzählt,* weil sie sich denkt, die hat mir dann eh nix in dem Sinne zu sagen. (...) Weil mit der Zeit bist du dann eher so, irgendswas auch wie eine Mama für sie.“ (GABI07, Z540-545)

Kurzfristiger Anstieg an Konflikten

Nur eines der sieben Geschwisterkinder berichtet von einem Anstieg an Konflikten und beschreibt diesen als direkte Folge der elterlichen Scheidung.

„Also kurz nach der Scheidung hab ich mich mit ihm nur noch gstritten, weil ich war einfach frustriert und er auch,* aber jetzt ist’s eigentlich besser gworden.“ (FLORA06, Z103-104)

Keine Veränderung der Konflikte oder Rivalitäten

Die sechs weiteren Interviewten berichteten entweder explizit von keiner Veränderung (JANA10, ANNA01) oder sprachen gar nicht von Veränderungen der Konflikte mit ihrem Geschwisterkind.

“(…) eigentlich nicht, wir ham nicht mehr miteinander rivalisiert oder so.“ (JANA10, Z311-312)

Mehr gemeinsam verbrachte Zeit

Zwei der befragten Geschwisterkinder (DAVID04, JANA10) berichten davon, im familiären Kontext mehr Zeit mit ihren Geschwistern verbracht zu haben, als dies davor der Fall war.

DAVID04 sagt dazu:

„Ja weiß I ned so viel. Also ned wo fortgangen sein oder was unternommen haben, das ham eigentlich ned so gmacht. Aber halt viel Zeit daheim halt verbracht, gemeinsam. Also ned das halt jeder extra in sein Zimmer sitzt, oder so, sondern halt gemeinsam halt daheim was gmacht.“ (DAVID04, Z80-82)
Jetzt weniger Kontakt

Andererseits erzählten auch vier Geschwisterkinder, dass sie jetzt weniger Kontakt mit ihren Geschwistern haben. In allen Fällen wurde jedoch kein Bezug zur Scheidung hergestellt.

GABI07 meinte, dass ihre Mutter, mit der sie mittlerweile keinen Kontakt mehr hat, seit ihrem Auszug den Kontakt der Geschwister unterbindet.

„Weil sie ja keinen Kontakt zu mir haben dürfen, ich weiß es nicht.“ (GABI07, Z327)

Bei HENRY08 und IDA09 hingegen habe sich ebenfalls die Wohnsituation geändert, da sie mittlerweile schon ausgezogen sind. Auch FLORA06 begründete dieses Ergebnis damit, dass sich mittlerweile die Lebenssituation geändert habe.

„Jetzt eher weniger, weil er ist jetzt Lehrling, und is Berufsschule und ich hab jetzt auch nicht mehr so viel Zeit mit Arbeit und Studium. Also seh’n tun wir uns jetzt weniger.“ (FLORA06, Z111-112)

Kurz nach der Trennung der Eltern gab es jedoch keine Veränderung.

„I: (...) als deine Eltern sich dann getrennt haben. Wie war das da? FLORA06: Da ist’s gleich geblieben. Ja, also eigentlich hat’s sich so vom rausgehn oder so nicht viel verändert.“ (FLORA06, Z113-115)

Keine Veränderung der verbrachten Zeit

ANNA01, die mit ihrer kleinen Schwester noch zuhause lebt, berichtete von keiner Veränderung der gemeinsam verbrachten Zeit.

6.1.1.6 Beziehung zu Halb- und Stiefgeschwistern

Tabelle 6: Beziehung zu Halb- und Stiefgeschwistern während der Scheidung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beziehung zu Halb- und Stiefgeschwistern während der Scheidung</th>
<th>Nähe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>BEA02</td>
</tr>
<tr>
<td>Enge</td>
<td>EVA05</td>
</tr>
<tr>
<td>Geschwisterbeziehung</td>
<td>BEA02</td>
</tr>
<tr>
<td>Weniger Intimität</td>
<td>EVA05</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Konflikte und Rivalitäten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Konflikte von geringer Bedeutung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Teilweise Eifersucht</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Verbrachte Zeit</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Viel gemeinsame Zeit</td>
</tr>
<tr>
<td>Wenig gemeinsame Zeit</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Während der Scheidung berichten zwei der Interviewten davon Halb- oder Stiefgeschwister zu haben. Tabelle 6 stellt die Beziehung von BEA02 zu ihren beiden Halbschwistern da. Wobei Halbschwester 1 zum Scheidungszeitpunkt bei ihr wohnte und mit ihr aufwuchs und Halbschwester zwei zu keinem Zeitpunkt im selben Haushalt war. EVA05 hatte eine Stiefschwester, die sie seit ihrer Geburt kannte, die durch die neue Beziehung ihrer Vaters zu ihrer Stiefschwester wurde und mit der sie nach der Scheidung teilweise zusammenwohnte.

CLARA03, EVA05 und IDA09 haben nach der Scheidung noch Halb- oder Stiefgeschwister bekommen, auf deren Beziehung hier aber nicht weiter eingegangen wird, da sie für die Scheidung selbst noch nicht relevant waren.

**Nähe**

BEA02 und EVA05 berichteten von engen Geschwisterbeziehungen, die sich durch Intimität und Vertrauen auszeichnen.

“(…) bei ihr hab ich echt das Gefühl, sie ist wie eine Schwester für mich, wir sind voll eng eigentlich noch“ (EVA05, Z292-293)

“Sie war gleichzeitig meine Schwester und meine beste Freundin irgendwie und ja ich hab mit ihr über alles red’n/ also immer noch über alles red’n können und sie hat mir immer geholfen (…)“ (BEA02, Z123-124)

Jedoch hatte BEA02 zu ihrer zweiten, damals nicht bei ihr wohnhaften Halbschwester, ein weniger enges Verhältnis.

“(…) weil das ist so ein komisches Verhältnis. Wir sind zwar Schwestern und verstehn uns, aber das ist was komplett anderes als zu meiner andren Schwester, der Barbara, weil wir irgendwie nicht zusammen aufgewachsen sind. “ (BEA02, Z254-256)

**Konflikte von geringer Bedeutung**

Wie auch bei den Geschwisterkindern (siehe 6.1.1.2) werden Konflikte von geringer Bedeutung genannt, aber von keinen konkreten andauernden Konflikten erzählt.

„Klar haben wir auch mal gestritten, das wär jetzt eine Lüge, dass wir nie gestritten haben, aber es war jetzt nicht ein, ein Streitthema, das sich über Wochen und Monate gezogen hat. Überhaupt nicht. “ (EVA05, Z363-365)

„Nein das überhaupt nicht, also wenn sind wir so zwei Minuten aufeinander angepisst und das ist dann sofort wieder weg. “ (BEA02, Z212-213)
Teilweise Eifersucht

BEA02 beschrieb widersprüchliche Gefühle hinsichtlich der Eifersucht in ihrer Geschwisterbeziehung zu ihrer Halbschwester 1.

„Nein, sie hat uns schon gleich behandelt, aber ich war so ein Kind, dass wenn meine Schwester kurz irgendwie mehr behandelt wurde als ich, war ich sofort eifersüchtig. Also es war so kurz nachdem sie die Matura hatte, da war ich immer eifersüchtig.“ (BEA02, Z221-223)

„I: Und in eurer Kindheit, kannst dich da erinnern, ob es irgendwelche Rivalitäten gegeben hat/eifersüchtig aufeinander wart(…)?

BEA02: nein das hatten wir nie.“ (BEA02, Z216-218)

EVA05 selbst war nie eifersüchtig auf ihre Stiefschwester, jedoch schilderte sie, dass es ihre Stiefschwester schon war.

„Doch und zwar, eh mit der Marie und zwar * eh nach der Scheidung, wie ich dann oft beim Papa war(…) währenddessen hab ich’s nicht so empfunden, aber ich bin so bei manchen Sachen so ein bissal so bevorzugt worden(…) Weil ich bin ja nicht immer da, darum darf ich’s mir mal aussuchen. Da weiß ich schon, dass die Marie manchmal eifersüchtig war.“ (EVA05, Z348-354)

Viel gemeinsame Zeit

BEA02 schilderte die gemeinsam verbrachte Zeit mit ihrer Halbschwester folgendermaßen:

„Entweder wir sind bei ihr zu Hause oder wir gehen einkaufen oder irgendwohin (…)“ (BEA02, Z203-204)

Wenig gemeinsame Zeit

Mit ihrer zweiten Halbschwester verbringe sie weniger Zeit.

„(…) sie ist zwar meine Schwester, aber ja wir machen jetzt nie was zu zweit (…)“ (BEA02, Z259)

6.1.1.7 Zusammenfassung Geschwisterbeziehungen


6.1.2 Scheidung der Eltern

6.1.2.1 Erinnerungen an die Scheidung

Qualität der Erinnerung

Keine Erinnerung

Nur eine der Befragten konnte sich nicht mehr an die Scheidung oder Trennung der Eltern erinnern, weil sie mit 2 Jahren noch sehr jung war (BEA02). Konkrete Erinnerungen an den Auszug des Vaters
oder anderen mit der Scheidung verbundenen Umstellungen hatte sie auch nicht mehr. Jedoch konnte sie sich noch an die spätere Besuchsregelung erinnern.

„Nein, also ich weiß nur noch, dass/ also ich hab meine Vater jedes zweite Wochenende g’sehn und ab dem ich sechs war gar nicht mehr.“ (BEA02, Z29-30)

Keine konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung

Zwei der Befragten konnten zwar die konkrete Situation der Scheidungsmitteilung nicht schildern, jedoch Situationen kurz danach, die mit der Scheidung und Trennung ihrer Eltern verbunden sind (CLARA03, EVA05). CLARA03 antwortete auf die Frage, ob sie eine Erinnerung habe, wann ihr die Trennung, Scheidung bewusst geworden wäre, wie folgt:

„Also so richtig bewusst geworden ist es mir wie der Papa dann ausgezogn is’, also seine Sachen dann wieder weg warn und es dann wirklich nur noch die Mama und ich in der Wohnung warn.“ (CLARA03, Z17-19)

EVA05 schildert folgendes:

„Ehm.** Ich kann mich nicht mehr ganz genau erinnern, als sie’s mir gesagt haben, aber ich konnte mich erinnern, dass es Streit gab, ich kann mich an die noch ziemlich gut erinnern und ich kann mich auch noch erinnern, dass ich danach ziemlich böse auf die Mama war, weil ich dachte, wegen ihr ist der Papa weg.*“ (EVA05, Z50-53)

Konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung

Sieben der zehn Interviewten beschrieben die Situation, in der sie von ihren Eltern mitgeteilt bekamen, dass diese sich scheiden lassen würden (ANNA01, DAVID04, FLORA06, GABI07, HENRY08, IDA09, JANA10).

„Also meine Mama hat’s mir gesagt * und da war ich ziemlich sauer auf beide, weil sie hat mir auch im Nachhinein auch gesagt, sie weiß schon seit drei Jahren, dass sie sich scheiden will und sie habn nur gewartet bis ich alt genug bin. (FLORA06, Z4-6)“


„Ja, ja das weiß ich auch. *Das ah, das war so.* Ich erinner mich: Wir müssen euch jetzt was erklären oder sagen; dann habn wir uns aufs Sofa gesetzt. Und dann haben sie uns das erklärt: Ja wir lassen uns scheiden. (...) für mich war’s mehr so ein**: Nein jetzt bin ich auch ein Scheidungskind.“ (IDA09, Z7-12)
Nachvollziehbarkeit der Scheidung

Tabelle 7: Nachvollziehbarkeit der Scheidung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nachvollziehbarkeit</th>
<th>Nachvollziehbarkeit der Scheidung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Nachvollziehbar</td>
<td>ANNA01, DAVID04, FLORA06, IDA09</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuerst nicht nachvollziehbar, später schon</td>
<td>GABI07</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht überraschend</td>
<td>DAVID04, IDA09</td>
</tr>
<tr>
<td>Vermutung</td>
<td>HENRY08</td>
</tr>
<tr>
<td>Überraschend</td>
<td>ANNA01, FLORA06</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Nachvollziehbar

Vier der zehn Befragten konnten den Grund der Scheidung zu dem Zeitpunkt verstehen und nachvollziehen (ANNA01, DAVID04, FLORA06, IDA09)

„Ja, total, also.* Ja total, weil sie sich ständig gstritten haben. Ehm und es ist so, meine Eltern/ Das war schon die zweite Scheidung.“ (IDA09, Z28-29)

„Schon.* Weil sie sind komplett unterschiedliche Menschen.*“ (FLORA06, Z15)

Zuerst nicht, später schon nachvollziehbar

GABI07 erklärte auf die Frage, ob sie die Scheidung damals nachvollziehen konnte, folgendes:

„In dem Moment selbst nicht wirklich. Erst im Nachhinein halt. (...) Ehm* aber dann aber erst so mit der Zeit so wirklich, weil du dann erst die Hintergründe kennenerntst und alles. Für mich war’s halt so/ Meine Mutter hat schon gsagt: ja der Papa will halt nicht mehr und der geht jetzt; so auf die Art. Aber mehr so richtig die Erklärung war jetzt eigentlich eh nie.“ (GABI07, Z11-19)

Nicht Überraschend

Zwei der Geschwisterkinder berichteten, dass die Scheidung für sie keine Überraschung war (DAVID04, IDA09).

„(...) hat mich dann irgendwie das Gefühl beschlichen: Naja * jetzt ist’s nur noch eine Frage der Zeit, bis sich deine Eltern auch trennen; auch weil ich mitkriegt hab, dass sie oft gstritten haben.“ (IDA09, Z14-16)

Vermutung

HENRY08 hatte damals eine Vermutung, dass die Ehe seiner Eltern in die Brüche gehen würde.

Überraschend

Für 2 der 10 Interviewten kam die Scheidung überraschend (ANNA01, FLORA06).

„Jetzt im Nachhinein denk ich ma, es war eh klar, weil sie haben nix mehr gemeinsam gemacht oder sowas, aber in der Zeit hab ich’s mir jetzt nicht gedacht, weil an so was denkt man ja nicht.“ (FLORA06, Z8-9)

Konfliktreichum

Wenige oder keine Konflikte

Die Eltern von CLARA03 sowie FLORA06 haben sich friedlich getrennt und so konnten sich die beiden auch an keine Konflikte erinnern.

„Und dass sie sich halt quasi im Guten getrennt haben und nicht in Ehekrise bis zum Gehnichtmehr“ (CLARA03, Z28-29)

Konflikte undefinierten Ausmaßes

GABI07 äußerte sich über Konflikte aber nicht darüber, ob sie diese häufig mitbekommen hatte.

„Also *ich hab halt schon gewusst, dass sie sich streiten, weil meine Mutter sich über jegliche Sachen einfach aufgeregt hat (…)“ (GABI07, Z15-16)

Viele Konflikte

Drei der zehn jungen Erwachsenen schilderten viele Konflikte, die sie vor der Scheidung ihrer Eltern miterleben mussten. (DAVID04, IDA09, JANA10)

„Mhm. Die ham wir nicht wirklich so mitkriegt, um was gangen is beim Streiten oder so, das ham wir nicht mitkriegt, aber nur das sie gstrittn haben.“ (DAVID04, Z21-22)

„(…) war ein ziemlicher Rosenkrieg, also vorn Gericht und so alles (…)“ (DAVID04, Z250-251)

Auch JANA10 berichtete von vielen Konflikten unter denen sie auch gelitten habe.

„Für mich war einfach das Streiten voll schlimm. Die sind dann einfach in der Küche voll gestritten und bin immer in meinem Zimmer gesessen und hab geweint, also weil ich diese Stimmung einfach nicht mochte (…)“ (JANA10, Z28-30)
„(...) es war doch eine ziemliche, ich sag mal Kampfscheidung, ich nenn′s jetzt mal so (...)“ (JANA10, Z350-351)

Normalität
Undefiniert schnell

Drei der Befragten beantworteten die Frage nach der Gewöhnungszeit damit, dass sie sich schnell an die neuen Umstände gewöhnten und ein neues Gefühl der Normalität erlangten (EVA05, HENRY08, IDA09).

„Kann ich nicht sagen, aber ich würde jetzt gefühlt ein paar Monate sagen. (...) Aber für mich ist′s eigentlich immer schon so, dass Papa und Mama, also ich hab wenige Erinnerungen wo ich sie zusammen jetzt seh, als* drum würde ich sagen es war dann eh ziemlich schnell normal.“ (EVA05, Z259-264)

„(...) bis man sich gewöhnt hat an die Situation, würde ich mal sagen, da ist nicht viel Zeit vergangen, vielleicht paar Monate. Das man sagt: Ok, so schaut′s jetzt aus, an das musst du dich gewöhnen, so is es.“ (HENRY08, Z237-239)

„Oh, das ging eigentlich ganz schnell. Oder ich weiß nicht, ja. Für mich ging das ganz schnell. Ich bin ein Typ, der sehr sehr leicht mit veränderten Umständen umgehn kann und ich mag auch Veränderung“ (IDA09, Z401-403)

Nach weniger als einem Jahr

Nach weniger als einem Jahr haben sich DAVID04 und RSMS06 an die neue Familiensituation gewöhnt.

„Ein halbs Jahr, Jahr, sowas, ja *, es war ja die ersten *weiß i ned, drei, vier Monate habns ja trotzdem noch zangwohnt eigentlich und dann ja wie man dann wieder zurück zogen sind nach W. und dann halt dort einmal sich eingelebt haben sag ich mal. Ja.*“ (DAVID04, Z61-63)

„(...) war′s eigentlich immer schon so, dass er nicht so oft zhaus war, aber so dass ich′s dann richtig normal gefunden hab, nach einen halben Jahr oder so.„ (FLORA06, Z166-167)

Nach zwei Jahren

CLARA03 schilderte eine Gewöhnung an die Scheidung nach circa 2 Jahren.

„Nach zwei Jahren war′s dann ok. Das hat sich*/ ja es war für mich halt am Anfang einfach sehr komisch.“ (CLARA03, Z89-90)
Nie erlangt

Eine Person (GABI07) meinte hingegen, dass ihre Familie nie normal war und sich so auch nach der Scheidung keine Normalität oder Gewöhnung einstellen konnte.

„Nie. Nie. Nie. Bis heute nicht. Nie. Es ist auch nicht normal, das was wir hatten, haben. Es gab keine Stabilisation oder sowas.“ (GABI07, Z626-627)

6.1.2.2 Neue Beziehungen

Tabelle 8: Neue Beziehungen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beziehungen zu neuen Partnern und Partnerinnen der Eltern</th>
<th>Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Schlecht</td>
<td>CLARA03, FLORA06, HENRY08</td>
</tr>
<tr>
<td>Sehr gut</td>
<td>EVA05</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Beziehung zum neuen Partner der Mutter</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Eher schlecht</td>
</tr>
<tr>
<td>Schlecht</td>
</tr>
<tr>
<td>Eher Gut</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Nach der Scheidung sind viele Elternteile neue Beziehungen eingegangen, deren Qualität im Interview oft beschrieben wurde (siehe Tabelle 8)

Schlechte Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters

Drei der jungen Erwachsenen berichteten von schlechten Beziehungen zu den neuen Partnerinnen ihres Vaters (CLARA03, FLORA06, HENRY08).

„Am Anfang hab ich mich verstanden, aber jetzt / sie hat sich zu viel eingemischt meiner Meinung nach. Jetzt gar nicht mehr, überhaupt nicht mehr.“ (FLORA06, Z37-39)

CLARA03 schilderte wie die schlechte Beziehung zur neuen Freundin ihres Vaters auch den Kontakt zu diesem beeinflusst.

„(…) ja, es ist die Sympathie nicht so da bei uns beiden. Ich hab/ am Anfang war’s für mich voll ok *, aber irgendwie wenn halt nach und nach ständig irgendwas an den Kopf geworfen bekommt, was man halt nicht getan hat, (…), dass ich dann eigentlich nicht mehr gern zum Papa nach Hause fahr, sondern dass ich jetzt/ dass ich dann einfach gesagt hab ja also wenn du mich seh möchtest dann kommst du mich besuchen , weil ich fahr sicher nicht.“ (CLARA03, Z64-69)

Sehr gute Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters
Eine Person beschrieb eine sehr gute Beziehung zur damaligen neuen Freundin ihres Vaters (EVA05).

“(…) *also ich hab zur Sofie [damalige neue Freundin des Vaters] zwar nie Mama gsagt, aber sie war für mich so wie meine zweite Mama.“ (EVA05, Z312-314)

**Eher schlechte Beziehung zum neuen Partner der Mutter**

Mit dem neuen Ehemann ihrer Mutter verstehe sie sich hingegen eher schlecht (EVA05).

“(…) meinen Stiefpapa mit dem ich mich leider nicht so gut versteh, also es ist ok, aber wir sind nicht die besten Freunde (…)“ (EVA05, Z143-144)

**Schlechte Beziehung zum neuen Partner der Mutter**

Zwei weitere Personen berichteten von schlechten Beziehungen zum neuen Freund oder Ehemann der Mutter (GABI07, IDA09).

GABI07 erzählte von vielen Konflikten mit dem damaligen neuen Freund der Mutter und dass dieser ihre schon konfliktreiche Beziehung noch verschlechterte.

„Aber dann wenn ich nicht da war hat er voll gegen mich geredet. Er hat uns gegeneinander noch aufgespielt, noch mehr aufgestachelt.“ (GABI07.Z185-186)

IDA09 berichtete von einer guten Beziehung am Anfang des Kennenlernens, die sich dann jedoch verschlechtert hat. Diese Verschlechterung ging soweit, dass IDA09 wegen ihm zu ihren Vater zog. Erst jetzt wird die Beziehung langsam wieder besser.

„Ich hab dann irgendwann beschlossen, nach einigen Vorfälln, dass ich gsagt hab: Ich will dort nicht mehr sein, ich will dort nicht mehr wohnen. Ich hab mit meinem Vater gsprochen und gsagt: Papa diese Halbe-Halbe, das lass ma, ich bleib ganz bei dir und ich tue mir das da drübn nicht mehr an.“ (IDA09, Z172-174)

**Eher gute Beziehung zum neuen Partner der Mutter**

CLARA03 schilderte eine eher gute Beziehung zum neuen Freund ihrer Mutter.

„Mhm*ja jetzt verstehen wir uns eigentlich ganz gut. *Manche Sachen nerven mich halt und dann sag ich halt:“Ja das nervt mich”, aber sonst versteh’n wir uns eigentlich ganz gut. Und wenn ich was brauch’ ist er auch da (…)“ (CLARA03, Z241-243)

### 6.1.2.3 Scheidungsfolgen

**Psychische Folgen**

Traurig
Die häufigste psychische Folge, die beschrieben wurde, ist sicherlich das Gefühl der Trauer. Acht der zehn Kinder waren laut Beschreibungen nach der Scheidung traurig (ANNA01, BEA02, CLARA03, DAVID04, EVA05, FLORA06, HENRY08, JANA10)

„Aber das kam dann eher später so ein bisschen, als ich mir dann gedacht hab wie da meine Mama wieder geheiratet hat**meinen Stiefpapa mit dem ich mich leider nicht so gut versteh, also es ist ok, aber wir sind nicht die besten Freunde *und da war ich dann sehr traurig, so mit dreizehn, weil ich mir gedacht hab ja warum haben sich meine Eltern damals getrennt haben.“ (EVA05, Z142-148)

„Ich weiß nicht, ich hab mich irgendwie hintergangen gefühlt.** Ja und einfach schlecht(…).” (FLORA06, Z45)

Nachdenklich
ANNA01 betonte, dass bei ihr die Nachdenklichkeit überwog und nicht die Trauer.

„(...) ja, mhm also ich hab vor allem in der Anfangsphase viel darüber halt nachgedacht und war vielleicht auch ein bissl deprimierter, aber wie gesagt ich hab eigentlich nie so den Moment gehabt wo ich so * wirklich traurig drüber war. das war ein bissl eigenartig sag ich jetzt mal (lacht) weil’s bei anderen nicht so ist, aber ich war eigentlich nie so deprimiert.” (ANNA01, Z45-48)

Wütend
Wut war eine weitere Emotion, die häufig beschrieben wurde (FLORA06, DAVID04, EVA05, HENRY08)

„Ich war ziemlich sauer auf die Mama, ziemlich lang, sicher drei, vier Jahre.“ (EVA05, Z65)

Aufmerksamkeitssuchend
BEA02, CLARA03, die beide noch in sehr jungen Jahren die Scheidung erfahren haben, erzählten, dass sie danach viel Aufmerksamkeit gesucht haben.

„Mama hat gemeint, ich war sehr trotzig*, sehr aufmerksamkeitsbedürftig und wollt halt einfach, dass halt beide immer alles miterleben (...)“ (CLARA03, Z91-92)

„Ich glaub schon, weil irgendwie als kl/ als Kind wollt ich immer im Mittelpunkt stehen deswegen;(...)“ (BEA02, Z270-271)

Angst Fehler zu machen
JANA10 plagte die Angst, Fehler zu machen und so ungünstige Situationen auszulösen.
„Ich hatte einfach viel stärker Angst etwas falsch zu machen, dass weiß ich noch ganz stark.(...) *mhm genau und das war halt, ich überleg grad, ich glaub das war ganz stark immer dieses Gefühl, wenn ich jetzt irgendwas Falsches sag oder mach, eskaliert’s (...)“ (JANA10, Z38-46)

Ablehnung der neuen Partner

CLARA03 hatte als Kind Probleme neue mögliche Partner ihrer Mutter zu akzeptieren.

„Mhm* ja also wenn die Mama dann einen neuen Mann mit nach Hause gebracht hat hab ich voll den Terror gemacht. (lacht) Also das hat mir/ fand ich nicht so gut (...)“ (CLARA03, Z38-39)

Zurückhaltend

Zwei Befragte schilderten als Kind oder Jugendliche sehr zurückhaltend gewesen zu sein (CLARA03, IDA09).

Bei CLARA03 war dies besonders der Fall, wenn es um familiäre Themen ging.

„Es war halt / mich hat das immer voll gekränkt, dass alle anderen Eltern von den ganzen Volksschulkindern, die warn verheiratet und die haben halt immer erzählt was sie halt am Wochenende mit denen gemacht haben und ja bei mir war das halt nicht so (...) und ich hab dann halt, ja * ich hab nicht so viel erzählt wie die andren Kinder. “ (CLARA03, Z98-102)

IDA09 beschrieb eine Scheu, Nähe zuzulassen, konnte aber nicht sagen, ob dies durch die Scheidung, oder durch andere Faktoren der Fall war.

„Ich mein, wenn man von einem Problem sprechen kann, dass ich bis vor kurzen jemand war, der sehr schwer mit Nähe oder Intimität umgehen kann. (...) Aber damals war ich ziemlich verschlossen und unnahbar und* eigentlich auch unsicher.“ (IDA09, Z296-297)

Esssstörung

GABI07 meinte während der Scheidungsphase an einer Esssstörung gelitten zu haben.


Probleme in der Schule

In vier Fällen werden Probleme in der Schule beschrieben. (FLORA06, GABI07, HENRY08, JANA10)
FLORA06 und HENRY08 schilderten, dass diese Schwierigkeiten schon vor der Scheidung vorhanden waren.

„Also meine Schullaufbahn war sowieso katastrophal, aber ich glaub/ natürlich wird das einen gewissen Teil ausgemacht haben. **Kann ich jetzt nicht mehr sagen.“ (HENRY08, Z75-75)

„Eigentlich nicht wirklich. In der Schule war ich vorher schon schlecht (lacht)” (FLORA06, Z52)

JANA10 und GABI07 meinten, dass der Grund der schlechteren Schulleistung an der Scheidung liegen könnte.


GABI07 berichtete durch Auswirkungen der Scheidung Probleme in der Schule bekommen zu haben.

„Und sonst halt mit der Schule einfach. Weil es sind so viele andere Sachen an mir hängen geblieben, dass ich mich nicht mehr darauf konzentrieren konnte.“ (GABI07, Z668-669)

Situative Folgen

Die häufigste situative Folge der elterlichen Scheidung war der eigene Umzug oder Auszug des Vaters.

Auszug des Vaters oder eigener Umzug weg vom Vater

Acht der zehn Befragten erzählten vom Auszug ihres Vaters nach der Scheidung (ANNA01, BEA02, CLARA03, DAVID04, EVA05, FLORA06, GABI07, JANA10). DAVID04 erlebte den Umzug weg vom Vater in eine andere Stadt, in der er zuvor aber schon gelebt hatte.

„Der ist in B. bliebn, genau. Und ich bin dann halt wieda in die gleiche Klass zrückkommen, wo ich vorher schon war, ganz cool.“ (DAVID04, Z32-33)

Wechselnde Wohnsituation

Zwei der Interviewten erlebten nach der Scheidung mehr als einen Wechsel der Wohnsituation (IDA09, HENRY08).

IDA09 hatte zuerst ein Arrangement der Doppelresidenz, hatte sich später aber auf Grund von Uneinigkeiten mit ihrem neuen Stiefvater dazu entschlossen, nur noch bei ihrem Vater zu leben.
„Und dann habn sie’s irgendwie wochenweise, eine Woche da und eine Woche da, geregelt. Ehm* Aber es war alles total, unter Anführungszeichen, für mich war’s unkompliziert, ehm aber ich glaub für meinen kleinen Bruder war’s * relativ mühsam.“ (IDA09, Z49-52)

HENRY08 lebte immer im selben Haus, aber zuerst mit seiner Mutter und seinem Bruder und später mit seinem Vater und Bruder.

„(...) die Sache war ja meine Mutter ist dann ausgezogen* drei Jahre später?** ja, ich würde so sagen zwei, drei Jahre später war das. Da ist dann mein Vater wieder eingezogen und wir sind beide untern eingezogen [im selben Haus, die untere Etage].“ (HENRY08, Z229-232)

**Finanziell besser gestellt**

FLORA06 beschrieb, dass sich die finanzielle Situation für sie gebessert habe.

„Mhm* Ich glaub, dadurch dass mein Vater mich jetzt unterstützen muss mit dem Geld für die neue Wohnung, das hättest ich sicher nicht bekommen, wenn sie nicht geschieden wären und er nicht verpflichtet dazu wäre.*(…)“ (FLORA06, Z213-115)

**Finanziell schlechter gestellt**

Von einer schlechteren finanziellen Stellung berichteten GABI07 und JANA10.

„Und wir habn jetzt bevor meine Eltern sich getrennt hatten/ warn wir finanziell sehr stabil (…) Durch die Scheidung ist das einfach so/ die Scheidung kostet soviel Geld. Es ist so viel dahingegangen für Anwälte, Gericht und was weiß ich.“ (GABI07, Z84-88)

**Folgen auf lange Sicht**

Auf lange Sicht hatten die Scheidung und die dadurch entstandenen Veränderungen für viele einen Einfluss auf den Kontakt zu ihrem Vater (ANNA01, BEA02, CLARA03, FLORA06, GABI07).

**Kein Kontakt zum Vater oder zur Mutter**

BEA02 und FLORA06 schilderten einen Kontaktabbruch zut ihrem Vater

„Also mein Vater ist dann auszogen und ich hab jetzt keinen Kontakt mehr zu ihm. Seit fast einem halben Jahr, * weil ich mich mit ihm und seiner neuen Freundin gestritten hab (…)“ (FLORA06, Z17-18)

GABI07 hatte keinen Kontakt mehr zu ihrer Mutter.

**Wenig Kontakt zum Vater**

ANNA01 und CLARA03 beschrieben, dass der Kontakt zu ihrem Vater sporadischer geworden sei.
,, (…) aber so jetzt einfach das ganze letzte Jahr, zurückblickend das letzte Jahr, wir h...m uns sehr selten gesehen, also nicht mal regelmäßig(…)“ (CLARA03, Z447-448)

,,(…) weil ich meinen Vater halt ziemlich selten seh eigentlich, weil wir auch keine fixen Zeiten ausgemacht haben und ich irgendwie immer seltener eigentlich hinausfahr’, weil irgendwie unserer Beziehung jetzt halt nicht so gut ist wie zum Beispiel bei meiner Mutter (…)“ (ANNA01, Z140-142)

GABI07 hatte teilweise keinen Kontakt mehr zu ihrem Vater, jetzt jedoch vermehrt.

HENRY08 hingegen hatte eine konstant schlechte Beziehung zu seinem Vater.

,,Die Beziehung zu meinem Vater war ja vorher schon schlecht(…) es zieht sich ja durch bis jetzt eigentlich. (…). Deswegen war die Beziehung zu ihm *ehm* eine distanzierte, neutrale.“ (HENRY08, 275-278)

Keine Veränderung der Beziehung zum Vater

DAVID04 und EVA05 beschrieben ausdrücklich, dass sich ihre Beziehung zum ausgezogenen Vater dadurch nicht negativ verändert hat.

,,(…) aber zum Scheidungszeitpunkt*nicht negativ. Ich glaub es hat sich so verändert, dass er noch mehr Zeit bewusst mit mir verbracht hat.“ (EVA05, Z242-243)

Einfluss auf Einstellung zu Beziehungen

Drei der zehn interviewten jungen Erwachsenen schilderten als Langzeitfolge veränderte Einstellungen zu Beziehungen (CLARA03, DAVID04, HENRY08).

,, Ja , also ich werd auf jeden Fall nicht vor zwanzig heiraten, weil wie man sieht, es kommt nix Gutes dabei raus (lacht).“ (CLARA03, Z423-424)

,, I hab mir schon amal gedacht heiraten werd I nie*, aber das denk ich mir mittlerweile a nimmer.“ (DAVID04, Z245-246)

“(…) ja ich seh das jetzt alles anders** also was jetzt generell das Beenden von Beziehungen anbelangt. Ich hab eh schon gesagt, da muss man auch erst einmal umdenken.“ (HENRY08, Z318-320)

Undefinierte Langzeitfolgen

Zwei weitere Befragte gaben unspezifische Langzeitauswirkungen der Scheidung an (BEA02, JANA10).

,, (…) ich glaub schon dass ich’s irgendwie das ganze Leben haben werd(…)“(BEA02, Z275)
Keine Langzeitfolgen

ANNA01 hingegen meinte, dass die Scheidung jetzt keinen Einfluss mehr auf ihr Leben hat.

„Also jetzt glaub ich nicht mehr. Weil ich hab jetzt eigentlich auch komplett schon damit abgeschlossen und denk jetzt eigentlich auch nicht drüber nach und * also ich denke jetzt wird alles so bleiben wie’s ist (...)“ (ANNA01, Z134-136)

Neue Erfahrungen

Zwei der jungen Erwachsenen meinten, dass sie aus der Scheidung gelernt hätten und stärker geworden seien (EVA05, IDA09).

„Ich glaub, dass ich total viel draus glernt hab.*Also, dass ich, das ist zwar schwierig, aber dass es mich schon auch stark gemacht hat. Ich war jetzt nicht nur dieses ur behütete Kind, sondern auch ja ich hab halt auch so ein paar so Sachn erlebt(...)“ (EVA05, Z274-276)

„Was ich auch gleichzeitig sagn muss, dass ich die Scheidung und alles was danach kam, als eine Herausforderung gesehn hab, etwas an dem ich gwachsen bin (...)“ (IDA09, Z301-303)

Vergrößerung der Familie

Zwei der Kinder betonten den Gewinn neuer Familienmitglieder (EVA05, IDA09).

„Aber ich kann mich erinnern, dass ich ihr dann gsagt hab, ich find es cool, dass ich jetzt zwei Mamas hab und dass ich zwei Kinderzimmer hab.“ (EVA05, Z317-319)

„Neue Familie, also die die Familie von der Freundin von meinem Vater, die ist riesig und witzig und voll süß. Also von daher war’s eigentlich fast eine Bereicherung, ich hab’s toll gfunden und aufregend.“ (IDA09, Z405-407)

Getrennte Urlaube/Feiern

Zum Interviewzeitpunkt erlebten zwei der Interviewten nach wie vor getrennte Urlaube und Feiern als Langzeitfolge der Scheidung (CLARA03, JANA10).

„Mein Papa hat schon viel verpasst*, also Geburtstagsfeiern teilweise einfach und *mja am ersten Schultag war er auch nicht dabei.“ (CLARA03, Z191-192)

„So wirklich merken tue ich’s dann, wenn ich einfach bei Freundinnen bin und die haben keine Scheidung und (...) und dann merk ich erst was für ein Unterschied das ist, (...) und wenn’s einfach, so banale Sachen, man geht einfach mit beiden Eltern irgendwie was machen oder so *oder feiern, Weihnachten feiern“ (JANA10, Z357-363)
6.1.2.4 Zusammenfassung Scheidung

Neun der zehn Befragten konnten sich noch an die Scheidung erinnern, nur eine Person hatte keine Erinnerung, da sie zum Scheidungszeitpunkt erst 2 Jahre alt war. Für 5 der 10 jungen Erwachsenen war die Scheidung nachvollziehbar und für drei der Interviewten war die Scheidung keine Überraschung. Jedoch erlebte eine Person die Mitteilung der Scheidung ohne Vorahnung.

In Bezug auf den Konfliktreichtum der Scheidung beschrieben 4 der 10 Interviewten Konflikte, die sie mitbekommen hätten. Zwei betonten hingegen, dass ihre Eltern sich friedlich getrennt hätten.


Fast alle, nämlich 8 der 10 Scheidungskinder erzählten, traurig über die Scheidung gewesen zu sein. In 4 von 10 Fällen war eines der Kinder auf einen der Elternteile wütend. Als weitere meist kurzfristige Folgen der Scheidung wurden die Angst vor Fehlern oder Partei zu ergreifen, Unsicherheiten, Ablehnung neuer Partner, aufmerksamkeitssuchendes Verhalten und Schulprobleme genannt.


Jedoch werden auch positive Folgen der Scheidung geschildert. Dies sind vor allem die Vergrößerung der Familie und neue Erfahrungen, aus denen sie gelernt hätten.

6.1.3 Unterstützung

6.1.3.1 Quellen der Unterstützung

Wie man Tabelle 9 entnehmen kann, wird eine Vielzahl an Personen als Quelle der Unterstützung genannt. Am häufigsten, mit 7 von 10 Personen, wird die Mutter als Unterstützung für die Scheidungsverarbeitung und in der Scheidungsphase genannt.


Nicht zu vergessen seien auch die Freundinnen, die in 7 von 10 Interviews als wichtige Bezugspersonen in der Trennungsphase der Eltern genannt werden.

6.1.3.2 geleistete Unterstützung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Quellen der Unterstützung</th>
<th>Mutter</th>
<th>Vater</th>
<th>Geschwister</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>ANNA01, CLARA03, DAVID04, EVA05, FLORA06, HENRY08, JANA10</td>
<td>CLARA03, EVA05, HENRY08</td>
<td>DAVID04, FLORA06, GABI07, HENRY08, JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Kleiner Bruder</td>
<td></td>
<td>DAVID04, GABI07, HENRY08</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Großer Bruder</td>
<td>DAVID04, FLORA06</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Kleine Schwester</td>
<td>GABI07, JANA10</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Große Schwester</td>
<td>/</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Halb-, Stiefgeschwister</td>
<td>BEA02, EVA05</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Großeltern</td>
<td>CLARA03, HENRY08, IDA09,</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Freunde und Freundinnen</td>
<td>ANNA01, CLARA03, DAVID04, FLORA06, GABI07, IDA09, JANA10</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Partnerinnen (erst später)</td>
<td>FLORA06, IDA09</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Neuer Partner und neue Partnerin der Eltern</td>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Institution</td>
<td>EVA05</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Geleistete Unterstützung an Geschwisterkindern
Tabelle 10: geleistete Unterstützung am Geschwisterkind

<table>
<thead>
<tr>
<th>Geleistete Unterstützung am Geschwisterkind</th>
<th>Art der gegebenen Hilfe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aktive Hilfe</td>
<td>ANNA01, DAVID04, GABI07, IDA09, JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Gespräche</td>
<td>ANNA01, DAVID04, IDA09</td>
</tr>
<tr>
<td>Beiläufige Hilfe</td>
<td>DAVID04, GABI07, HENRY08, IDA09</td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Tabelle 10* macht deutlich, dass 6 der 7 Interviewten ihre Geschwister in irgendeiner Art unterstützt haben. Von diesen sechs Personen haben fünf Personen aktive Hilfe geleistet haben, drei mit ihren Bruder oder ihrer Schwester über die Scheidung gesprochen haben und vier indirekter geholfen haben.

**Aktive Hilfe**


„Ja für mich war’s eben so, dass ich mich um meine Geschwister kümmern haben musste, Hausaufgaben kontrollieren und das Ganze. Manchmal hab ich mich so gefühlt: Ich muss jetzt voll die Mama sein, weil meine Mutter nicht da ist.“ (GABI07, Z49-52)

IDA09 gab an, ihren kleinen Bruder in der Nachscheidungsphase vor ihrem Stiefvater verteidigt zu haben.

„Und mein kleiner Bruder war/ der ist aber sehr zurückhaltend und eher so still leidend. (...) Und ich hab halt auch immer, wenn er was gegen meinen kleinen Bruder gemacht hat, beleidigt oder verletzt hat; hab ich mich da halt eingestellt und gsagt: Hallo das geht ja nicht.“ (IDA09, Z162-166)

JANA10 versuchte ihre jüngere Schwester davor zu bewahren in heiklen Situationen etwas Unpassendes zu sagen.

„(...) das war dann immer ein Kampf für mich, ich hab sie dann versucht, sie dann irgendwie unterm Tisch zu treten oder irgend sowas (lacht). Sie hat’s dann meistens gar nicht gecheckt, sie war dann so ein Kind, viel jünger.“ (JANA10, Z257-259)

Eine weitere Person unterstützte ihre jüngere Schwester emotional.
„Also sie hat halt oft geweint und ich hab dann halt oft gesagt: „Das ist aber besser so“ und *„es wär in der Zukunft auch nicht schöner gewesen“ und * hab ihr einfach gut zugesprochn (…)“ (ANNA01, Z85-86)

Ihr fiel diese Unterstützung nicht schwer und sie hatte auch das Gefühl ihrer kleinen Schwester dadurch die Scheidungsphase erleichterter zu haben.

„Ja, auf jeden Fall, schon. Also wie ich schon gesagt hab’ dass ich sie oft getröstet hab und so. Glaub schon, dass sie ihr das geholfen hat.“ (ANNA01, Z124-125)

**Gespräche**

Drei der sieben Geschwisterkinder schildern Situationen, in denen sie ihren Geschwisterkindern durch Gespräche halfen (ANNA01, DAVID04, AFMF09).

ANNA01 hat ihrer kleinen Schwester Situationen erklärt, die diese noch nicht verstanden hat.

„(...) weil oft war sie „warum ist das so, ich versteh das nicht“ und dann hab ich’s halt erklärt also versucht zu erklären ist schon direkt vorgekommen.“ (ANNA01, Z127-128)

AFMF09 gab ihren jüngeren Bruder Ratschläge im Umgang mit ihren Eltern und Stiefvater.

„Ah/ es war immer diese Geschichte, wenn ich seh, er macht jetzt genau dasselbe wie ich vor ein paar Jahren gemacht hab, dass ich ihm **da hat er gar nicht zu mir kommen müssen und ich hab gesagt: Hey, schau ich hab gsehn, das und das, versuch das und das anders zu machen oder/“ (IDA09, Z388-391)

**Beiläufige Hilfe**

Vier der Geschwisterkinder beschrieben, dass sie ihren Bruder oder ihrer Schwester indirekt geholfen haben (DAVID04, GABI07, HENRY08, IDA09). Diese beiläufige Hilfe ist, wie auch im Kapitel 6.1.3.3 zu sehen, oft beidseitig.

DAVID04 beantwortet die Frage nach Personen, die er unterstützt hat wie folgt:

„Mein kleinen Bruder, wieda. (lacht) Ja, wir ham halt einfach zamgholfen ja.“ (DAVID04, Z74)

Außerdem berichtete DAVID04 seinem jüngeren Bruder durch Ablenkung geholfen zu haben.

„Ja viel mit erm gredet **und ja * ehm Zeit verbracht mit erm einfach, so auf andre Gedanken kommt oder so.“ (DAVID04, Z141-142)

IDA09 glaubt, dass ihr kleiner Bruder mit der Scheidung besser umgehen konnte, da er sich an ihr orientierte.
„Ich hab aber immer das Gefühl, dass er sich relativ stark an mir immer orientiert hat, als große Schwester und so weiter. Das macht er jetzt auch noch. Ja, also ich glaub, dass er’s vielleicht auch ein bisschen besser weggesteckt hat, weil ich’s gut weggesteckt hab.“ (IDA09, Z56-58)

Geleistete Unterstützung an andere Familienmitglieder

Tabelle 11: Unterstützung anderer Familienmitglieder

<table>
<thead>
<tr>
<th>Unterstützung anderer Familienmitglieder</th>
<th>Art der gegebenen Hilfe</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mithilfe beim Sparen</td>
<td>JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht Partei ergreifen</td>
<td>JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Im Haushalt</td>
<td>EVA05, FLORA06</td>
</tr>
<tr>
<td>Trösten</td>
<td>EVA05</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Drei der Interviewten erzählen, dass sie ihre Eltern unterstützen mussten (siehe Tabelle 11). JANA10 berichtete, dass sie sich bemühte achtsam zu sein, keine Partei zu ergreifen und sie dadurch nicht zu verletzen.

„Mhm **Ja das klingt jetzt voll doof, aber bisschen hat man schon das Gefühl, das man jetzt auf die Eltern schaun muss. Ich weiß jetzt auch nicht ganz warum oder wie das war, *aber halt eben dadurch was man sagt oder wie man’s sagt oder *dass man jeden/ auch jedem das Gefühl gibt, man haltet eh nicht gegen sie, das war ja/. Voll.“ (JANA10, Z172-175)

Außerdem erzählte JANA10 davon zum Sparen aufgefordert worden zu sein.

„Ja und irgendwie, dass wir bisschen sparen mussten, das ich da auch irgendwie schau wie viel ich ausgeb, aber das war dann noch Jahre (…)“ (JANA10, Z175-176)

EVA05 und FLORA06 berichteten davon, dass ihre Mutter nach der Scheidung mehr Unterstützung im Haushalt gebraucht hat.

„(...) ich hab mehr im Haushalt machen müssen, das hat mich genervt (lacht)“ (FLORA06, Z57-58)

„(...)ich war mit sechs Jahrn wirklich selbständig. Ich war einkaufen, teilweise Lebensmittel, ich hab selber meine Wäsche hergerichtet, was ich anziehn soll oder nicht und ich hab auch oft für uns gekocht“ (EVA05, Z197-199)

Des Weiteren erzählte EVA05, dass sie versuchte, ihre Mutter zu trösten und abzulenken.

„Ja manchmal bin ich dann zu ihr hingangen, hab ich gsagt sie soll mir ein Buch vorlesen, damit sie sich ablenkt oder so.“ (EVA05, Z231-232)
6.1.3.3 erhaltene Unterstützung

Unterstützung durch Geschwister während der Scheidung

Tabelle 12: erhaltene Unterstützung vom Geschwister

<table>
<thead>
<tr>
<th>Erhaltene Unterstützung vom Geschwisterkind</th>
<th>War vorhanden</th>
<th>War nicht vorhanden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aktive Hilfe</td>
<td>DAVIDO4, FLORA06</td>
<td>FLORA06, HENRY08, IDA09</td>
</tr>
<tr>
<td>Gespräche</td>
<td>DAVIDO4, FLORA06, GABI07, JANA10</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Beiläufige Hilfe</td>
<td>DAVIDO4, GABI07, HENRY08, JANA10</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Wenige oder keine Gespräche</td>
<td>FLORA06, HENRY08, IDA09</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Keine Unterstützung</td>
<td>ANNA01, IDA09</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 12 zeigt nicht nur auf, welche sieben Geschwisterkinder von ihren Geschwistern unterstützt wurden, sondern auch in welchen Bereichen dies nicht der Fall war. Fünf der sieben hatten das Gefühl, von ihren Geschwistern während der Scheidung Hilfe erfahren zu haben. Jedoch erzählten auch zwei, dass sie keine Unterstützung bekamen und drei, dass sie mit ihren Geschwisterkindern wenig über die Scheidung sprachen.

War vorhanden

Fünf der sieben Geschwisterkinder mit leiblichen Vollgeschwistern beschrieben irgendeine Form der Unterstützung durch eines ihrer Geschwister.

Aktive Hilfe

Zwei der Befragten jungen Erwachsenen mit Geschwistern schilderten eine Form der aktiven Hilfe durch ihren großen Bruder.

DAVID04 wurde von seinem großen Bruder getrööstet und im Alltag unterstützt.

„Ja immer gut zugred und gsagt er ist immer da *und hilft uns wann’s immer irgendwas gibt.“ (DAVID04, Z69)

Der große Bruder von FLORA06 hingegen versuchte sie zu beschützen.

„(…) ja vielleicht, er hat jetzt glaubt er muss jetzt bisschen mehr auf Beschützer machen und das taugt mir halt nicht. Da wollt er mir glaub ich helfen/ Ich so: „ja du bist nicht mein zweiter Papa, du musst das nicht machen.“ (FLORA06, Z170-172)
Gespräche über die Scheidung

Vier der Geschwisterkinder beschrieben Gespräche über die Scheidung (DAVID04, FLORA06, GABI07, JANA10).

„Wir ham sicher mal drüber geredet oder so, aber jetzt ned, dass ich mich erinnern könnt, das ma jetzt intensiv drüber gredet ham oder so.“ (DAVID04, Z71-72)

„Mein Bruder ist genauso wie mein Papa der nicht so Sachen beredet so gern, aber danach, nach der Scheidung hab ich ihn mal gfragt wie’s ihn geht oder so und da hamma drüber gredet.“ (FLORA06, Z108-109)

Jedoch stellte dieses Gespräch über die elterliche Scheidung für FLORA06 und ihren Bruder eine Ausnahme dar.

GABI07 sah die Gespräche als Unterstützung und beantwortete die Frage, was ihre jüngeren Geschwister getan hätten, um sie zu unterstützen folgendermaßen:

„Nur geredet.
I: Über die Scheidung direkt?
GABI07: Über meine Mutter geschimpft und uns aufgeregt. Irgendwann am Schluss warn wir uns eh einig, dass der Papa der Arme eigentlich ist.“ (GABI07, Z595-598)

JANA10 merkte an, dass sie zwar mit ihrer kleinen Schwester über die Situation gesprochen habe, aber nicht intensiv über die Scheidung direkt.

„So richtig darüber, über die Scheidung nein, so ein bisschen über die Situation grade, natürlich manchmal mit der Sarah, aber sie war einfach noch so klein (...)“ (JANA10, Z126-128)

Beiläufige Hilfe:

Vier der sieben Geschwisterkinder beschrieben eine weniger direkte, eher beiläufige Hilfe. Diese wird beschrieben durch Zusammenhalt, das Gefühl nicht alleine zu sein und das Leid zu teilen.

„Ja, wenn ich keine Gschwister ghabt hätt glaub I, dann wärs ned so leicht gwesn. * Weil man dann halt. *Geteiltes Leid is halbes Leid sag I amal so ungefähr.“ (DAVID04, Z239-240)

„Ja dadurch, dass sie da warn einfach. Das halt keiner allein war von uns. Ich glaub Wenn man alleine war, wär’s schwieriger.“ (GABI07, Z519-520)

„Ja ich glaub schon, dadurch, dass ich halt nicht alleine dazwischenstand, sondern sie halt auch. Ja*, also auch wenn *sie jetzt eigentlich, insofern sie nicht das richtige gesagt hat dann oft, nicht so hilfreich war, aber irgendwo halt doch, weil ich halt trotzdem nicht alleine stand (...)“ (JANA10, Z283-285)

War nicht vorhanden

Wenige oder keine Gespräche über die Scheidung

Drei der Geschwisterkinder berichteten davon mit ihren Geschwistern nicht oder kaum über die Scheidung gesprochen zu haben.

„Also wir warn jetzt nicht so, dass wir uns jetzt hinsetzen und darüber gesprochen hätten, stundenlang. Aber ich glaub jeder hat das auf seine Art und Weise so zu verarbeiten. Also wie gesagt hinsetzen und drüber reden: hey ich fühl mich jetzt schlecht; das glaub ich gab’s nicht.“ (HENRY08, Z138-141)

FLORA06 berichtete davon, dass ihr Bruder ihr auf Grund seiner Verschlossenheit nicht so viel helfen konnte und sie mit ihm nicht so viel über die Scheidung geredet habe. Andererseits stellte dies für sie kein Problem dar.

„Es muss nicht unbedingt sein, weil ich kenn ihn schon von klein auf und ich weiß einfach wie er damit umgehn kann, also wie’s ihm geht damit, das merk ich einfach.“ (FLORA06, Z153-154)

IDA09 beschrieb ausführlich, dass sie zwar später über die Scheidung gesprochen habe, aber zum Scheidungszeitpunkt mit ihrem Bruder nicht über die Scheidung gesprochen habe. Damals sei sie emotional sehr verschlossen gewesen.

„Ja also damals wo’s noch ur frisch war natürlich nicht (...) Beziehungsweise das war in unsrer Familie nicht so Tradition, dass man über Gefühle spricht. Also das hätt ma natürlich auch schon als Kind machen können, zu sagen: ja ich bin traurig; weiß nicht irgendwas. Das hat’s bei uns nicht geben, da war jeder in seinen Zimmer und abgekapselt. Ehm wie ich vorher schon gsagt hab war ich sehr verschlossen (...) Ich glaub, dass ich da sehr abgekapselt hab einfach.“ (IDA09, Z348-357)

Keine Unterstützung

ANNA01 gab an, dass ihre jüngere Schwester ihr während der Scheidung keine Unterstützung anbieten konnte.

„Mhm nein glaub ich nicht, weil sie selber diejenige war, die am meisten darunter gelitten hat und deswegen hätt sie mir nicht wirklich helfen können, aber ich hab eigentlich gar nicht von ihr das jetzt erwartet oder so (...)“ (ANNA01, Z118-120)
Der kleine Bruder von IDA09 konnte sie ebenfalls nicht aktive unterstützen, weil sie das nicht wollte. „**Nein gar nicht, dass glaub ich nicht mehr. Ich war das sehr * irgendwie an vorderster Front und *weiß ich nicht, sehr allein irgendwie. Aber freiwillig allein, oder so auf die Art.“ (IDA09, Z397-398)

Erhaltene Unterstützung von Halb- und Stiefgeschwistern
Zwei der Befragten hatten zum Trennungs-oder Scheidungszeitpunkt Stief- oder Halbgeschwister.

Indirekte Hilfe

BEA05 hatte zum Scheidungszeitpunkt keine Geschwister, bekam jedoch durch die Scheidung und den Auszug des Vaters eine Stiefschwester. Diese hätte ihr zwar keine direkte Hilfestellung gegeben, aber indirekt die Anpassung an die neue Situation erleichtert.

„Ich *weiß nicht, ob sie mir jetzt in dem Sinn geholfen hat mit der Scheidung umzugehn, aber sie hat’s auf jeden Fall einfach auch ziemlich spannend gemacht, dass ich auch immer zum Papa wollte, weil sie war ja dann auch dort und wir haben immer gemeinsam gespielt und mein Papa hat dann auch mit uns zu dritt oder viert mit uns eben was gemacht und so. Ich glaub schon, dass sie eine Rolle/ dazu beigetragen hat, dass ich mich dort auch wohl fühl“ (EVA05, Z368-371)

BEA02 hingegen meinte, dass ihre Halbschwester, die mit ihr im selben Haushalt lebte, ihr weder während der Scheidung ihrer Eltern, noch nach der Trennung ihrer Mutter von ihrem Stiefvater eine Unterstützung war, da sie nie mit ihr über dieses Thema redete.

„Nein, das glaub ich nicht, weil über die Trennung hab ich mit ihr nicht so wirklich gesprochen. Nein ich glaub nicht.“ (BEA02, Z233-234)

Andererseits erzählte sie, dass diese ihr allgemein viel geholfen hat.

“(…) ja ich hab mit ihr über alles redn also immer noch über alles redn können und sie hat mir immer geholfen, weil sie ist sechs Jahre älter und deswegen hat sie halt schon eigentlich immer was gemacht (…) Naja wenn ich Streit mit meiner Mutter hatte oder so hat sie immer mir geholfen (…)“ (BEA02, Z123-128)

Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern
Die eigene Mutter wurde von 7 der 10 jungen Erwachsenen als Quelle der Unterstützung während der Scheidung erlebt (ANNA01, CLARA03, DAVID04, EVA05, FLORA06, HENRY08, JANA10). Der Vater wurde hingegen nur von 3 der 10 Befragten erwähnt (CLARA03, EVA05, HENRY08). Von 3 der 10 Befragten wurde die Bedeutung der Großeltern betont (CLARA03, HENRY08, IDA09).

Mütterliche Unterstützung
Die Bedeutung der mütterlichen Unterstützung wurde oft erwähnt, aber selten genauer ausgeführt (ANNA01, CLARA03, DAVID04, EVA05, FLORA06, HENRY08, JANA10). 4 der 7 Befragten erwähnten ausdrücklich, dass sie mit ihrer Mutter gute Gespräche führen konnten (ANNA01, CLARA03, EVA05, FLORA06).

„Also eigentlich immer meine Mutter. Ich hab mit meiner Mutter über alles reden können und wir haben auch ganz viel auch über wirklich persönliche Dinge geredet und wir hatten auch gar keine Hemmungen über jetzt wirklich ernste Dinge miteinander zu redn und * sie war glaub ich eigentlich meine größte Bezugs person, glaub ich.“ (ANNA01, Z54-57)

„Die Mama, der Papa hat nie so gut redn können. Aber auf jeden Fall die Mama, die hat oft versucht mit mir zu redn (…)“ (FLORA06, Z64)

Auf die Frage, ob ihm damals jemand getrööstet hätte, antwortete HENRY08:

„Naja versucht hat’s meine Mutter, aber auf die war ich irgendwie böse.“(HENRY08, Z87)

Dennoch war sie eine der wichtigsten Bezugspersonen in der Scheidungsphase.

„Schlussendlich doch wieder meine Mutter. Sie war eigentlich immer die, die sich um uns gekümmert hat, die eigentlich alles gemacht hat.“ (HENRY08, Z93-94)

Väterliche Unterstützung

Drei junge Erwachsene erwähnten die unterstützende Rolle ihres Vaters (CLARA03, EVA05, HENRY08).

In Bezug auf väterliche Unterstützung betonte CLARA03 die Wichtigkeit, den Kontakt zu erhalten.

„(...) und beide weiterhin zu sehn war für mich einfach sehr wichtig und zu wissen, dass der Papa trotzdem ein Teil von meinem Leben bleiben wir* und ja *auch einfach* ja das wenn ich darüber reden wollte immer jemand da war der mir zugehört hat.“ (CLARA03, Z478-479)

EVA05 meinte in Bezug auf ihre Familie:

„Ich hab mit jedem eigentlich immer drüber redn können. “ (EVA05, Z182-183)

Die Frage, wer ihn nach der Scheidung getrööstet hätte, beantwortete HENRY08 mit:

„Und dann natürlich auch irgendwie mein Vater. * Hat mir nicht so viel gegeben. “ (HENRY08, Z89)

Unterstützung durch die Großeltern

Drei der Kinder hatten damals Großeltern, die für sie wichtige Bezugspersonen waren (CLARA03, HENRY08, IDA09).
CLARA03 beschrieb, dass ihre Großeltern ihr damals hauptsächlich durch Ablenkung und die Möglichkeit zu Gesprächen geholfen haben.

„(...) ja, ja mit ihnen hab ich auch immer wieder wann’s mir halt so eingefallen ist hab ich dann mit ihnen auch geredet(...) meistens einfach auch nur am Nachmittag , weil ja Kindergarten war und mja wir haben halt immer sehr viel Ausflüge gemacht und * mhm quasi Ablenkungsprogramm also mja viel in Zirkus und lauter so Sachen halt (...)“ (CLARA03, Z151-157)

IDA09 schilderte die Bedeutung ihrer Großeltern folgendermaßen:

„Die warn immer so, die sind eigentlich so mein Hafen sozusagen, wo immer alles friedlich ist und weißt Goldene Hochzeit und so Sachen, die sind seit hundert Jahren zam und glaub ich auch ganz fröhlich miteinander. Ja, das war Unterstützung. “ (IDA09, Z344-346)

Erhaltene Unterstützung durch Freunde und Freundinnen, Bekannte und Institutionen

Tabelle 13: Erhaltene Unterstützung von Freunden, Bekannten und Institutionen

<table>
<thead>
<tr>
<th>Erhaltene Unterstützung von Freunden und Freundinnen, Bekannten und Institutionen</th>
<th>War vorhanden</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Kommunikation über Scheidung</td>
<td>ANNA01, CLARA03, Freunde, neuer Partner der Mutter, DAVID04, FLORA06, GABI07, IDA09, Partner</td>
</tr>
<tr>
<td>Im Alltag</td>
<td>FLORA06, Partner, Freunde</td>
</tr>
<tr>
<td>Indirekte Hilfe</td>
<td>JANA10, Freunde</td>
</tr>
<tr>
<td>Traumreisen</td>
<td>EVA05, Institution</td>
</tr>
<tr>
<td>War nicht vorhanden</td>
<td>Nein, da nicht darüber geredet, für sich selbst verarbeitet BEA02, Freundin</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wie man Tabelle 13 entnehmen kann wurden in 7 von 10 Interviews Freunde als Quelle der Unterstützung beschrieben. Doch auch die eigenen Partner waren für zwei Jugendliche zum Scheidungszeitpunkt relevant.

Kommunikation über die Scheidung

Sechs der zehn Interviewten erwähnten Gespräche über die Scheidung, die sie mit Freunden oder Freundinnen führten (ANNA01, CLARA03, DAVID04, FLORA06, GABI07, IDA09).

„Also mit meinen Freundinnen hab ich auch viel darüber geredet halt und die warn aber auch immer eine Unterstützung für mich und * dadurch hab ich das alles gut * weggesteckt.“ (ANNA01, Z59-60)
„(...) und ich denk schon, dass es für mich auch wichtig war jemanden zu haben den’s auch so geht, der das einfach versteht (...)“ (CLARA03, Z124-125)

„Hab’s halt meinen Freundinnen in der Schule halt erzählt. Es gab auch eine Freundin, die ist zwar kein Einzelkind, aber ihre Brüder sind sehr viel älter. Und sie war so ein, ist noch immer so ein einfühlsamer Mensch und ich weiß nicht. Mit der kannst du einfach über alles reden.“ (GABI07, Z582-584)

„Indem sie mir einfach erzählt hat wie’s ihr gegangen ist und wie’s ihr jetzt geht mit ihrem Papa.*Ja, das war einfach wichtig für mich zu hören, wie’s jemand andern damit geht.“ (FLORA06, 183-184)

FLORA06 berichteten außerdem mit dem neuen Partner ihrer Mutter über die Scheidung gesprochen zu haben.

„Aber auf jeden Fall die Mama, die hat oft versucht mit mir zu redn und auch ihr neuer Freund, weil der ist jetzt auch schon geschieden und ja hat mir auch Sachen erzählt, wie’s bei ihm war.“ (FLORA06, Z64-66)

Außerdem wurden zwei Personen durch ihren damaligen Partner unterstützt (FLORA06, IDA09).

„Auch mit meinen damaligen Freund, ich hab relativ früh eine feste Beziehung ghabt. (...) Also der war wirklich aus einer happy family und ich hab den seine Familie auch ein bisschen ausgenutzt, als Fluchttort, ja wirklich, wenn meine Familie quasi zum Kübln war, hab ich mir dacht: Ja, bei denen ist alles so nett (...) Also mit dem hab ich da viel auch gesprochn. Weil natürlich bei dem auch nicht alles super toll war, aber halt einfach alles ein bisschen friedlicher“ (IDA09, Z331-338)

Indirekte Hilfe

Für JANA10 war es eine Hilfe, dass auch Freundinnen von ihr schon Scheidungen miterlebt hatten und sie somit in der Klaße nicht die einzige war.

„Ich glaub, ich kannte Scheidung halt schon ein bisschen , weil von meiner besten Freundin habn sich die Eltern auch davor schon scheiden lassen (...) Ich weiß grad nicht, aber ich hab mit denen auch nicht drüber geredet, eigentlich.“ (JANA10, Z138-142)

„Ja, ich hab gewusst, dass es passiert ist und ja, das hat schon irgendwie geholfen glaub ich.“(JANA10, Z144)

EVA05 schilderte als einzige, dass sie von externen Quellen eine Unterstützung bei der Scheidungsbearbeitung erhalten habe.
„(...) ich hab dann so Phantasiereisen für ehm Kinder gemacht, Traumreisen, und da war ich ein Mal in der Woche (...) es war auch in dem Sinn keine Therapie, aber es war so was, wo das Thema Scheidung so ein bissl bearbeitet wurde.“ (EVA05, Z97-105)

War nicht vorhanden

BEA02 versuchte sich einer Freundin anzuvertrauen, stieß aber auf wenig Verständnis, woraufhin sie die Scheidung mit niemanden mehr besprach.

„Ja, weil sie hat’s nicht verstanden, weil ihre Eltern sind zusammen und so weiter und sie hat’s überhaupt nicht verstanden und hat’s immer lustig gesehen und so weiter und seit dem glaub ich, keine Ahnung, ich erzähl’s generell nicht mehr.“ (BEA02, Z309-311)

6.1.3.4 Zufriedenheit mit Unterstützung

Tabelle 14: Zufriedenheit mit Unterstützung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung</th>
<th>Wunsch nach mehr sozialer Unterstützung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Damals nicht so definiert, aber nicht getraut zu fragen</td>
<td>JANA10</td>
</tr>
<tr>
<td>Wunsch nach mehr Gesprächen und Offenheit des Vaters</td>
<td>ANNA01, GABI07</td>
</tr>
<tr>
<td>Wunsch nach mehr Unterstützung von Großeltern</td>
<td>GABI07</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Ambivalent**

| Vor der Scheidung Wunsch nach mehr, danach ausreichend | FLORA06 |

**Zufrieden**

| Unterstützung hat ausgereicht | DAVID04, EVA05, HENRY08, IDA09 |

Wie man **Tabelle 14** entnehmen kann, äußerten sich nicht alle der Interviewten darüber, inwiefern sie mit der erhaltenen Unterstützung zufrieden waren. Jedoch sieht man, dass für vier Personen (DAVID04, EVA05, HENRY08, IDA09) die erhaltene Unterstützung zufriedenstellend war. Eine Person war vor und nach der Scheidung unterschiedlich zufrieden (FLORA06). Weitere drei der zehn Interviewten hätten gerne von manchen Familienmitgliedern mehr Hilfe erhalten (ANNA01, GABI07, JANA10), als sie bekommen haben. Zwei der Befragten haben sich nicht dazu geäußert, ob sie mit der erhaltenen Unterstützung zufrieden waren oder nicht (BEA02, CLARA03).
Wunsch nach mehr sozialer Unterstützung

In 3 der 10 Interviews wird der Wunsch nach mehr Unterstützung geäußert. JANA10 war zum Trennungszeitpunkt erst 8 Jahre alt und hätte aus heutiger Sicht gerne mehr Unterstützung bekommen. Sie sagte dazu:

„(...) aber ich glaub einfach auch, weil ich mich nicht getraut hab zu fragen. (...) weisst eh halt dieses Schulische, ich hab einfach plötzlich nix mehr gecheckt (...) Und das war mir dann einfach peinlich oder so, (...) Da hätt ich glaub ich voll Hilfe gebraucht.“ (JANA10, Z 112-117)

Besonders die Unterstützung des Vaters war für 2 der 10 Interviewten nicht ausreichend vorhanden. Sie hätten sich auch hier die Möglichkeit zu mehr Gesprächen über die Scheidung und mehr Offenheit gewünscht.

“(...) dass ich mit meinem Vater halt nie so darüber offen redn konnte und er hat sich dann halt auch verschlossen (...) das da vielleicht ein bisschen mehr mhm Unterstützung entgegen kommen würde fä/hätt’ ich halt gut gefundn und find ich noch immer.” (ANNA01, Z 72-76)

Einer weiteren Person ist speziell die Unterstützung der Großmutter abgegangen, da ihr diese sehr wichtig war.

“(...) ich hätt mir eigentlich gewünscht, dass die Oma irgendwie da gewesen wär, oder so. (...)Das sie dann da ist und reden und keine Ahnung.” (GABI07, Z606-608)

FLORA06 betonte die Veränderung der erhaltenen Unterstützung. Sie sei nach der Scheidung durchaus genug unterstützt worden, jedoch vor der Scheidung nicht.

“Ja vor der Scheidung war’s ziemlich schwierig für mich, da hab ich vielleicht mehr Unterstützung gebraucht als ich bekommen hab, aber danach eigentlich nicht, danach hab ich genug kriegt.” (FLORA06, Z 75-77)

6.1.3.5 Zusammenfassung Unterstützung


7. Diskussion

In der vorliegenden Arbeit wurde der Fragestellung nachgegangen, welche Rolle Geschwister im Scheidungskontext spielen. Ob die Ergebnisse sich eher mit der Kongruenzhypothese oder Kompensationshypothese vereinbaren lassen, wird im folgenden Teil unter Berücksichtigung der Fragestellungen diskutiert. Die Kongruenzhypothese betont eine mögliche Belastung durch konfliktreiche Geschwisterbeziehungen als Folge der Scheidung, die Kompensationshypothese hingegen hebt eine mögliche Schutzfunktion durch gute Geschwisterbeziehungen hervor (Schmidt-Denter, 2005).

**Fragestellung 1:** „Welche Bedeutung und Funktion hat die Geschwisterbeziehung vor, während und nach der Scheidung?“

Die Interviewten haben überwiegend Geschwisterbeziehungen beschrieben, in denen es zwar zu Konflikten kam, die aber nicht als tiefgreifend oder belastend eingeschätzt wurden.

Eines der klarsten Ergebnisse ist der Anstieg an empfundener Nähe in der Geschwisterbeziehung nach der Scheidung. Auch zum Trennungs- und Scheidungszeitpunkt wurden gute Geschwisterbeziehungen beschrieben, die sich durch Nähe, Verständnis und Offenheit auszeichneten. Es gab bis auf eine
Ausnahme keine Anzeichen eines Anstiegs der Konflikte sowie einer belasteten Geschwisterbeziehung, die für die Kongruenzhypothese sprechen würden.


**Fragestellung 2:** Welche Arten der Unterstützung bieten Geschwisterkinder und welche Ressourcen nützen Einzelkinder?

Vergangene Studien beobachten, dass Geschwister eine emotionale, informationelle und instrumentelle Unterstützung sein können, sowie durch ihre Präsenz ein Gefühl der Stabilität und Unterstützung geben können (Jacobs & Sillars, 2012).


Auch kommt es laut Beschreibungen der Interviewten zu Gesprächen, aber bei weitem nicht in allen Geschwisterdyaden, was mit der eigenen Verschlossenheit und der Ablehnung, über Gefühle zu


**Fragenstellung 3:** „Welche Probleme werden als Folge der Scheidung berichtet?“


**Fragenstellung 4:** „Welche Veränderungen erlebt die Geschwisterbeziehung vor, während und nach der Scheidung?“


Eine mögliche Einschränkung dieser Stichprobe ist sicherlich, dass durchwegs schon vor der Scheidung Geschwisterbeziehungen von guter Qualität beschrieben werden. Kim et al. (2006)


Jedenfalls bildet eine nahe Geschwisterbeziehung einen guten Ausgangspunkt der Unterstützung. So wurde von keinem Befragten und keiner Befragten sein oder ihr Geschwisterkind als Belastung erlebt, ebenso wenig die Unterstützung, die diesem gegeben wurde oder Konflikte mit diesem. Kein Geschwisterkind nannte eines seiner Geschwisterkinder als hinderlichen Faktor für die Bewältigung der Scheidung.
Fragestellung 5: „Welche Unterschiede in der Geschwisterbeziehung lassen sich auf Grund der Geschwisterkonstellation finden?“

Eine relevante Variable im Bezug auf die Geschwisterbeziehungsqualität war das Alter. Eine der Befragten, gab an, dass sie auf Grund eines zu großen Altersabstandes vor und während der Scheidung noch keine richtige Beziehung zu ihrem jüngeren Bruder hatte.


Auf Grund der geringen Anzahl an männlichen Studienteilnehmern lässt sich keine Aussage darüber treffen, ob Schwesterdyaden, wie in Studien beschrieben eine bessere Geschwisterbeziehungsqualität aufweisen als andere Dyaden (Kim et al., 2006). Es fällt auf, dass genau zwei Schwesternbeziehungen als sehr gut beschrieben wurden und eine Schwester-Bruder-Beziehung als konfliktreich, aber eng geschildert wurde. Jedoch gibt es auch eine Brüderdyade, die konfliktarm und sehr gut war.


Zukünftige Forschungen zur Rolle der Geschwisterbeziehung im Scheidungskontext sollten als Längsschnittstudie ausgerichtet sein und eine größere Stichprobe erheben. Hierbei wäre es auch interessant, die Rolle von Stief- und Halbgeschwistern im größeren Rahmen zu betrachten sowie auf alle Altersklassen einzugehen.
IV. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Alter zum Befragungszeitpunkt ................................................................. 32
Abbildung 2: Wohnsituation jetzt ................................................................. 33
Abbildung 3: Ausbildung und Beruf ................................................................. 33
Abbildung 4: Geschwisterposition zum Trennungszeitpunkt und jetzt ...................... 35
Abbildung 5: Alter zum Trennungs- und Scheidungszeitpunkt .................................... 35

V. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Geschwisteranzahl zum Trennungszeitpunkt und Interviewzeitpunkt .......... 34
Tabelle 2: Geschwisterbeziehung vor der Scheidung ................................................. 39
Tabelle 3: Geschwisterbeziehung während der Scheidung ........................................ 41
Tabelle 4: Geschwisterbeziehung nach der Scheidung ............................................. 43
Tabelle 5: Veränderung der Geschwisterbeziehung ................................................. 46
Tabelle 6: Beziehung zu Halb- und Stiefgeschwistern während der Scheidung ........... 49
Tabelle 7: Nachvollziehbarkeit der Scheidung ......................................................... 54
Tabelle 8: Neue Beziehungen ................................................................................. 57
Tabelle 9: Quellen der Unterstützung ........................................................................ 66
Tabelle 10: geleistete Unterstützung am Geschwisterkind ......................................... 67
Tabelle 11: Unterstützung anderer Familienmitglieder .............................................. 69
Tabelle 12: erhaltene Unterstützung vom Geschwister ............................................. 70
Tabelle 13: Erhaltene Unterstützung von Freunden, Bekannten und Institutionen ...... 75
Tabelle 14: Zufriedenheit mit Unterstützung ............................................................. 77
VI. Literaturverzeichnis


VII. Anhang

Zusammenfassung der Interviews

ANNA01

Geschwisterbeziehung

ANNA01 gibt an, dass sie ein engeres Verhältnis zu ihrer jüngeren Schwester habe, deswegen beantwortete sie die Fragen zur Geschwisterbeziehung hauptsächlich hinsichtlich ihrer Beziehung zu dieser.

Geschwisterbeziehung vor der Scheidung

Nahe und intime Geschwisterbeziehung

„Wir hatten immer eine sehr gute Beziehung und wir haben immer viel herumgeblödeln und mhm * haben auch über vieles reden können.“ (ANNA01, Z96-97)

Gar keine Rivalitäten

Die Frage nach möglichen Rivalitäten beantwortet sie mit:

„(schmunzelt) Mhm, nein*“ (ANNA01, 105)

Konflikte von geringer Bedeutung

„Also jetzt keine nennenswerten, ich mein so Streitereien zwischen Schwestern gibt’s halt immer, aber ich hätt’ jetzt keinen ,Streit mehr in Erinnerung, der jetzt irgendwie * groß war.“ (ANNA01, Z102-103)

Geschwisterbeziehung während der Scheidung

„Auch* genauso gut eigentlich wie auch während dieser ganzen Phase , also da hätt’ ich jetzt keinen Unterschied bemerkt.“ (ANNA01, Z108-109)

Geschwisterbeziehung nach der Scheidung

Nahe und intime Geschwisterbeziehungen
„(...) vielleicht is' sie ein bissl stärker noch gewordn unsere Bindung, aber also sie war immer gut und sie ist jetzt auch noch sehr gut.“ (ANNA01, Z112-113)

Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung

Einfluss der Eltern

Weniger Engagement des Vaters vor der Scheidung

„(...) mein Vater auch oft zum Beispiel bei mir wie ich ein Kind war hat mein Vater sich vielmehr um mich gekümmert, als zum Beispiel jetzt bei meiner meiner Schwester und ja also ich hab dann schon eine Änderung gemerkt.“ (ANNA01, Z39-41)

Veränderung der Geschwisterbeziehung

Leichter Anstieg an Nähe

„(...) ich würde vielleicht sagen, dass nach der Scheidung die Beziehung sogar noch 'n bissl besser geworden is', weil ich auch viel für sie da war“ (ANNA01, Z98-100)

Außerdem berichtet sie von keine Veränderung der Konflikte und Rivalitäten oder der verbrachten Zeit.

Scheidung

Konkrete Erinnerung an die Scheidungsmitteilung

„Am Ostersonntag hat's eigentlich begonnen.“ (ANNA01, Z20-21)

Nachvollziehbar, aber überraschend

„(...) das kam für mich so plötzlich eigentlich (...)“ (ANNA01, Z31)

„(...) ich oft mit meiner Mutter geredet, weil sie gesagt hat, dass es schon ganz lange Zeit davor nicht mehr so war wie früher und deswegen war das für mich eigentlich auch dann gar nicht mehr so schlimm irgendwie(...)“ (ANNA01, Z32-34)

Scheidungsfolgen

Traurig und nachdenklich

„(...) ja, mhm also ich hab vor allem in der Anfangsphase viel darüber halt nachgedacht und war vielleicht auch ein bissl deprimierter, aber wie gesagt ich hab eigentlich nie so den Moment gehabt wo ich so * wirklich traurig drüber war. das war ein bissl eigenartig sag ich jetzt mal (lacht) weil's bei anderen nicht so ist, aber ich war eigentlich nie so deprimiert.“ (ANNA01, Z45-48)
Weniger Kontakt zum Vater

Nachdem ihr Vater ausgezogen ist, hat sie auch weniger Kontakt zu ihm.

“(…) weil ich meinen Vater halt ziemlich selten seh eigentlich weil wir auch keine fixen Zeiten ausgemacht haben und ich irgendwie immer seltener eigentlich hinausfahr’, weil irgendwie unserer Beziehung jetzt halt nicht so gut ist wie zum Beispiel bei meiner Mutter (…)” (ANNA01, Z140-142)

Keine Langzeitfolgen

,, Also jetzt glaub ich nicht mehr. Weil ich hab jetzt eigentlich auch komplett schon damit abgeschlossen und denk jetzt eigentlich auch nicht drüber nach und * also ich denke jetzt wird alles so bleiben wie’s ist (…)“ (ANNA01, Z134-136)

Unterstützung

Quellen der Unterstützung

Für ANNA01 waren ihre Mutter und Freundinnen Quellen der Unterstützung.

Geleistete Unterstützung am Geschwisterkind

Aktive Hilfe und Gespräche

,, Also sie hat halt oft geweint und ich hab dann halt oft gesagt: „Das ist aber besser so“ und * „es wär in der Zukunft auch nicht schöner gewesen“ und * hab ihr einfach gut zugesprochn (…)“ (ANNA01, Z85-86)

„(…) weil oft war sie „warum ist das so, ich versteh das nicht“ und dann hab ich’s halt erklärt also versucht zu erklären ist schon direkt vorgekommen.“ (ANNA01, Z127-128)

Erhaltene Unterstützung vom Geschwisterkind

Keine Unterstützung

„Mhm nein glaub ich nicht, weil sie selber diejenige war, die am meisten darunter gelitten hat und deswegen hätte sie mir nicht wirklich helfen können, aber ich hab eigentlich gar nicht von ihr das jetzt erwartet oder so (…)“ (ANNA01, Z118-120)

Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern

Mütterliche Unterstützung

„Also eigentlich immer meine Mutter. Ich hab mit meiner Mutter über alles reden können und wir haben auch ganz viel auch über wirklich persönliche Dinge geredet und wir hatten auch gar keine
Hemmungen über jetzt wirklich ernste Dinge miteinander zu redn und * sie war glaub ich eigentlich meine größte Bezugsperson, glaub ich." (ANNA01, Z54-57)

Erhaltene Unterstützung von Freunden

Kommunikation über die Scheidung

„Also mit meinen Freundinnen hab ich auch viel darüber geredet halt und die warn aber auch immer eine Unterstützung für mich und * dadurch hab ich das alles gut * weggesteckt.“ (ANNA01, Z59-60)

Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung

Wunsch nach mehr Gesprächen und Offenheit des Vaters

“(…) dass ich mit meinem Vater halt nie so darüber offen redn konnte und er hat sich dann halt auch verschlossen (…) das da vielleicht ein bisschen mehr mhm unterstützung entgegen kommen würde fä/hätt’ ich halt gut gefunden und find ich noch immer.“ (ANNA01, Z 72-76)

BEA02


Beziehung zu Halb- und Stiefgeschwistern

Nähe

Halbschwester1: Im selben Haushalt aufgewachsen

„Sie war gleichzeitig meine Schwester und meine beste Freundin irgendeinwie und ja ich hab mit ihr über alles red’n also immer noch über alles red’n können und sie hat mir immer geholfen (…)“ (BEA02, Z123-124)

Halbschwester 2: bei ihrem Vater aufgewachsen

“(…) weil das ist so ein komisches Verhältnis. Wir sind zwar Schwestern und verstehn uns, aber das ist was komplett anderes als zu meiner andren Schwester, der Barbara, weil wir irgendwie nicht zusammen aufgewachsen sind.“ (BEA02, Z254-256)

Konflikte von geringer Bedeutung- Halbschwester 1

„Nein das überhaupt nicht, also wenn sind wir so zwei Minuten aufeinander angepisst und das ist dann sofort wieder weg.“ (BEA02, Z212-213)
Teilweise Eifersucht - Halbschwester 1

„Nein, sie hat uns schon gleich behandelt, aber ich war so ein Kind, dass wenn meine Schwester kurz irgendwie mehr behandelt wurde als ich, war ich sofort eifersüchtig. Also es war so kurz nachdem sie die Matura hatte, da war ich immer eifersüchtig.“ (BEA02, Z221-223)

„I: Und in eurer Kindheit, kannst dich da erinnern, ob es irgendwelche Rivalitäten gegeben hat/eifersüchtig aufeinander wart(...)?

BEA02: nein das hatten wir nie.“ (BEA02, Z216-218)

Viel gemeinsame Zeit - Halbschwester 1

„Entweder wir sind bei ihr zu Hause oder wir gehen einkaufen oder irgendwohin (...)“ (BEA02, Z203-204)

 Wenig gemeinsame Zeit - Halbschwester 2

„(...) sie ist zwar meine Schwester, aber ja wir machen jetzt nie was zu zweit (...)“ (BEA02, Z259)

Scheidung

Keine Erinnerung an die Scheidung

„Nein, also ich weiß nur noch, dass also ich hab meine Vater jedes zweite Wochenende g’sehn und ab dem ich sechs war gar nicht mehr.“ (BEA02, Z29-30)

Scheidungsfolgen

Traurig

„Also wie/ bevor, wie ich ihn noch gesehn hab nicht und dann irgendwie immer, also als ich noch kleiner war immer, weil irgendwie ich bei der Entscheidung ob ich ihn noch sehn will oder nicht war ich irgendwie unter Druck von meiner Mutter und das hat mich dann irgendwie noch im Nachhinein noch geärgert.“ (BEA02, Z170-173)

Aufmerksamkeitssuchend

„Ich glaub schon, weil irgendwie als kl/ als Kind wollt ich immer im Mittelpunkt stehen deswegen;(...)“ (BEA02, Z270-271)

Auszug des Vaters

BEA02 ist bei ihrer Mutter aufgewachsen und kann sich nicht an den Auszug ihres Vaters, aber die Besuchsregelung danach erinnern.

„Nein, also ich weiß nur noch, dass also ich hab meine Vater jedes zweite Wochenende g’sehn und ab dem ich sechs war gar nicht mehr.“ (BEA02, Z29-30)
Kein Kontakt zum Vater

„Also er wollt’ mehr Kontakt aufnehmen, und dann wollt’ er das ich zu ihm komme, aber meine Mutter nix davon weiß und hat meine Mutter die ganze Zeit beschimpft und daraufhin hab ich dann den Kontakt abg’broch. “ (BEA02, Z32-34)

Undefinierte Langzeitfolgen

„(...) ich glaub schon, dass ich’s irgendwie das ganze Leben haben werd’(...)“(BEA02, Z275)

Unterstützung

Erhaltene Unterstützung von Halb- und Stiefgeschwistern

„Nein, das glaub ich nicht, weil über die Trennung hab ich mit ihr nicht so wirklich gesprochen. Nein ich glaub nicht.“(BEA02, Z233-234)

„(...) ja ich hab mit ihr über alles redn also immer noch über alles redn können und sie hat mir immer geholfen, weil sie ist sechs Jahre älter und deswegen hat sie halt schon eigentlich immer was gemacht (...) Naja wenn ich Streit mit meiner Mutter hatte oder so hat sie immer mir geholfen (...)“ (BEA02, Z123-128)

Erhaltene Unterstützung von Freunden

War nicht vorhanden

„Ja, weil sie hat’s nicht verstanden, weil ihre Eltern sind zusammen und so weiter und sie hat’s überhaupt nicht verstanden und hat’s immer lustig gesehn und so weiter und seit dem glaub ich, keine Ahnung, ich erzähl’s generell nicht mehr. “ (BEA02, Z309-311)

CLARA03


Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung

CLARA03 berichtet davon, dass ihr Halbbruder auf Grund des großen Altersunterschiedes von ihrer Mutter anders behandelt wird, als sie.
„Sie ist viel ängstlicher und er darf viel weniger an Sachen, an Süßigkeiten und solche Sachen, aber er hat viel viel mehr Spielsachen, als ich. Aber teilweise darf er einfach auch weniger, ja *weil sie einfach, ja sie ist auch älter geworden." (CLARA03, Z325-327)

.Erinnerungen an die Scheidung

Keine konkrete Erinnerung an Scheidungsmeldung

„Also so richtig bewusst geworden ist es mir wie der Papa dann ausgezogen is’, also seine Sachen dann wieder weg war’n und es dann wirklich nur noch die Mama und ich in der Wohnung warn.“ (CLARA03, Z17-19)

Konfliktreichtum

Wenige oder keine Konflikte

„Und dass sie sich halt quasi im Guten getrennt haben und nicht in Ehekrise bis zum „Geht nicht mehr““ (CLARA03, Z28-29)

Normalität

Nach zwei Jahren

„NACH ZWEI Jahren war’s dann ok. Das hat sich*/ ja es war für mich halt am Anfang einfach sehr komisch." (CLARA03, Z89-90)

Neue Beziehungen

Schlechte Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters

„(…) ja, es ist die Sympathie nicht so da bei uns beiden. Ich hab/ am Anfang war’s für mich voll ok *, aber irgendwie wenn halt nach und nach ständig irgendwas an den Kopf geworfen bekommt, was man halt nicht getan hat, (…), dass ich dann eigentlich nicht mehr gern zum Papa nach Hause fahr, sondern dass ich jetzt/ dass ich dann einfach gesagt hab ja also wenn du mich sehn möchtest dann kommst du mich besuchen, weil ich fahr sicher nicht.“ (CLARA03, Z64-69)

Eher gute Beziehung zum neuen Partner der Mutter

„Mhm* ja jetzt verstehen wir uns eigentlich ganz gut. *Manche Sachen nerven mich halt und dann sag ich halt: „Ja das nervt mich“, aber sonst versteh’n wir uns eigentlich ganz gut. Und wenn ich was brauch’ ist er auch da (…)“ (CLARA03, Z241-243)

Scheidungsfolgen

Traurig
Auf die Frage, ob sie sich daran erinnern könne, dass sie traurig gewesen wäre, antwortet CLARA03:

„:** mja am Anfang schon also *” (CLARA03, Z166)

Aufmerksamkeitssuchend

„Mama hat gemeint, ich war sehr trotzig*, sehr aufmerksamkeitsbedürftig und wollt halt einfach, dass halt beide immer alles miterleben (...)” (CLARA03, Z91-92)

Ablehnung der neuen Partner

CLARA03 hatte als Kind Probleme neue mögliche Partner ihrer Mutter zu akzeptieren.

„ Mhm* ja also wenn die Mama dann einen neuen Mann mit nach Hause gebracht hat hab ich voll den Terror gemacht. (lacht) Also das hat mir/ fand ich nicht so gut (...)” (CLARA03, Z38-39)

Zurückhaltend

„Es war halt / mich hat das immer voll gekränkt, dass alle anderen Eltern von den ganzen Volksschulkindern die warn verheiratet und die haben halt immer erzählt was sie halt am Wochenende mit denen gemacht haben und ja bei mir war das halt nicht so (...) und ich hab dann halt, ja * ich hab nicht so viel erzählt wie die andren Kinder . “ (CLARA03, Z98-102)

Auszug des Vaters

„Ja es war halt am Anfang ziemlich komisch, weil mein Papa ist wieder zu seinen Eltern 4zurückgezogen, weil er am Anfang nicht gleich eine Wohnung gefunden hat(...)” (CLARA03, Z4-5)

Wenig Kontakt zum Vater

„ (...) aber so jetzt einfach das ganze letzte Jahr, zurückblickend das letzte Jahr, wir ham uns sehr selten gesehn, also nicht mal regelmäßig(...)” (CLARA03, Z447-448)

Einfluss auf Einstellung zu Beziehungen

„ Ja, also ich werd auf jeden Fall nicht vor zwanzig heiraten, weil wie man sieht, es kommt nix Gutes dabei raus (lacht).“ (CLARA03, Z423-424)

Getrennte Urlaube/Feiern

„Mein Papa hat schon viel verpasst*, also Geburtstagsfeiern teilweise einfach und *mja am ersten Schultag war er auch nicht dabei. “ (CLARA03, Z191-192)

Unterstützung

Quellen der Unterstützung
CLARA03 sieht in ihren Eltern, Großeltern und Freunden eine Quelle der Unterstützung.

**Erhaltene Unterstützung von andere Familienmitglieder**

**Mütterliche Unterstützung**

„Ja dann darüber zu reden auf jeden Fall (...). Und auch einfach, dass * dass sie sich nicht gestritten ham über mein Sorgerecht, das ich selber entscheiden konnte wo ich bleibe möchte, das war für mich auch sehr wichtig.“ (CLARA03, Z477-481)

**Väterliche Unterstützung**

„(...) und beide weiterhin zu seh war für mich einfach sehr wichtig und zu wissen, dass der Papa trotzdem ein Teil von meinem Leben bleiben wird* und ja *auch einfach* ja das wenn ich darüber reden wollte immer jemand da war der mir zugehört hat.“ (CLARA03, Z478-479)

**Unterstützung durch die Großeltern**

„(...) ja, mit ihnen hab ich auch immer wieder wann’s mir halt so eingefallen ist hab ich dann mit ihnen auch geredet(...) meistens einfach auch nur am Nachmittag, weil ja Kindergarten war und mja wir haben halt immer sehr viel Ausflüge gemacht und * mhm quasi Ablenkungsprogramm also mja viel in Zirkus und lauter so Sachen halt (...)“ (CLARA03, Z151-157)

**Erhaltene Unterstützung durch Freunde, Bekannte und Institutionen**

**Kommunikation über die Scheidung mit Freunden und Freundinnen**

„(...) und ich denk schon, dass es für mich auch wichtig war jemanden zu haben den’s auch so geht, der das einfach versteht (...)“ (CLARA03, Z124-125)

### DAVID04


**Geschwisterbeziehung**

Diese bezieht sich, wenn nicht anders angegeben auf beide Brüder.

**Geschwisterbeziehung vor der Scheidung**

**Gar keine Rivalitäten**

DAVID04 beantwortet die Frage, ob es Rivalitäten zwischen den Brüdern gab folgendermaßen:

Konflikte von geringer Bedeutung

„Na, wir ham nie gstrittn oder so, a ned ganz früher. (...) Ja so Kleinigkeiten halt amal, so wie ma halt amal Streit um ein Spielzeug. Aber was Wichtiges war ned, so wie andere, was die sich erner mit ihren Gschwistern gstrittn ham oder so das hat’s bei uns eigentlich nie gebn.“ (DAVID04, Z190-194)

Geschwisterbeziehung während der Scheidung

Verbrachte Zeit im familiären Umfeld

„Aber halt viel Zeit daheim halt verbracht, gemeinsam. Also ned das halt jeder extra in sein Zimmer sitzt, oder so, sondern halt gemeinsam halt daheim was gmacht.“ (DAVID04, Z81-82)

Geschwisterbeziehung nach der Scheidung

Nahe und intime Beziehung

„Freundschaftlich dann einfach, weil wir könn über alles redn und ja ich waß a dass sie immer da san einfach, also wir helfen sa einfach imma gegenseitig.**“ (DAVID04, Z158-159)

Keine Konflikte

„I:Gibt’s zwischen euch auch Konflikte?*Zwischen allen Brüdern? 04: Na. “(DAVID04, Z187-188)

Verbrachte Zeit mit gemeinsamen Freunden und Hobbies

„Ja jetzt ned so gemeinsame enge Freunde * aber I versteh mi a sehr gut mit den Freunden von mein Bruder und a umgekehrt, wir seh’n uns a öfter, * wenn er a Party macht, wenn I a Party mach, (...)“ (DAVID04, Z233-235)

Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung

Charakter und Interessen

„Ich mein wir ham einfach ähnliche Interessn. Ob’s jetzt sportlich is oder vom Studium her.“ (DAVID04, Z224-225)

DAVID04 hatte das Gefühl, dass er und seine Geschwister von den Eltern gleich behandelt wurden.

„Ja des schon, auf jedn Fall.“ (DAVID04, Z201)

Veränderung der Geschwisterbeziehung durch die Scheidung

Leichter Anstieg an Nähe
„Ja scho a bissl, klar. Weil ma halt viel miteinander gredt ham und gmacht ham. Is eher besser und enger gworden.*“ (DAVID04, Z205-206)

Mehr verbrachte Zeit im familiären Kontext

„Ja weiß I ned so viel. Also ned wo fortgangen sein oder was unternommen haben, das ham eigentlich ned so gmacht. Aber halt viel Zeit daheim halt verbracht, gemeinsam. Also ned das halt jeder extra in sein Zimmer sitzt, oder so, sondern halt gemeinsam halt daheim was gmacht.“ (DAVID04, Z80-82)

Scheidung der Eltern

Konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung

„I: Erinnerst du dich noch, als sie dir gesagt haben, dass sie sich scheiden lassen?
DAVID04:Mhm.Ja.*
I: Wie war das?
DAVID04:Ja, nicht schön.** Mein kleiner Bruder ist einmal gleich weggangen. *“ (DAVID04, Z9-12)

Nachvollziehbar

„I: habt’s ihr die Gründe nachvollziehen können? Warum sie sich getrennt haben?
DAVID04: Ja, schon.* Ja“ (DAVID04, Z18-19)

Nicht überraschend

„(...) überraschend wars ned, weil es hat sich schon, jahrelang eigentlich nur gestritten *“(DAVID04, Z13-14)

Viele Konflikte

„Mhm. Die ham wir nicht wirklich so mitkriegt, um was gangen is beim Streiten oder so, das ham wir nicht mitkriegt, aber nur das sie gestritten haben.“ (DAVID04, Z21-22)

„(...) war ein ziemlicher Rosenkrieg, also vorn Gericht und so alles (...)“ (DAVID04, Z250-251)

Normalität nach weniger als einem Jahr

„Ein halbs Jahr, Jahr, sowas, ja *, es war ja die ersten *weiß i ned, drei, vier Monate habns ja trotzdem noch zamwohnt eigentlich und dann ja wie man dann wieder zurück zogen sind nach W. und dann halt dort einmal sich eingelegt haben sag ich mal. Ja. *“ (DAVID04, Z61-63)

Scheidungsfolgen
Traurig und wütend

DAVID04 beschreibt seine Gefühle nach der Scheidung wie folgt:

„Weiß nicht. Traurig. Wütend.“ (DAVID04, Z49)

Eigener Umzug weg vom Vater

„Der ist in B. bliebn, genau. Und ich bin dann halt wieda in die gleiche Klass zrückkommen, wo ich vorher schon war, ganz cool.“ (DAVID04, Z32-33)

Keine Veränderung der Beziehung zum Vater

„Ich hab eigentlich nach wie vor noch a recht gute Beziehung zu erm, also würd ich ned sagn eigentlich das sich des, das des schlechter gwordn wär oder so. Wir ham uns ja trotzdem relativ oft gsehn eigentlich.“ (DAVID04, Z107-109)

Einfluss auf Einstellung zu Beziehungen

„I hab mir schon amal gedacht heiraten werd I nie*, aber das denck ich mir mittlerweile a nimmer.“ (DAVID04, Z245-246)

Unterstützung

Quellen der Unterstützung

Die Mutter, die Geschwister und Freunde und Freundinnen werden als Unterstützung erlebt.

Geleistete Unterstützung am Geschwisterkind

Aktive Hilfe

„Bei Hausübungen oder so ja.“ (DAVID04, Z143)

Gespräche

„Ja viel mit erm gredet **“ (DAVID04, Z143)

Beiläufige Hilfe

„Mein kleinen Bruder, wieda. (lacht) Ja, wir ham halt einfach zamgholfen ja.“ (DAVID04, Z74)

„Ja viel mit erm gredet **und ja * ehm Zeit verbracht mit erm einfach, so auf andre Gedanken kommt oder so.“ (DAVID04, Z141-142)

Erhaltene Unterstützung vom Geschwisterkind
Aktive Hilfe

„Ja immer gut zugred und gsagt er ist immer da *und hilft uns wann’s immer irgendwas gibt.“ (DAVID04, Z69)

Gespräche

„Wir ham sicher mal drüber geredet oder so, aber jetzt ned dass ich mich erinnern könnt, das ma jetzt intensiv drüber gredet ham oder so.“ (DAVID04, Z71-72)

Beiläufige Hilfe

„Ja, wenn ich keine Gschwister ghabt hät glaub I, dann wärs ned so leicht gwen. * Weil man dann halt. *Geteiltes Leid is halbes Leid sag I amal so ungefähr.“ (DAVID04, Z239-240)

Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern

Mütterliche Unterstützung

„I: (...) Oder wenn du jetzt irgendwelche Sorgen hättest, an wen hast du dich dann gewendet? DAVID04: Meine Mutter (...)“ (DAVID04, Z87-89)

Erhaltene Unterstützung von Freunden und Freundinnen, Bekannten und Institutionen

Kommunikation über die Scheidung mit Freunden

„Ja mit Freundn, die a schon a geschiedne Eltern ghabt haben. (...) Und mit dem einen hab ich eigentlich relativ vül drüber gred’ mim andren weniger.“(DAVID04, Z92-95)

Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung

Unterstützung hat ausgereicht

„I: Oder gab’s irgendwann einen Bereich wo du gedacht hast da hättest du gerne mehr Hilfe gehabt? DAVID04: Na. Eigentlich gar nicht.“ (DAVID04, 136-137)

EVA05


Beziehung zu Halb und Stiefgeschwistern
Enge Beziehung zur Stiefschwester

„(...), bei ihr habe ich echt das Gefühl, sie ist wie eine Schwester für mich, wir sind voll eng eigentlich noch“ (EVA05, Z292-293)

Konflikte von geringer Bedeutung

„Klar haben wir auch mal gestritten, das wär jetzt eine Lüge, dass wir nie gestritten haben, aber es war jetzt nicht ein, ein Streithema, das sich über Wochen und Monate gezogen hat. Überhaupt nicht.“ (EVA05, Z363-365)

Teilweise Eifersucht

„Doch und zwar, eh mit der Marie und zwar * eh nach der Scheidung, wie ich dann oft beim Papa war(...) währenddessen hab ich’s nicht so empfunden, aber ich bin so bei manchen Sachen so ein bissal so bevorzugt worden(...) Weil ich bin ja nicht immer da, darum darf ich’s mir mal aussuchen. Da weiß ich schon, dass die Marie manchmal eifersüchtig war.“ (EVA05, Z348-354)

Scheidung der Eltern

Keine konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung

„Ehm,** Ich kann mich nicht mehr ganz genau erinnern, als sie’s mir gesagt haben, aber ich konnte mich erinnern, dass es Streit gab, ich kann mich an die noch ziemlich gut erinnern und ich kann mich auch noch erinnern, dass ich danach ziemlich böse auf die Mama war, weil ich dachte, wegen ihr ist der Papa weg.*“ (EVA05, Z50-53)

Undefiniert schnelle Gewöhnung

„Kann ich nicht sagen, aber ich würde jetzt gefühlt ein paar Monate sagen. (...) Aber für mich ist’s eigentlich immer schon so, dass Papa und Mama, also ich hab wenige Erinnerungen wo ich sie zusammen jetzt seh, als* drum würd ich sagen es war dann eh ziemlich schnell normal.“ (EVA05, Z259-264)

Neue Beziehungen

Sehr gute Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters

„(...), *also ich hab zur Sofie [damalige neue Freundin des Vaters] zwar nie Mama gesagt, aber sie war für mich so wie meine zweite Mama.“ (EVA05, Z312-314)

Eher schlechte Beziehung zum neuen Partner der Mutter
„(...) meinen Stiefpapa mit dem ich mich leider nicht so gut versteh, also es ist ok, aber wir sind nicht die besten Freunde (...)“ (EVA05, Z143-144)

**Scheidungsfolgen**

**Traurig**

„... aber das kam dann eher später so ein bisschen, als ich mir dann gedacht hab wie da meine Mama wieder geheiratet hat**meinen Stiefpapa mit dem ich mich leider nicht so gut versteh, also es ist ok, aber wir sind nicht die besten Freunde *und da war ich dann sehr traurig, so mit dreizehn, weil ich mir gdacht hab ja warum haben sich meine Eltern damals getrennt haben.” (EVA05, Z142-148)

**Wütend**

„Ih war ziemlich sauer auf die Mama, ziemlich lang, sicher drei vier Jahre.“ (EVA05,Z65)

**Auszug des Vaters**

„Ich kann mich nicht mehr ganz genau erinnern, als sie's mir gesagt haben, aber ich konnte mich erinnern das es Streit gab, ich kann mich an die noch ziemlich gut erinnern und ich kann mich auch noch erinnern, dass ich danach ziemlich böse auf die Mama war, weil ich dachte, wegen ihr ist der Papa weg.*" (EVA05, Z50-53)

**Keine Veränderung der Beziehung zum Vater**

„(...) aber zum Scheidungszeitpunkt*nicht negativ. Ich glaub es hat sich so verändert, dass er noch mehr Zeit bewusst mit mir verbracht hat.“ (EVA05, Z242-243)

**Neue Erfahrungen**

„Ich glaub, dass ich total viel draus glernt hab.*Also, dass ich, das ist zwar schwierig, aber dass es mich schon auch stark gemacht hat. Ich war jetzt nicht nur dieses ur behütete Kind, sondern auch ja ich hab halt auch so ein paar so Sachn erleb(...)” (EVA05, Z274-276)

**Vergrößerung der Familie**

„... aber ich kann mich erinnern, dass ich ihr dann gsagt hab, ich find es cool, dass ich jetzt zwei Mamas hab und dass ich zwei Kinderzimmer hab.“ (EVA05, Z317-319)

**Unterstützung**

**Quellen der Unterstützung**

EVA05 wird von ihren Eltern, ihrer Stiefschwester und einer externen Quelle unterstützt.
Unterstützung anderer Familienmitglieder

Im Haushalt

„(...) ich war mit sechs Jahren wirklich selbstständig. Ich war einkaufen teilweise Lebensmittel, ich hab selber meine Wäsche hergerichtet, was ich anziehn soll oder nicht und ich hab auch oft für uns gekocht*“ (EVA05, Z197-199)

Trösten

„Ja manchmal bin ich dann zu ihr hingangen, hab ich gsagt sie soll mir ein Buch vorlesen, damit sie sich ablenkt oder so.“ (EVA05, Z231-232)

Erhaltene Unterstützung von der Stiefschwester

Indirekte Hilfe

„Ich *weiß nicht, ob sie mir jetzt in dem Sinn geholfen hat mit der Scheidung umzugehn, aber sie hat’s auf jeden Fall einfach auch ziemlich spannend gmacht, dass ich auch immer zum Papa wollt, weil sie war ja dann auch dort und wir haben immer gemeinsam gespielt und mein Papa hat dann auch mit uns zu dritt oder viert mit uns eben was gmacht und so. Ich glaub schon, dass sie eine Rolle/ dazu beigetragen hat, dass ich mich dort auch wohl fühl“ (EVA05, Z368-371)

Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern

Mütterliche Unterstützung

„Ehm* Ja mit meinen Eltern, die warn auch beide offen zu mir und so und habn mir auch immer alles erzählt. “ (EVA05, Z109-110)

Väterliche Unterstützung

„Ich hab mit jedem eigentlich immer drüber redn können.“ (EVA05, Z182-183)

Erhaltene Unterstützung durch Institutionen

Traumreisen

„(...) ich hab dann so Phantasiereisen für ehm Kinder gemacht, Traumreisen, und da war ich ein Mal in der Woche (...) es war auch in dem Sinn keine Therapie, aber es war so was, wo das Thema Scheidung so ein bissl bearbeitet wurde.“ (EVA05, Z97-105)

Zufriedenheit mit Unterstützung

Unterstützung hat ausgereicht
„Ja,* glaub ich schon, weil meine Eltern sich halt auch gut verstanden haben. Ich kenn auch Scheidungen in meinem Freundeskreis, wo das anders war, wo dann sie beim Gericht einfordern musste, dass er die Tochter doch noch ein paar Mal sehen will. Das war bei mir zum Glück alles nicht, das hat gepasst. Aber ich glaub schon, wenn sich heute Leute scheiden, dass es sicher mehr gibt, für die Kinder, aber ich würde jetzt nicht sagen, dass bei mir irgendwas zu wenig war. “ (EVA05, Z178-182)

**FLORA06**


**Geschwisterbeziehung vor der Scheidung**

*Ambivalente Geschwisterbeziehung*

„Es ist immer schon Hass-Liebe so gewesen.“ (FLORA06, Z100)

„Also vor der Scheidung war die Beziehung nicht so gut und nach der Scheidung war sie dann eigentlich auch besser.“ (FLORA06, Z102-103)

**Konflikte von geringer Bedeutung**

„Eigentlich nur kleine Streits. Gab’s nie irgendwas Großes.“ (FLORA06, Z128)

**Geschwisterbeziehung während der Scheidung**

**Häufige Konflikte von geringer Bedeutung**

„Also kurz nach der Scheidung hab ich mich mit ihm nur noch gestritten, weil ich war einfach frustriert und er auch , * aber jetzt ist’s eigentlich besser geworden.“ (FLORA06, Z103-104)

„Also, seit ich, seitdem ich keinen Kontakt mehr hab zum Papa, er steht halt eher auf der Seite vom Papa, aber, das ist jetzt * aber ich find das jetzt nicht so schlimm. Ich hab da halt einmal mit ihm gestritten, aber sonst, jetzt eigentlich nicht mehr.*“ (FLORA06, Z124-126)

**Verbrachte Zeit im familiären Umfeld und mit gemeinsamen Freunden**

„Zu Hause hab ich zum Beispiel oft für uns gekocht, dann hamma halt gemeinsam gegessen und ich bin dann auch ins „Fortgeh-Alter“ schon gekommen, da simma gemeinsam fortgangan (…)“ (FLORA06, Z117-118)

**Geschwisterbeziehung nach der Scheidung**

**Nahe und intime Geschwisterbeziehung**
„Schon, er ist mein Bruder halt, schon nahe.“ (FLORA06, Z222)  

**Verbrachte Zeit mit gemeinsamen Freunden und Hobbies**

„Ja. Die gemeinsamen Freunde haben wir immer schon ghabt, werdn wir auch immer habn, mit denen wir feiern gehen und wenn wir ins Kino gehn, frag ich ihn auch willst nicht mitkommen (…)“  

(FLORA06, Z218-219)  

**Seltener Kontakt durch Wohn- oder Lebenssituation**  

„Jetzt eher weniger, weil er ist jetzt Lehrling, und is Berufsschule und ich hab jetzt auch nicht mehr so viel Zeit mit Arbeit und Studium.“ (FLORA06, Z111-112)  

**Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung**  

**Ungleichbehandlung**  

„Also mein Vater auf jeden Fall, die Mama nicht so.“ (FLORA06, Z137)  

„Ja vielleicht, das er immer so der Liebling von meinem Papa war und ich eher so der Liebling von meiner Mama.“ (FLORA06, Z130-131)  

**Veränderung der Geschwisterbeziehung durch die Scheidung**  

**Leichter Anstieg an Nähe**  

„Ja danach ist sie halt besser gworden, aber ich glaub auch eher, dass das auch so auch kommen wär, vielleicht mit dem Alter, weil im Alter versteht man sich ja besser mit den Geschwistern.“ (FLORA06, Z202-204)  

**Kurzfristiger Anstieg an Konflikten**  

„Also kurz nach der Scheidung hab ich mich mit ihm nur noch gestritten, weil ich war einfach frustriert und er auch, * aber jetzt is’s eigentlich besser gworden.“ (FLORA06, Z103-104)  

**Weniger Kontakt durch externe Faktoren**  

„Jetzt eher weniger, weil er ist jetzt Lehrling, und is Berufsschule und ich hab jetzt auch nicht mehr so viel Zeit mit Arbeit und Studium. Also sehn tun wir uns jetzt weniger.“ (FLORA06, Z111-112)  

**Scheidung**  

**Erinnerung an die Scheidung**  

Konkrete Erinnerung an die Scheidungsmitteilung
„Also meine Mama hat’s mir gesagt * und da war ich ziemlich sauer auf beide, weil sie hat mir auch im Nachhinein auch gesagt sie weiß schon seit drei Jahren, dass sie sich scheiden will und sie habn nur gewartet, bis ich alt genug bin. (FLORA06, Z4-6)“

Nachvollziehbar

„Schon.* Weil sie sind komplett unterschiedliche Menschen.*“ (FLORA06, Z15)

Überraschend

„Jetzt im Nachhinein denk ich ma, es war eh klar, weil sie haben nix mehr gmeinsam gmacht oder sowas, aber in der Zeit hab ich’s mir jetzt nicht gdacht, weil an so was denkt man ja nicht.“ (FLORA06, Z8-9)

Weniger oder keine Konflikte

„Also mein Vater ist dann aus ’zogn und ich hab jetzt keinen Kontakt mehr zu ihm.“ (FLORA06, Z17)

Normalität nach weniger als einem Jahr

„(…) war’s eigentlich immer schon so , dass er nicht so oft zhaus war, aber so dass ich’s dann richtig normal gfunden hab, nach einen halben Jahr oder so. ..“ (FLORA06, Z166-167)

Neue Beziehungen

Schlechte Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters

„Am Anfang hab ich mich verstanden, aber jetzt / sie hat sich zu viel eingemischt meiner Meinung nach. Jetzt gar nicht mehr, überhaupt nicht mehr.“ (FLORA06, Z37-39)

Scheidungsfolgen

Traurig

„Ich weiß nicht, ich hab mich irgendwie hintergangen gefühlt.** Ja und einfach schlecht(...)“ (FLORA06, Z45)

Wütend

„(…) nachdem sie uns das halt erzählt haben war er nicht angressen auf meine Mama oder meinen Papa und ich schon eher (...)“ (FLORA06, Z157-158)

„ *Zwei, drei Monate hat das schon dauert.“ (FLORA06, 162)

Probleme in der Schule
„Eigentlich nicht wirklich. In der Schule war ich vorher schon schlecht (lacht)“ (FLORA06, Z52)

**Auszug des Vaters und kein Kontakt zum Vater**

„Also mein Vater ist dann aus’zogn und ich hab jetzt keinen Kontakt mehr zu ihm. Seit fast einem halben Jahr, *weil ich mich mit ihm und seiner neuen Freundin gstritten hab (…)“ (FLORA06, Z17-18)

**Finanziell besser gestellt**

„Mhm* Ich glaub, dadurch dass mein Vater mich jetzt unterstützen muss mit dem Geld für die neue Wohnung, das hätt ich sicher nicht bekommen, wenn sie nicht gschieden wärn und er nicht verpflichtet dazu wär.*(...)“(FLORA06, Z213-115)

**Unterstützung**

**Quellen der Unterstützung**

Personen, die während der Scheidung eine unterstützende Rolle gespielt haben sind für FLORA06 ihre Mutter, ihr Bruder, Freunde und Freundinnen, ihr Partner und der neue Partner der Mutter.

**Unterstützung anderer Familienmitglieder**

**Im Haushalt**

„(...) ich hab mehr im Haushalt machen müssen, das hat mich genervt (lacht)“ (FLORA06, Z57-58)

**Erhaltene Unterstützung vom Geschwisterkind**

**Aktive Hilfe**

„(...) ja vielleicht, er hat jetzt glaubt er muss jetzt bisschen mehr auf Beschützer machen und das taugt mir halt nicht. Da wollt er mir glaub ich helfen/ Ich so: ja du bist nicht mein zweiter Papa, du musst das nicht machen.“ (FLORA06, Z170-172)

**Wenige Gespräche**

„Mein Bruder ist genauso wie mein Papa der nicht so Sachen beredet so gern, aber danach nach der Scheidung hab ich ihn mal gfragt wie’s ihn geht oder so und da hamma drüber gredet.“ (FLORA06, Z 108-109)

„Es muss nicht unbedingt sein, weil ich kenn ihn schon von klein auf und ich weiß einfach wie er damit umgehn kann, also wie’s ihm geht damit, das merk ich einfach.“ (FLORA06, Z153-154)

**Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern**
Mütterliche Unterstützung

„Die Mama, der Papa hat nie so gut redn können. Aber auf jeden Fall die Mama, die hat oft versucht mit mir zu redn (…)“ (FLORA06, Z64)

Erhaltene Unterstützung von Freunden und Freundinnen, Bekannten und Institutionen

„Indem sie mir einfach erzählt hat wie’s ihr gegangen ist und wie’s ihr jetzt geht mit ihrem Papa.*Ja, das war einfach wichtig für mich zu hören, wie’s jemand andern damit geht.“ (FLORA06, 183-184)

„Aber auf jeden Fall die Mama, die hat oft versucht mit mir zu redn und auch ihr neuer Freund, weil der ist jetzt auch schon geschiedn und ja hat mir auch Sachen erzählt, wie’s bei ihm war.“ (FLORA06, Z64-66)

„Mein Freund wollt ich da nicht extra so extrem reinziehn, aber mit dem hab ich halt drüber redn können, der hat halt zughört.“ (FLORA06, Z179-181)

Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung

Ambivalent

„Ja vor der Scheidung war’s ziemlich schwierig für mich, da hab ich vielleicht mehr Unterstützung gebraucht als ich bekommen hab, aber danach eigentlich nicht, danach hab ich genug kriegt.“ (FLORA06, Z75-77)


Geschwisterbeziehung

Geschwisterbeziehung während der Scheidung

Gute Beziehung


Manchmal Streit

„es war halt eben nur dadurch, dass eben mein Bruder zum Beispiel das nicht gemacht hat was ich ihm gesagt hab und er hat das eigentlich zu tun ghabt, weil ich dann Ärger gekriegt hab am Abend (…)“ (GABI07, Z441-443)
Verbrachte Zeit im familiären Umfeld

„Wir warn ja immer mehr für uns. Wir warn nicht so Kinder, die ständig bei anderen Kindern warn, oder so.“ (GABI07, Z621-622)

Geschwisterbeziehung nach der Scheidung

Kontaktabbruch

„Wir haben kein/, wir haben keine, ich hätte gern eine, wir haben aber keine.“ (GABI07, Z403)

Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung

Ungleichbehandlung


„Mein Bruder war halt eher das Mama-Kind und meine Schwester halt voll das Papa-Kind, schon immer.“ (GABI07, Z278-279)

Veränderung der Geschwisterbeziehung

Mutter-Rolle statt Schwesternrolle

„Meine Schwester hat begonnen zu rauchen, in der Schule. Und sie hat’s mir nicht erzählt. Das war dann halt eine Zeit, wo sie gewusst hat, ich würde dann ur streng sein. Ganz anders, wenn ich nur eine Schwesternrolle gehabt hätte, vielleicht hätte sie’s mir dann eher erzählt, * weil sie sich denkt, die hat mir dann eh nix in dem Sinne zu sagen. (…) Weil mit der Zeit bist du dann eher so, irgendwas auch wie eine Mama für sie.“ (GABI07, Z540-545)

Kontaktabbruch

„Weil sie ja keinen Kontakt zu mir haben dürfen, ich weiß es nicht.“ (GABI07, Z327)

Scheidung

Konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung

„Ja ich kann mich erinnern, wir warn im Innenhof spielen und mein Papa ist zu mir gekommen und hat mir gesagt, dass der Papa jetzt leider ausziehn wird und hat zum weinen begonnen, ich hab zum Weinen begonnen und dann hab ich weitergespielt, weil ich das noch nicht ganz so richtig realisiert hab, und ja*.“ (GABI07, Z6-9)

Zuerst nicht nachvollziehbar, später schon
„In dem Moment selbst nicht wirklich. Erst im Nachhinein halt. (...) Ehm* aber dann aber erst so mit der Zeit so wirklich, weil du dann erst die Hintergründe kennelernst und alles. Für mich war’s halt so/ Meine Mutter hat schon gsagt: ja der Papa will halt nicht mehr und der geht jetzt; so auf die Art. Aber mehr, so richtig die Erklärung war jetzt eigentlich eh nie.“ (GABI07, Z11-19)

Konflikte undefinierter Ausmaße

„Also *ich hab halt schon gewusst, dass sie sich streiten, weil meine Mutter sich über jegliche Sachen einfach aufgeregt hat (…)“ (GABI07, Z15-16)

Normalität nie erlangt

„Nie. Nie. Nie. Bis heute nicht. Nie. Es ist auch nicht normal, das was wir hatten, haben. Es gab keine Stabilisation oder sowas.“ (GABI07, Z626-627)

Neue Beziehungen

Schlechte Beziehung zum neuen Partner der Mutter

„Aber dann wenn ich nicht da war hat er voll gegen mich geredet. Er hat uns gegeneinander noch aufgespielt, noch mehr aufgestachelt.“ (GABI07,Z185-186)

Scheidungsfolgen

Essstörung


Probleme in der Schule

„Und sonst halt mit der Schule einfach. Weil es sind so viele andere Sachen an mir hängen geblieben, dass ich mich nicht mehr darauf konzentrieren konnte.“ (GABI07, Z668-669)

Auszug des Vaters

„Ja, ich kann mich erinnern wie mir mein Vater halt gesagt hat, dass sie sich jetzt trennen werden und das er halt jetzt ausziehn wird.“ (GABI07, Z3-4)

Finanziell schlechter gestellt
„Und wir habn jetzt bevor meine Eltern sich getrennt hatten/ warn wir finanziell sehr stabil (…) Durch die Scheidung ist das einfach so/ die Scheidung kostet sauviel Geld. Es ist so viel dahingegangen für Anwälte, Gericht und was weiß ich." (GABI07, Z84-88)

Kontaktabbruch zur Mutter

„Ich hab keine Beziehung zu ihr. (…) Seitdem ich ausgezogen bin.“ (GABI07, 162-164)

Teilweise weniger Kontakt zum Vater

„(…) und mit meinen Papa hat ich ja anfangs nicht ganz kontakt, der hat sich dann bei mir gemeldet.“ (GABI07, Z359)

Unterstützung

Quellen der Unterstützung

GABI07 hat das Gefühl von ihren Geschwistern und Freunden und Freundinnen unterstützt zu werden.

Geleistete Unterstützung am Geschwisterkind

Aktive Hilfe

„Ja für mich war’s eben so, dass ich mich um meine Geschwister kümmern haben musste, Hausaufgaben kontrollieren und das Ganze. Manchmal hab ich mich so gefühlt: Ich muss jetzt voll die Mama sein, weil meine Mutter nicht da ist.“ (GABI07, Z49-52)

Beiläufige Hilfe

„Ja dadurch, dass sie da warn einfach. Das halt keiner allein war von uns. Ich glaub wenn man alleine war, wär’s schwieriger.“ (GABI07, Z519-520)

Erhaltene Unterstützung

Gespräche

„Nur geredet.
I: Über die Scheidung direkt?
GABI07: Über meine Mutter geschimpft und uns aufgeregt. Irgendwann am Schluss warn wir uns eh einig, dass der Papa der Arme eigentlich ist.“ (GABI07, Z595-598)

Beiläufige Hilfe

„Ja dadurch, dass sie da warn einfach. Das halt keiner allein war von uns. Ich glaub wenn man alleine war, wär’s schwieriger.“ (GABI07, Z519-520)
Erhaltene Unterstützung von Freunden und Freundinnen

„Hab’s halt meinen Freundinnen in der Schule halt erzählt. Es gab auch eine Freundin, die ist zwar kein Einzelkind, aber ihre Brüder sind sehr viel älter. Und sie war so ein, ist noch immer so ein einfühlsamer Mensch und ich weiß nicht. Mit der kannst du einfach über alles reden.“ (GABI07, Z582-584)

Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung

Wunsch nach mehr Gesprächen und Offenheit des Vaters

„Aber ich hätte gerne, ich hätte da auch gerne mit meinem Vater offener gesprochen, aber es ging ja nicht, weil wenn ich da was sag.“ (GABI07, Z612-613)

Wunsch nach mehr Unterstützung der Großeltern

“(…) ich hätt mir eigentlich gewünscht, dass die Oma irgendwie da gewesen wär, oder so. (…)Das sie dann da ist und reden und keine Ahnung.” (GABI07, Z606-608)

HENRY08

HENRY08 ist zum Interviewzeitpunkt 26 Jahre alt und wohnt gemeinsam mit seiner Partnerin. Er hat die elterliche Trennung und Scheidung mit 16 Jahren erlebt. Damals lebte er mit seinen Eltern und seinen 1 Jahr jüngeren Bruder zusammen. Er macht derzeit eine weiterbildende Ausbildung.

Geschwisterbeziehung vor der Scheidung

Rivalitäten um Eigentum

„Allgemein in der Kindheit warn schon Eifersuchtsgschichten dabei, wenn man noch nicht verstanden hat warum der eine das darf und der andere nicht, das kommt schon oft vor und kam auch oft vor“ (HENRY08, Z129-131)

Geschwisterbeziehung während der Scheidung

Gute Beziehung

„Genauso wie sie heute ist eigentlich. Sehr offen, sehr ungezwungen, ja.“ (HENRY08, Z118)

Keine Rivalitäten

„Nein überhaupt nicht. Also nicht, nicht im Bezug jetzt auf die Scheidung.“ (HENRY08, Z126-127)

Verbrachte Zeit im familiären Umfeld und mit gemeinsamen Freunden und Hobbies

„Die Stunden wo wir beide zu Hause war. Also da haben wir ja alles gemeinsam gemacht früher/“ (HENRY08, Z185-186)
„Ja, ja wir warn gemeinsame Fußballspieln, gemeinsam Baseballspieln, das war ein, das war eines
unsrer Hobys, das haben die letzten*; (...) warn wir ein Sommer lang tagtäglich Baseballspieln und
wie gesagt auch alle andren Aktivitäten, die man gemeinsam machen kann, haben wir gemeinsam
gemacht.“ (HENRY08, Z188-192)

**Geschwisterbeziehung nach der Scheidung**

**Verbrachte Zeit mit gemeinsamen Freunden und Hobbies**

„Ehm wir machen noch immer dieselben Sachen wie damals, ich mein jetzt ist er ausgezogn, jetzt
sehn wir uns *noch immer regelmäßig, aber es ist natürlich nicht mehr so oft. Ehm wir seh uns alle
eineinhalb Wochen einmal. Wir spielen die verschiedensten Spiele gemeinsam, also sowohl jetzt
*analog als auch digital. Sehn uns hin und wieder zum Essen (...)“ (HENRY08, Z171-174)

**Seltener Kontakt durch Wohn- oder Lebenssituation**

„(...) jetzt ist er ausgezogn, jetzt sehn wir uns *noch immer regelmäßig, aber es ist natürlich nicht
mehr so oft.“ (HENRY08, Z172-173)

**Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung**

**Altersabstand**

„Der Altersabstand ist halt sehr gering, das ist mal die eine Sache. Ansonsten (...) wir verstehn uns
einfach gut, es passt halt und das, wenn, wenn du so mit jemanden aufwächst dann bleibt das auch.“
(HENRY08, Z206-208)

**Gleichbehandlung**

„I: Und glaubst du, dass deine Eltern euch beide gleich behandelt habe?
HENRY08: Das schon. Ja.“ (HENRY08, Z132-133)

**Veränderung der Geschwisterbeziehung durch die Scheidung**

**Leichter Anstieg an Nähe**

„Es hat uns vielleicht auf eine gewisse Art noch * mehr zusammengebracht, weil’s ja uns betroffn hat,
weil wir das beide/“ (HENRY08, Z219-221)

**Jetzt weniger Kontakt durch externe Faktoren**

„(...) jetzt ist er ausgezogn, jetzt sehn wir uns *noch immer regelmäßig, aber es ist natürlich nicht
mehr so oft.“ (HENRY08, Z172-173)

**Scheidung**
Konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung

„Jedenfalls hat mir meine Mutter das halt ebn gesagt, dass sie sich trennen werden. Das war für mich dann halt natürlich ein, * ja, ein riesen Einschnitt in mein Leben, es hat sich dadurch viel verändert. Es war in meinem Kopf eben: es wird sich viel verändern.“ (HENRY08, Z5-7)

Vermutung einer bevorstehenden Scheidung


Undefiniert schnelle Normalität

„(…) bis man sich gewöhnt hat an die Situation, würd ich mal sagn, da ist nicht viel Zeit vergangen, vielleicht paar Monate. Das man sagt: Ok, so schaut’s jetzt aus, an das musst du dich gewöhnen, so is es.“ (HENRY08, Z237-239)

Neue Beziehungen

Schlechte Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters

„Und zu ihr halt einfach eine **unverständnisvolle, respetlose, distanzierten, ich hab einfach kein Interesse daran. Das hab ich auch immer so gezeigt, also das ich. Ich war jetzt neutral zu ihr, ich war nicht unhöflich, aber wirklich nicht interessiert und ich hab dann auch oft zu ihm gesagt, bei diversen Einladungen, wo auch sie dabei war: Ich hab keine Zeit, ich hab keine Lust, interessiert mich nicht, oder ja mich davon immer eigentlich entzogn, mich versucht/ einfach kein/ nicht dran teilzuhabn.“ (HENRY08, Z278-283)

Scheidungsfolgen

Traurig

„Ja, das auf jeden Fall.“ (HENRY08, Z85)

Wütend

„(…) es hat sich, hat sich, diese angestaute Wut, Aggression, dieses Unverständnis, dieser ganzen Situation, dieser ungeklärten Situation, (…)“ (HENRY08, Z305-306)

Probleme in der Schule

„Also meine Schullaufbahn war sowieso katastrophenal, aber ich glaub/ natürlich wird das einen gewissen Teil ausgemacht haben. **Kann ich jetzt nicht mehr sagen.“ (HENRY08, Z75-75)
Wechselnde Wohnsituation nach der Scheidung

HENRY08 lebte immer im selben Haus, aber zuerst mit seiner Mutter und seinem Bruder und später mit seinem Vater und Bruder.

„(…) die Sache war ja meine Mutter ist dann ausgezogen**drei Jahre später?** ja, ich würde so sagen zwei, drei Jahre später war das. Da ist dann mein Vater wieder eingezogen und wir sind beide unter dem eingezogen [im selben Haus, die untere Etage].“ (HENRY08, Z229-232)

Konstant schlechte Beziehung zum Vater

„Die Beziehung zu meinem Vater war ja vorher schon schlecht(... es zieht sich ja durch bis jetzt eigentlich. (...). Deswegen war die Beziehung zu ihm *ehm* eine distanzierte, neutrale.“ (HENRY08, 275-278)

Einfuss auf Einstellung zu Beziehungen

“(... ja ich seh das jetzt alles anders** also was jetzt generell das Beenden von Beziehungen anbelangt. Ich hab eh schon gesagt, da muss man auch erst einmal umdenken.“ (HENRY08, Z318-320)

Unterstützung

Quellen der Unterstützung

HENRY08 wird von seinen Eltern, seinem kleinen Bruder und seinen Großeltern unterstützt.

Geleistete Unterstützung am Geschwisterkind

Beiläufige Hilfe


Erhaltene Unterstützung vom Geschwisterkind

Beiläufige Hilfe


 Wenige oder keine Gespräche
„Also wir warn jetzt nicht so, dass wir uns jetzt hinsetzen und darüber gesprochen hätten, stundenlang. Aber ich glaub jeder hat das auf seine Art und Weise so zu verarbeiten. Also wie gesagt hinsetzen und drüber reden: hey ich fühl mich jetzt schlecht; das glaub ich gab’s nicht.“ (HENRY08, Z138-141)

Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern

Mütterliche Unterstützung

„Naja versucht hat’s meine Mutter, aber auf die war ich irgendwie böse.“ (HENRY08, Z87)

Dennoch war sie eine der wichtigsten Bezugspersonen in der Scheidungsphase.

„Schlussendlich doch wieder meine Mutter. Sie war eigentlich immer die, die sich um uns gekümmert hat, die eigentlich alles gemacht hat.“ (HENRY08, Z93-94)

Väterliche Unterstützung

Die Frage, wer ihm nach der Scheidung getröstet hätte, beantwortete HENRY08 mit:

„Und dann natürlich auch irgendwie mein Vater.* Hat mir nicht so viel gegeben,“ (HENRY08, Z89)

Unterstützung durch die Großeltern

„Ja zu einem gewissen Teil *mein Großeltern, mütterlicherseits, das warn die, die noch am Leben war.“ (HENRY08, Z92-93)

Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung

Unterstützung hat ausgereicht

„I: Hast du das Gefühl, dass du nach der Scheidung genug Unterstützung bekommen hast, von deinem Umfeld.
HENRY08:Ja schon, also das kann ich nur mit Ja beantworten.“ (HENRY08, Z106-108)

IDA09

IDA09 war zum Zeitpunkt der Trennung ihrer Eltern 12 Jahre alt und lebte mit ihren Eltern und ihrem 6 Jahre jüngeren Bruder. Sie ist Studentin und lebt mit ihrem Partner zusammen.

Geschwisterbeziehung

Geschwisterbeziehung vor der Scheidung

Gar keine Rivalitäten

„I: Warst du mal eifersüchtig auf deinen kleinen Bruder?
IDA09: Nein gar nicht, nein gar nicht. Eifersucht ist ein Gefühl, das mir sehr fremd ist. (lacht)“ (IDA09, Z372-372)

Wenig verbrachte Zeit

„Es hat jetzt nie irgend so ein Ding geben, da wir sagen, wir machen jetzt was gemeinsam, ehm, weil wir einfach aus komplett unterschiedlichen Welten kommen, weil er viel jünger ist als ich. Als Kind ist ja sechs Jahre ur viel. Das heißt wir haben immer sehr verschiedene Lebenswelten ghabt.“ (IDA09, Z275-278)

Geschwisterbeziehung während der Scheidung

Kein wirkliches Gefühl der Verbundenheit (kurz nach der Scheidung)

„Ich geh meinen eigenen Weg; (...) Das war auch so die Zeit, wo ich eigentlich mit meinem Bruder nicht so wirklich verbunden war. Ehm* Das hat sich erst in letzter Zeit erst verbessert, eigentlich. Oder halt erst dann später. Ja eigentlich erst in der Situation, wo wir dann warn (...)“ (IDA09, Z109-112)

Keine Rivalitäten

„1: Warst du mal eifersüchtig auf deinen kleinen Bruder?
IDA09: Nein gar nicht, nein gar nicht. Eifersucht ist ein Gefühl, das mir sehr fremd ist. (lacht)“ (IDA09, Z372-372)

Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung

Einfluss der Eltern

„Und er hat diesen sehr schlauen Trick angewandt, dass er mich hergnommen hat und mir gsagt hat: IDA09 du musst jetzt mal wirklich aufhören gemein zu deinen Bruder zu sein. Und ich so: Ja er ist so eine Nervensäge. Und er: ja, das tut mir leid, ich muss mich drum kümmerln als Elternteil(...) und du musst netter zu ihm sein und du darfst auch nicht verpassen, dass du einen kleinen Bruder hast, das ist eine tolle Bereicherung. Und der hat mir das irgendwie ganz schmackhaft gmacht und gsagt: hey was ist eigentlich das Coole daran. * Dann irgendwann hab ich begonnen: Ja stimmt. Und dann hab ich halt irgendwie angfangen mich mit ihm zu beschäftigen.“ (IDA09, Z260-270)

Unterschiedliche Behandlung auf Grund des Alters

„Obwohl.*Ich glaub das, ja, das hat nicht unbedingt mit der Scheidung zu tun, aber ja dieses ältere Schwester oder halt dieses ältere Geschwister, jüngeres Geschwister, die älteren müssen sich ein bisschen benehmen und die jüngeren dürfen die Früchte ernten, so auf die Art. Mir kommt vor bei
jüngeren Geschwistern, je jünger sie sind, desto weniger streng sind die Eltern, lassen mehr durchgehn und *so halt. Aber das, ja ist glaub ich scheidungsunabhängig.“ (IDA09, Z366-371)

**Veränderung der Geschwisterbeziehung durch die Scheidung**

**Leichter Anstieg an Nähe**

“Aber wenn wir halt Familienkram oder so gmacht haben, das hat uns halt sehr zusammengeschweißt.*Ehm auch einfach diese ganzen Erlebnisse mit Florian, dass der Papa eine Nervensäge is, dass die Mama manchmal unfähig ist oder unverantwortlich ist. Dass man da einfach drüber redn kann und mhm das hat uns irgendwie zam’gschweißt. Das gemeinsame Durchstehn von paar herausfordernden Situationen (...)” (IDA09, Z278-282)

**Veränderung der Geschwisterbeziehung, als Folge des Älterwerdens:**

”(...) eigentlich je älter ich gwordn umso enger ist auch das Verhältnis zu meinen kleinen Bruder gwordn“ (IDA09, Z 240-241)

**Ambivalent**

„. Das war auch so die Zeit, wo ich eigentlich mit meinem Bruder nicht so wirklich verbunden war. Ehm* Das hat sich erst in letzter Zeit erst verbessert, eigentlich. Oder halt erst dann später. Ja eigentlich erst in der Situation, wo wir dann warn (...).“ (IDA09, Z110-112)

**Erinnerung an die Scheidung**

**Konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung**

„Ja, ja das weiß ich auch.*Das ah, das war so.* Ich erinner mich: Wir müssen euch jetzt was erklären, oder sagen; dann habn wir uns aufs Sofa gesetzt. Und dann haben sie uns das erklärt: Ja wir lassen uns scheiden. (...)für mich war’s mehr so ein**: Nein jetzt bin ich auch ein Scheidungskind.“ (IDA09, Z7-12)

**Nachvollziehbar**

„Ja, total, also.* Ja total, weil sie sich ständig gstritten haben. Ehm und es ist so, meine Eltern/ Das war schon die zweite Scheidung. “ (IDA09, Z28-29)

**Nicht überraschend**

„(...) hat mich dann irgendwie das Gefühl beschlichen: Naja *jetzt ist’s nur noch eine Frage der Zeit, bis sich deine Eltern auch trennen; auch weil ich mitkriegt hab, dass sie oft gstritten haben.“ (IDA09, Z14-16)

122
Viele Konflikte

„Ja total, weil sie sich ständig gstritt haben.“ (IDA09, Z28)

Undefiniert schnelle Normalität

„Oh, das ging eigentlich ganz schnell. Oder ich weiß nicht, ja. Für mich ging das ganz schnell. Ich bin ein Typ, der sehr sehr leicht mit veränderten Umständen umgehn kann und ich mag auch Veränderung“ (IDA09, Z401-403)

Neue Beziehungen

Schlechte Beziehung zum neuen Partner der Mutter

„Ich hab dann irgendwann beschlossen, nach einigen Vorfälln, dass ich gsagt hab: Ich will dort nicht mehr sein, ich will dort nicht mehr wohnen. Ich hab mit meinem Vater gsprochen und gsagt: Papa diese Halbe-Halbe, das lass ma, ich bleib ganz bei dir und ich tue mir das da drübn nicht mehr an.“ (IDA09, Z172-174)

Scheidungsfolgen

Zurückhaltend

„Ich mein, wenn man von einem Problem sprechen kann, dass ich bis vor kurzen jemand war, der sehr schwer mit Nähe oder Intimität umgehn kann. (...) Aber damals war ich ziemlich verschlossen und unnahbar und* eigentlich auch unsicher.“ (IDA09, Z296-297)

Wechselnde Wohnsituation

„Und dann habn sie’s irgendwie wochenweise, eine Woche da und eine Woche da, geregelt. Ehm* Aber es war alles total, unter Anführungszeichen, für mich war’s unkompliziert, ehm aber ich glaub für meinen kleinen Bruder war’s * relativ mühsam.“ (IDA09,Z49-52)

Neue Erfahrungen

„Was ich auch gleichzeitig sagn muss, dass ich die Scheidung und alles was danach kam, als eine Herausforderung gesehn hab, etwas an dem ich gwachsen bin (...)“ (IDA09, Z301-303)

Vergrößerung der Familie

„Neue Familie, also die die Familie von der Freundin von meinem Vater, die ist riesig und witzig und voll süß. Also von daher war’s eigentlich fast eine Bereicherung, ich hab’s toll gfunden und aufregend.“ (IDA09, Z405-407)

Unterstützung
Quellen der Unterstützung

IDA09 fühlte sich von ihren Großeltern Freunden und Freundinnen und ihrem Partner unterstützt.

Geleistete Unterstützung am Geschwisterkind

Aktive Hilfe

„Und mein kleiner Bruder war/ der ist aber sehr zurückhaltend und eher so still leidend. (…) Und ich hab halt auch immer, wenn er was gegen meinen kleinen Bruder gemacht hat, beleidigt oder verletzt hat; hab ich mich da halt eingestellt und gsagt: Hallo das geht ja nicht." (IDA09, Z162-166)

Gespräche

„Ah/ es war immer diese Geschichte, wenn ich seh, er macht jetzt genau dasselbe wie ich vor ein paar Jahren gemacht hab, dass ich ihm **da hat er gar nicht zu mir kommen müssen und ich hab gsagt: Hey, schau ich hab gsehn, das und das, versuch das und das anders zu machen oder/“ (IDA09, Z388-391)

Beiläufige Hilfe

„Ich hab aber immer das Gfühl ghabt, dass er sich relativ stark an mir immer orientiert hat, als große Schwester und so weiter. Das macht er jetzt auch noch. Ja, also ich glaub, dass er’s vielleicht auch ein bisschen besser weggsteckt hat, weil ich’s gut weggsteckt hab.“ (IDA09, Z56-58)

Erhaltene Unterstützung vom Geschwisterkind

Wenige oder keine Gespräche

„Ja also damals wo’s noch ur frisch war natürlich nicht (...) Beziehungsweise das war in unserer Familie nicht so Tradition, dass man über Gefühle spricht. Also das hätt ma natürlich auch schon als Kind machen können, zu sagen: ja ich bin traurig; weiß nicht irgendwas. Das hat’s bei uns nicht geben, da war jeder in seinen Zimmer und abgekapselft. Ehm wie ich vorher schon gsagt hab war ich sehr verschlossen (…) Ich glaub, dass ich da sehr abgekapself hab einfach.“(IDA09, Z348-357)

Keine Unterstützung

„**Nein gar nicht, das glaub ich nicht mehr. Ich war das sehr * irgendwie an vorderster Front und *weiß ich nicht, sehr allein irgendwie. Aber freiwillig allein, oder so auf die Art. “ (IDA09, Z397-398)

Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern

Unterstützung durch die Großeltern
„Die warn immer so, die sind eigentlich so mein Hafen sozusagen, wo immer alles friedlich ist und weiß Goldene Hochzeit und so Sachen, die sind seit hundert Jahren zam und glaub ich auch ganz fröhlich miteinander. Ja, das war Unterstützung.“ (IDA09, Z344-346)

Erhaltene Unterstützung durch Freunde und Freundinnen und Partner

Kommunikation über Scheidung

„(...) wo ma mit allen über alles eigentlich ziemlich gut reden kann. Ehm.*Ja mit Freunden.“ (IDA09, Z331)

„Auch mit meinen damaligen Freund, ich hab relativ früh eine feste Beziehung ghabt. (...) Also der war wirklich aus einer happy family und ich hab den seine Familie auch ein bisschen ausgenutzt, als Fluchttort, ja wirklich, wenn meine Familie quasi zum Kübln war, hab ich mir dacht: Ja, bei denen ist alles so nett (...) Also mit dem hab ich da viel auch gsprochn. Weil natürlich bei dem auch nicht alles super toll war, aber halt einfach alles ein bisschen friedlicher“ (IDA09, Z331-338)

Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung

Unterstützung hat ausgereicht

„Und hattest du auch jemanden, der dich irgendwie im Alltag oder so unterstützt hätte? IDA09: **Mhm. Mhm. Es war glaub ich nicht nötig, ist eh alles bequem gwesen.“ (IDA09, Z340)

„Aber freiwillig allein, oder so auf die Art“ (IDA09, Z398)

„Also von daher war’s eigentlich fast eine Bereicherung, ich hab’s toll gfunden und aufregend. Ja.“ (IDA09, Z406-407)

„Meine Mutter war da eh sehr gut dahinter, die hat da sehr den Mamatyp raushängen lassen, sehr viel Wärme und natürliches Zeugs. Ehm*Mhm* Das hat sie bei ihm viel gmacht, weil ich halt auch nicht der Typ dazu war, das zulassen. *(IDA09, Z360-36)

**JANA10**


Geschwisterbeziehung vor der Scheidung

Gute Geschwisterbeziehung
(...) ich war so stolz auf sie, ich hab ihr so viel beigebracht und sie war so klug(...)“ (JANA10, Z241)

Gar keine Rivalitäten

..**Mhm. Ich glaub nämlich echt gar nicht.“ (JANA10, Z205)

Eventuell einseitige Rivalität von Seiten der Schwester

.. Also *vielleicht ein bisschen, das ist jetzt ein zu größer Abschwenkerer glaub ich, aber meine Schwester der ging’s (...) ham sie gemerkt es geht ihr grad nicht so gut und dann hat eine Freundin von der Mama gemeint, sie soll doch einfach mal probieren dass die Sarah [kleine Schwester] ein bisschen mehr ihre eigenen Sachen bekommt. (...) Und das hat ihr voll geholfen. (...) Und dann war das auch irgendwie besser. Und von dem her kann ich mir vorstellen das es für sie doch ein bisschen Rival/““ (JANA10, Z206-225)

Konflikte von geringer Bedeutung

..(..)wenn wir gestritten habn, wir warn nie lange böse, wir warn total grantig und nach fünf Minuten habn wir das einfach vergessen, das war nicht so : ok, gut, ich verzeih dir; wir habn nicht mehr dran gedacht, wir sind kurz in verschiedene Zimmer und nach drei Minuten wieder rüber, weil wir’s wieder vergessen hatten, dass wir grad gestritten habn. Also es war nie irgendwie Kampf oder so.“ (JANA10, Z189-193)

Viel verbrachte Zeit

..(..) wir haben total viel miteinander gespielt und ich hab ihr echt viel eh gelernt, also es war so typisch große Schwester bisschen, ich hab ihr echt viel beigebracht, gezeigt, gelernt, ehm und in Schutz genommen (...)“ (JANA10, Z186-188)

Geschwisterbeziehung während der Scheidung

Konflikte von geringer Bedeutung

..Mhm, eigentlich immer sehr gut, wir waren nie ein großes „Streiter-Geschwisterpaar“(...)“ (JANA10, Z185)

Geschwisterbeziehung nach der Scheidung

Gute Beziehung

..Unsere Beziehung : ja genau, wir verstehn uns gut und wir können an sich schon gut reden und wir können ; doch das stimmt nicht, wir können schon noch sehr gut über private Sachen reden und grad
was immer noch Familie und Mama und Papa und sowas angeht, da können wir eigentlich echt gut miteinander reden. Ja.” (JANA10, Z339-342)

Keine Konflikte

„Wir ham eine gute/ es ist immer noch so dass wir eigentlich nicht streiten/ mhm eine gute Beziehung.” (JANA10, Z328-329)

Einflussfaktoren auf die Geschwisterbeziehung

Charakter und Interessen

„Es ist jetzt nicht so, dass ich sag wie mit Freundinnen, dass man sich so ganz intime Sachen erzählt, so beste Freundinnen-Gschichteln. Ehm Wobei sie da einfach glaub ich bisschen anders als ich ist, also ich weiß nicht ob sie ihren Freundinnen so generell so ur vertraute Sachen sagt, ich mach das schon.”(JANA10, Z 329-332)

Andererseits beschreibt sie eine gute Geschwisterbeziehung und gibt als Grund für diese ihre Ähnlichkeit an.

„Ehm was ist sonst, ja wir verstehn uns echt gut an sich, wir sind uns doch recht ähnlich.“ (JANA10, Z332)

Einfluss der Eltern

Gleichbehandlung

„Ehm* Ja ich, ich weiß nicht, ich kann mich nur erinnern, dass unsere Eltern jetzt sehr fair miteinander umgegangen sind und nie jemanden bevorzugt hätten, ich glaub , dass das beeinflusst hat, das wir halt echt nicht ein großes Konkurrenzenken haben oder , nicht unmittelbar automatisch vergleichen (...)” (JANA10, Z316-319)

Veränderung der Geschwisterbeziehung durch die Scheidung

Leichter Anstieg an Nähe

Keine Veränderung der Konflikte und Rivalitäten

„(...) eigentlich nicht, wir ham nicht mehr miteinander rivalisiert oder so.” (JANA10, Z311-312)

Mehr verbrachte Zeit im familiären Umfeld

„I: (...) dass ihr mehr Zeit zusammen verbracht habt? (...)

JANA10: Ja schon, glaub schon.” (JANA10, Z305-308)
Scheidung

Konkrete Erinnerung an Scheidungsmitteilung

“(…) dann haben sie an einem Morgen, da habn sie ganz, ganz, ganz heftig gestritten und da hat sie ihm auch wieder gesagt, ja sie lässt sich jetzt scheidn und da war das auch für uns dann irgendwie ziemlich klar.” (JANA10, Z18-20)

Scheidungsfolgen

Traurig

JANA10 war besonders vor der Scheidung oft traurig darüber, dass ihre Eltern sich stritten.

„Die sind dann einfach in der Küche voll gestritten und bin immer in meinem Zimmer gesessen und hab geweint, also weil ich diese Stimmung einfach nicht mochte (…)“ (JANA10, Z28-30)

Angst Fehler zu machen

„Ich hatte einfach viel stärker Angst etwas falsch zu machen, dass weiß ich noch ganz stark.(…) *mhm genau und das war halt, ich überleg grad, ich glaub das war ganz stark immer dieses Gefühl, wenn ich jetzt irgendwas Falsches sag oder mach, eskaliert’s (…)“ (JANA10, Z38-46)

Probleme in der Schule


Auszug des Vaters

“(…) weil der Papa hat noch da gewohnt , ehm, sie habn nur nicht mir im gleichen Zimmer geschlafen, er hat schon seine neue Wohnung gehabt, die er aber noch renovieren, wo er noch nicht einziehen konnte , die musste er noch irgendwie herrichten oder so, oder hats einfach gedauert, (…)“ (JANA10, Z31-34)

Finanziell schlechter gestellt

„ Ja und irgendwie, dass wir bisschen sparen mussten , das ich da auch irgendwie schau wie viel ich ausgeb, aber das war dann noch Jahre , dieses zu wem man haltet, was man sagt, das ist ein bisschen immer noch“ (JANA10, Z175-177)
Getrennte Urlaube/Feiern

„So wirklich merken tue ich’s dann, wenn ich einfach bei Freundinnen bin und die haben keine Scheidung und (...) und dann merk ich erst was für ein Unterschied das ist, (...) und wenn’s einfach, so banale Sachen, man geht einfach mit beiden Eltern irgendwie was machen oder so *oder feiern, Weihnachten feiern“ (JANA10, Z357-363)

Unterstützung

Quellen der Unterstützung

JANA10 berichtete, dass sie von ihrer Mutter, kleine Schwester und Freundinnen unterstützt wurde.

Geleistete Unterstützung am Geschwisterkind

Aktive Hilfe

„(...) das war dann immer ein Kampf für mich, ich hab sie dann versucht, sie dann irgendwie unterm Tisch zu treten oder irgend sowas (lacht). Sie hat’s dann meistens gar nicht gecheckt, sie war dann so ein Kind, viel jünger.“ (JANA10, Z257-259)

Geleistete Unterstützung an anderen Familienmitgliedern

Mithilfe beim Sparen

„Ja und irgendwie, dass wir bisschen sparen mussten, das ich da auch irgendwie schau wie viel ich ausgeb, aber das war dann noch Jahre (...)“ (JANA10, Z175-176)

Nicht Partei ergreifen

„Mhm **Ja das klingt jetzt voll doof, aber bisschen hat man schon das Gefühl, das man jetzt auf die Eltern schaun muss. Ich weiß jetzt auch nicht ganz warum oder wie das war, *aber halt eben dadurch was man sagt oder wie man’s sagt oder *dass man jeden/ auch jedem das Gefühl gibt, man haltet eh nicht gegen sie, das war ja/Voll.“ (JANA10, Z172-175)

Erhaltene Unterstützung vom Geschwisterkind

Gespräche

„So richtig darüber, über die Scheidung nein, so ein bisschen über die Situation grade, natürlich manchmal mit der Sarah, aber sie war einfach noch so klein (...)“ (JANA10, Z126-128)

Beiläufige Hilfe
„Ja ich glaub schon, dadurch, dass ich halt nicht alleine dazwischenstand, sondern sie halt auch. Ja*, also auch wenn *sie jetzt eigentlich, insofern sie nicht das richtige gesagt hat dann oft, nicht so hilfreich war, aber irgendwo halt doch, weil ich halt trotzdem nicht alleine stand (…)“ (JANA10, Z283-285)

Erhaltene Unterstützung von anderen Familienmitgliedern

Mütterliche Unterstützung

„(…) sondern allgemein, wer mir bei den Hausaufgaben geholfen hat oder irgendsowas. Ach so* das war dann eher noch meine Mama.“ (JANA10, Z101-102)

Erhaltene Unterstützung von Freunden und Freundinnen

Indirekte Hilfe

„Ich glaub, ich kannte Scheidung halt schon ein bisschen, weil von meiner besten Freundin hab sich die Eltern auch davor schon scheiden lassen (…) Ich weiß grad nicht, aber ich hab mit denen auch nicht drüber geredet, eigentlich.“ (JANA10, Z138-142)

„Ja, ich hab gewusst, dass es passiert ist und ja, das hat schon irgendwie geholfen glaub ich.“ (JANA10, Z144)

Zufriedenheit mit sozialer Unterstützung

Wunsch nach mehr sozialer Unterstützung

„(…) aber ich glaub einfach auch, weil mich nicht getraut hab zu fragen. (…) weißt eh halt dieses Schulische, ich hab einfach plötzlich nix mehr gecheckt (…) Und das war mir dann einfach peinlich oder so, (…) Da hätt ich glaub ich voll Hilfe gebraucht. “ (JANA10, Z 112-117)
Die Interviewleitfäden

Interviewleitfaden für Geschwisterkinder

Nochmals kurze Aufklärung über Vorgehen, Anonymität & Begrüßung:

**Demografische Daten:**

Teilnehmer-Code:

Geschlecht:

Alter:

Schul-/Ausbildung:

Wohnsituation:

Anzahl der Geschwister:

Alter der Geschwister:

Geschwisterrang:

Wie lange hast du mit deinen/m Geschwistern im selben Haus gelebt?

Fragen zum Zeitpunkt der Scheidung bzw. Trennungszeitpunkt:

Zeit seit Scheidung der Eltern:

Alter zum Zeitpunkt der Scheidung:

*Anmerkung: Falls mehrere Geschwister: für die folgenden Fragen eins, ihr/ihm am wichtigsten wählen! Scheidungszeitpunkt bzw. Trennungszeitpunkt: nicht wann diese rechtlich vollzogen wurde, sondern wann das Kind/die Kinder von der Trennung/Scheidung ihrer Eltern erfahren haben oder ein Elternteil ausgezogen ist (falls unterschiedlich beides notieren)*

**Fragen zu Scheidungsfolgen**

- Wie hat dein Leben zum Zeitpunkt der Scheidung deiner Eltern ausgeschaut?
- Erinnerst du dich noch als deine Eltern dir gesagt haben, dass sie sich scheiden lassen
  Wie ging es dir danach?
- Inwiefern hat die Scheidung dein Leben damals beeinflusst? Welche Veränderungen?
Falls einseitige Antworten: Gab es auch positive/negative Veränderungen?

- Welche Auswirkungen hatte die Scheidung auf dein Allgemeinbefinden?
- Welche anderen Ereignisse oder Umstände gab es zum Zeitpunkt der Scheidung und das folgende Jahr, die dein Leben beeinflusst haben?

Fragen zur Unterstützung

- Wer war für dich da zum Zeitpunkt deiner Scheidung? (Bezugspersonen)
- Wer hat dir im Alltag geholfen? (Kannst du mir ein Beispiel dafür sagen? Wie?)
- Gab es jemanden, der dir geholfen hat mit der Scheidung deiner Eltern umzugehen?
  - Gab es jemanden der dich getröstet hat, wenn du traurig warst?
  - Wer hat dir helfen können wenn du einen Rat gebraucht hast?
- Gab es jemanden mit dem du über die Scheidung sprechen konntest?
- Hattest du das Gefühl, dass dich deine Familie, Freunde und Bekannte genug unterstützt haben? (Oder hättest du dir gewünscht mehr Hilfe zu bekommen? )
- Wenn JA:
  - Welche Art von Unterstützung hat dir gefehlt?
  - Kannst du mir eine Situation erzählen, in der du nicht die Hilfe bekommen hast, die du gerne gehabt hättest?
  - Von wem hättest du gerne mehr Hilfe bekommen?
- Falls noch nicht beantwortet:
  - Welche Rolle hatten deine Eltern/ Freunde/ Verwandte/ Geschwister während der Scheidung für dich?
- Hast du zu der Zeit der Scheidung jemanden viel unterstützen und helfen müssen?
- Wenn JA:
  - Wer war das? Wie hast du ihn/sie unterstützt? Wie war das für dich diese Person zu unterstützen?

Fragen zur Geschwisterbeziehung damals: Wärme (Nähe), Konflikt, Rivalität

Zeitpunkt davor:

- Wie war die Beziehung zu deinem Bruder/deiner Schwester bevor eure Eltern sich getrennt haben? (Gab es eine Nähe und Wärme zwischen euch? Wie hat sich diese ausgedrückt?)
- Gab es zu diesem Zeitpunkt Konflikte zwischen euch?
- Wenn JA -
  - Kannst du mir ein Beispiel nennen?
  - Inwiefern haben eurer Konflikte dich und dein Leben beeinflusst?
Wenn es zu Konflikten gekommen ist, wie habt ihr diese gelöst?

- Gab es zu diesem Zeitpunkt Rivalitäten zwischen euch?
- Wenn JA ->
  - Kannst du mir ein Beispiel nennen?
  - Inwiefern haben eurer Rivalitäten dich und dein Leben beeinflusst?

Zeilpunkt während:

- Wie war die Beziehung zu deinem Geschwisterkind zum Scheidungszeitpunkt?
- Wer oder was hat die Beziehung zu deinem Geschwisterkind beeinflusst?
- Wie hat dich die Beziehung zu deinem Bruder/deiner Schwester beeinflusst?
- Gab es zu diesem Zeitpunkt Konflikte zwischen euch?
- Wenn JA ->
  - Kannst du mir ein Beispiel nennen?
  - Inwiefern haben eurer Konflikte dich und dein Leben beeinflusst?
  - Wenn es zu Konflikten gekommen ist, wie habt ihr diese gelöst?
- Gab es zu diesem Zeitpunkt Rivalitäten zwischen euch?
- Wenn JA ->
  - Kannst du mir eine Situation beschreiben in der es zu Rivalitäten kam?
  - Inwiefern haben eurer Rivalitäten dich und dein Leben beeinflusst?

- Glaubst du hat dein Geschwisterkind dir geholfen mit der Scheidung umzugehen? (Kannst du mir Situationen nennen wo das der Fall war, oder nicht der Fall war?)
- Hat dich dein Geschwisterkind zu einem bestimmten Zeitpunkt unterstützt?
- Hast du mit deinem Geschwisterkind über die Scheidung oder die Beziehung eurer Eltern geredet?

Fragen zum Hier und jetzt:

Veränderung der Geschwisterbeziehung:

Zielpunkt danach/jetzt:

- Wie ist die Beziehung zu deinem Geschwister jetzt? Gibt es Nähe und Wärme zwischen euch? Wie hat sich diese ausgedrückt? Wünscht du dir sie wäre anders?)
- Gibt es Konflikte zwischen euch?
- Wenn JA ->
  - Inwiefern beeinflussen eurer Konflikte dich und dein Leben?
  - Wenn es zu Konflikten kommt, wie löst ihr diese?
- Gibt es Rivalitäten zwischen euch?
- Wenn JA -
  - Inwiefern beeinflussen eurer Rivalitäten dich und dein Leben?

- Gibt es eine Veränderung in der Beziehung zu deinem Bruder/ deiner Schwester seit der Scheidung eurer Eltern?
  - Wenn JA -
    - Wie würdest du die Veränderung beschreiben?
    - Worin siehst du die Ursachen der Veränderung?

Auswirkungen auf lange Sicht:

- Inwiefern hat die Scheidung deiner Meinung nach noch jetzt Auswirkungen auf dich und dein Leben? (Wird sie auch weiterhin Auswirkungen haben?)

- Wann hattest du das Gefühl, dass in eurer Familie wieder eine neue Normalität hergestellt war? (Wann hast du dich als an die neue Situation angepasst gefühlt?)

Verabschiedung und Dank:

Hast du noch weitere Fragen? Willst du noch etwas erzählen, dass du für wichtig hältst?
Interviewleitfaden für Einzelkinder

Nochmals kurze Aufklärung über Vorgehen, Anonymität & Begrüßung:

Demografische Daten:

Teilnehmer-Code:

Geschlecht:

Alter:

Schul-/Ausbildung:

Wohnsituation:

Fragen zum Zeitpunkt der Scheidung bzw. Trennungszeitpunkt:

Zeit seit Scheidung der Eltern:

Alter zum Zeitpunkt der Scheidung:

Fragen zu Scheidungsfolgen

- Wie hat dein Leben zum Zeitpunkt der Scheidung deiner Eltern ausgesehen?
- Erinnerst du dich noch als deine Eltern dir gesagt haben, dass sie sich scheiden lassen? 
  Wie ging es dir danach?
- Inwiefern hat die Scheidung dein Leben damals beeinflusst? Welche Veränderungen?
  - Falls einseitige Antworten: Gab es auch positive/negative Veränderungen?
- Welche Auswirkungen hatte die Scheidung auf dein Allgemeinbefinden?
- Welche anderen Ereignisse oder Umstände gab es zum Zeitpunkt der Scheidung und das folgende Jahr, die dein Leben beeinflusst haben?

Fragen zur Unterstützung

- Wer war für dich da zum Zeitpunkt deiner Scheidung? (Bezugspersonen)
- Wer hat dir im Alltag geholfen? (Kannst du mir ein Beispiel dafür sagen? Wie?)
- Gab es jemanden, der dir geholfen hat mit der Scheidung deiner Eltern umzugehen?
  - Gab es jemanden der dich getröstet hat, wenn du traurig warst?
  - Wer hat dir helfen können wenn du einen Rat gebraucht hast?
- Gab es jemanden mit dem du über die Scheidung sprechen konntest?
- Hattest du das Gefühl, dass dich deine Familie, Freunde und Bekannte genug unterstützt haben? (Oder hättetest du dir gewünscht mehr Hilfe zu bekommen?)
• Wenn JA:
  o Welche Art von Unterstützung hat dir gefehlt?
  o Kannst du mir eine Situation erzählen, in der du nicht die Hilfe bekomen hast, die du gerne gehabt hättest?
  o Von wem hättest du gerne mehr Hilfe bekomen?

• Falls noch nicht beantwortet:
  o Welche Rolle hatten deine Eltern/ Freunde/ Verwandte/ Geschwister während der Scheidung für dich?

• Hast du zu der Zeit der Scheidung jemanden viel unterstützen und helfen müssen?
  Wenn JA:
  o Wer? Wie hast du ihn unterstützen? Wie war das für dich diese Person zu unterstützen?

Fragen zur Freunden damals: Wärme (Nahe), Konflikt, Rivalität

• Gab es zum Zeitpunkt der Scheidung und in Folge einen Freund/ eine Freundin, dem/der du dich besonders nahe gefühlt hast?
  Wenn JA:
  o Wer hat diese Beziehung beeinflusst?
  o Wie hat dich die Beziehung zu diesem Freund/dieser Freundin beeinflusst?

• Gab es zu diesem Zeitpunkt Konflikte oder Rivalitäten zwischen euch?
  Wenn JA ->
  o Kannst du mir ein Beispiel nennen?
  o Inwiefern haben eurer Konflikte dich und dein Leben beeinflusst?
  o Wenn es zu Konflikten gekommen ist, wie habt ihr diese gelöst?

• Glaubst du, hat dein Freund/deine Freundin dir geholfen mit der Scheidung umzugehen? (Kannst du mir Situationen nennen wo das der Fall war, oder nicht der Fall war?)

Fragen zum Hier und jetzt:

Auswirkungen auf lange Sicht:

• Wie ist deine Beziehung zu deinen Halbgeschwistern? (falls vorhanden)

• Inwiefern hat die Scheidung deiner Meinung nach noch jetzt Auswirkungen auf dich und dein Leben? (Wird sie auch weiterhin Auswirkungen haben?)

• Wann hattest du das Gefühl, dass in euer Familie wieder eine neue Normalität hergestellt war? (Wann hast du dich als an die neue Situation angepasst gefühlt?)

Verabschiedung und Dank:

• Hast du noch weitere Fragen? Willst du noch etwas erzählen, dass du für wichtig hältst?
Lebenslauf

Persönliche Daten:
Name: Patricia Sager
Nationalität: Österreich
Geburtsdatum: 18.04.1991
Geburtsort: Wien
E-Mail: patricia.sager@gmx.at

Ausbildung:

Seit WS 2009/10 Diplomstudium der Psychologie, Universität Wien
09/2013-01/2014 Auslandssemester an der Universidad del País Vasco, Spanien
08/2012-11/2012 Auslandssemester an der University of Sydney, Australien
06/2009 Matura mit ausgezeichnetem Erfolg

Berufserfahrung:

3/2014- 10/2014 Praktikum bei der Österreichischen Autistenhilfe
7/2013 Betreuerin bei einem Ferienturnus der Kinderfreunde NÖ
1/2013-4/2013 Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychatrie des AKHs
7/2010 Betreuerin bei einem Ferienturnus der Kinderfreunde NÖ
8/2009 Praktikum in der Raiffeisenbank, Filiale Wiedner Hauptstraße
10/2005 Dreitägiges Praktikum in einem Kindergarten der Stadt Wien

Sonstige Qualifikationen

Sprachkenntnisse Englisch (fließend), Spanisch (fließend), Italienisch (Grundkenntnisse), Ungarisch (Grundkenntnisse)
Leistungsstipendium Nach dem Studienförderungsgesetz der Universität Wien, für die Studienjahre 2008/09 und 2011/12 erhalten

Studentenjobs:
Seit 2009 Diverse Tätigkeiten in der Gastronomie im Veranstaltungsbereich